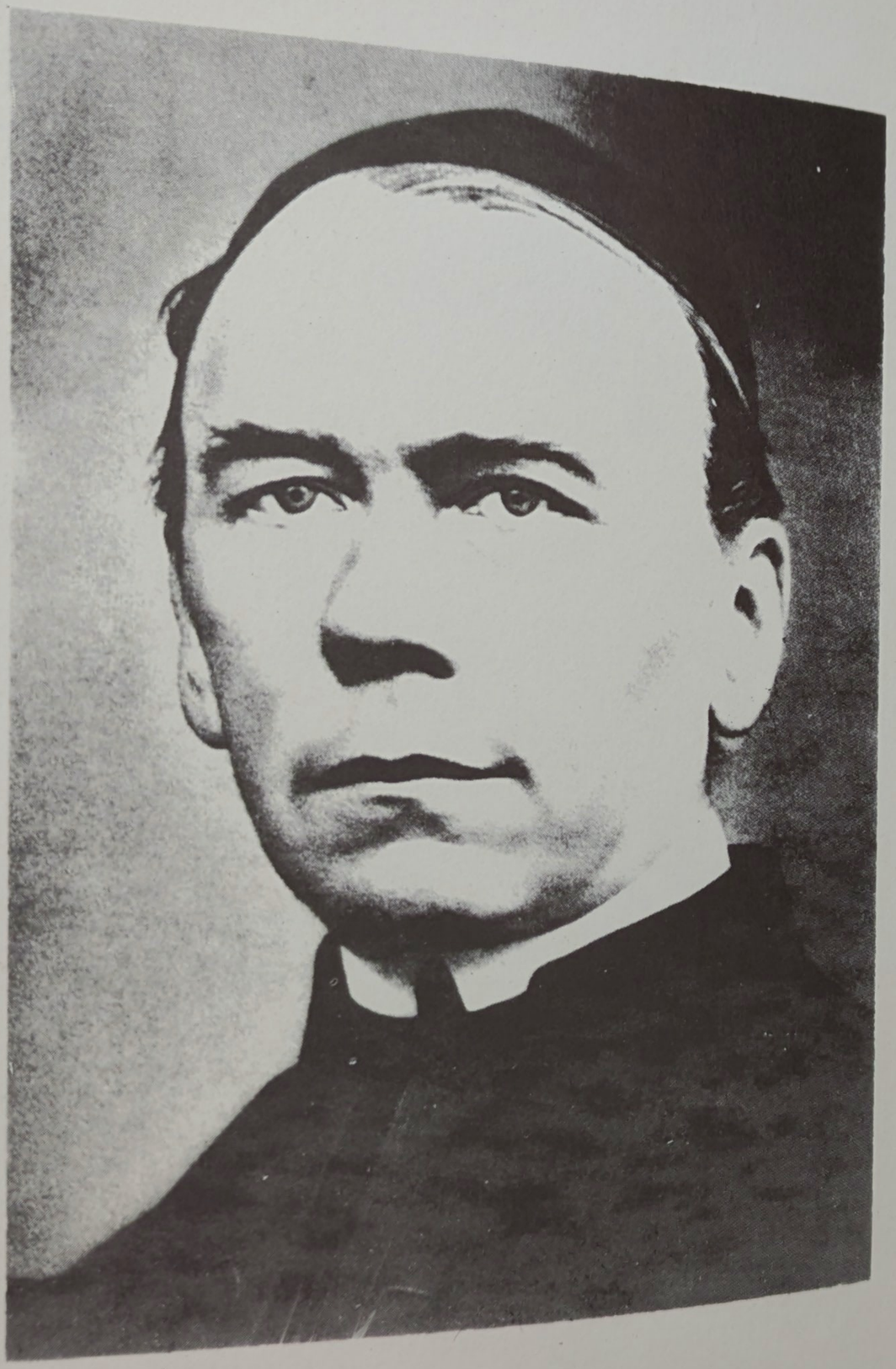
KATHOLISCHER GESELLENVEREIN

LORUP

# 50 Jahre KOLPING in Lorup



50 Jahre

1925

# KOLPINGS-FAMILIE

1975

# LORUP

## Festschrift

Herausgeber: Kolpingsfamilie Lorup
Bearbeitung und Zusammenstellung: Meyer-Wellmann, Rektor Meyer, H. Hackmann
Gesamtherstellung: GOLDSCHMIDT-DRUCK, Werlte

# Inhaltsverzeichnis

Grußworte zum Jubiläum

Festprogramm

Aus der Chronik der Kolpingsfamilie Lorup

Festgottesdienst

Lieder der Kolpingsfamilie

Lorup in Stichworten



Lieber Präses!
Liebe Mitglieder der Kolpingsfamilie Lorup!

Ihr begeht das Fest des 50jährigen Bestehens Eurer Kolpingsfamilie. Im Jahre 1925 habt Ihr die Idee des Priesters Adolph Kolpings aufgenommen. Sein Gedankengut sollte Euch und Eure Gemeinde mitformen zum Aufbau des Reiches Gottes in dieser Welt.
Ihr werdet Euch zum Fest fragen, ob Euch dieses Vorhaben geglückt ist. Da gibt es sicher Schattenseiten, da gibt es aber auch Lichtblicke. Ihr dürft Euch freuen, daß vieles so gut und zum Vorteil Eurer Pfarrgemeinde sich entwickelt hat.

Der Diözesanvorstand des Kolpingswerks unseres Bistums möchte Euch heute von Herzen gratulieren, danken für alle Mitarbeit an unserem gemeinsamen Mühen für Kirche und Gesellschaft und Euch Gottes Segen und alles Gute wünschen für die Pfarrgemeinde und die Kolpingsfamilie Lorup. Wir wünschen Euch vor allem Begeisterung für die Sache Kolpings, die mehr denn je Sache der Kirche unserer Tage ist. Den Gründern Eurer Kolpingsfamilie, dem damaligen Präses und den damaligen Laieninitiatoren, allen späteren Präsides und Vorstandsmitgliedern und allen Kolpingbrüdern durch die 50 Jahre hin zum Jubiläum aufrichtigen Dank, herzliche Freude und alle guten Wünsche.

In herzlicher Verbundenheit - Treu Kolping!

Diözesanvorsitzender

Liebe Kolpingsfamilie!

Auf 50 Jahre Leben und Arbeit könnt Ihr in diesem Jahr zurückblicken: von der Gründung im Jahre 1925 bis heute. Das ist Grund zum Danken für das Leben in der Kolpingsfamilie und für das, was die einzelnen Kolpingssöhne für sich und für Ihre Familie empfangen konnten. Das ist auch Grund zur Feier dieses Jubiläums.
Alle Jubiläen feiert die Kolpingsfamilie Lorup in den großen Jubiläumsjahren der Kirche: Im Heiligen Jahr 1925 wurde sie gegründet, mit dem Heiligen Jahr 1950 feierte sie das 25jährige und jetzt im Heiligen Jahr 1975 das 50jährige Jubiläum. Versöhnung und Erneuerung, das ist der Gedanke des Heiligen Jahres der Kirche. Versöhnung und Erneuerung wird darum auch die Gedanken lenken bei der Jubiläumsfeier der Kolpingsfamilie Lorup: im Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre und vor allem im Ausblick auf die Zukunft.

Die Kolpingsfamilie Lorup feiert ihr Jubiläum am Feste der Apostel Petrus und Paulus. Auf dem Glauben dieser Apostel an Christus auf ihrer Verkündigung und auf ihrem Zeugnis vor Christus steht die Kirche. Von dort her erneuert sie immer wieder ihren Glauben an Christus und ihren Dienst an der Welt.

Das wollte ja Adolf Kolping: Als er den Handwerkergesellen in sozialer und seelischer Not beistand, wollte er auch die Welt der Arbeit heiligen, in ihr für Christus Zeugnis ablegen und die Kirche bei den arbeitenden Menschen anwesend und wirksam machen.

Zu diesem Dienst im Geiste Adolf Kolpings wünsche ich der Kolpingsfamilie auch in Zukunft Mut und Kraft und für die Feier des Jubiläums Stunden echter Freude.

Treu Kolping!

Bernhard Loxen
Pfarrer von Lorup



Grusswort

der Gemeinde Lorup

Die Gemeinde Lorup übermittelt der Kolpingsfamilie Lorup zu ihrem 50jährigen Bestehen herzliche Glückwünsche. Gleichzeitig möchte sie der Kolpingsfamilie Lorup für ihr segensreiches Wirken, insbesondere in den Gründerjahren und nach dem 2. Weltkrieg, herzlich danken. Gerade die Kolpingsfamilie hat es verstanden, jungen Menschen Hilfen zu geben, um zu fleißigen, tüchtigen und gläubigen Handwerkern und Gewerbetreibenden heranzuwachsen, die in Familie, Kirche und Staat und somit in der Gemeinschaft unseres Dorfes zu gebrauchen waren.

Möge die Kolpingsfamilie auch weiterhin ihren Idealen treu bleiben, zum Wohle der Familien und zum Wohle der Gemeinschaft.

Die Gemeinde wünscht der Kolpingsfamilie Lorup und allen ihren Gästen ein Gutes Gelingen und einen harmonischen Verlauf des Festes.

Lorup, im Juni 1975

Bürgermeister

Als sich die Loruper Kolpingssöhne auf der Generalversammlung 1974 zum ersten Mal Gedanken über die Feier zum Anlaß des 50jährigen Bestehens ihrer Kolpingsfamilie machten, waren sie sich sofort einig, daß dieses Jubiläum in einem würdigen Rahmen und wie ein großes Familienfest gefeiert werden sollte. Schon damals wurden die Schwerpunkte gesetzt, Gottesdienst, Umzug und Feierstunden. Ebenso sollte in einer Schrift die Kolpingsfamilie Lorup in ihrer geschichtlichen Entwicklung und ihrer gegenwärtigen Situation dargestellt werden.

Wir freuen uns, daß wir heute der Kolpingsfamilie Lorup und einer interessierten Öffentlichkeit diese Festschrift überreichen können, verbunden mit einem Dank an alle, die zu ihrem Entstehen beigetragen haben.

Ausgehend von einem Überblick über die Geschichte der Loruper Kolpingsfamilie, führt diese Schrift den Leser durch die Texte des Festgottesdienstes, stellt bekannte Lieder der Kolpingsfamilie vor und macht ihn mit der heutigen Gemeinde Lorup bekannt. Reichbebildert wird die Festschrift so zu einem echten Begleiter durch die Jubiläumsfeier und später zu einem Buch der Erinnerung.

Mit einem Dank an die Männer, die vor 50 Jahren die Loruper Kolpingsfamilie ins Leben riefen und ihr während dieser langen Zeit die Treue hielten, und mit dem Wunsch, daß auch weiterhin sich junge Menschen für Kolpings Werk begeistern lassen mögen, grüßen wir alle Gäste, alle Loruper Mitbürger und die Kolpingsfamilie Lorup.

Treu Kolping!

Gerhard Drees
Vorsitzender

Georg Meyer
Präses



# *Festprogramm*

| | |
|---|---|
| 14.00 Uhr | Festgottesdienst<br>Festpredigt: Rektor G. Ortmann, Freren |
| 15.00 Uhr | Kaffeetafel im Saale Stindt |
| 16.00 Uhr | Festzug |
| 17.00 Uhr | Feierstunde im Festzelt<br>mit Ehrung der Jubilare<br>Festrede: Diözesanvorsitzender Hans Tegeler |
| 19.00 Uhr | Öffentlicher Ball im Festzelt |

---

Bei den einzelnen Veranstaltungen wirken mit:

Gesangverein „Eintracht"
Kolpingskapelle Sögel
Das Lukas-Quintett

Gott segne das ehrbare Handwerk!

## Vorgeschichte des Vereins

Im Sommer des Jahres 1924 wurden unter den Handwerksgesellen in Lorup zum ersten Male Wünsche laut, zum Zwecke eines engeren Zusammenschlusses der Handwerkerjugend sowie auch zum Zwecke der geistigen Weiterbildung und zur Förderung der Geselligkeit auch in Lorup einen Gesellenverein zu gründen. Es bestand zwar der Kath. Jünglingsverein dem die meisten Gesellen als Mitglieder angehörten, aber die Tätigkeit desselben äußerte sich fast nur in sportlichen Übungen und befriedigte sehr viele nicht. Man trat nun zu wiederholten Malen an den damaligen Kaplan Herrn Robert Lenz heran, um diesen zur Übernahme der Leitung in dem zugründenden Vereine zu bewegen. Dieser lehnte aber ab mit der an sich berechtigten Begründung, daß dadurch ein Verein im Vereine geschaffen würde, welches leicht zu Streitigkeiten führen könne. Als dann aber im Winter 1924 die Tätigkeit des Jünglingsvereines ganz einschlief, wurde von den Gesellen der Plan erneut wieder aufgegriffen. So fand am 26 Dezember eine Versammlung der Gesellen statt, welcher Herr Kaplan Lenz und verschiedene Handwerksmeister beiwohnten. Die Angelegenheit wurde einer eingehenden Prüfung unterzogen, dafür und dagegen geredet, aber ein positives Ergebnis wurde nicht erreicht.

Jedoch der Paln gewann immer mehr an Gestalt, und so war am 31. Januar 1925 eine zweite Versammlung. Nach langer Beratung wurde nun beschlossen, zur Gründung zu schreiten. Dieser Beschluß wurde von 18 Gesellen unterschrieben. (Diese Gründungsurkunde ist leider nicht mehr vorhanden)Nun begannen emsige Vorbereitungen, geleitet von einem hierzu erwählten Ausschusse. Es wurden Gaben gesammelt, Ehrenmitglieder geworben, und nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren die Feier der Gründung auf den 8. März 1925 festgesetzt.

## Gründung des Vereins

Die Gründungsfeier verlief äusserst schön und anregend und war ein guter Auftakt für das zukünftige Wirken des Vereins. Der Saal war von geschickten Händen mit Girlanden von Tannengrün geschmückt und machte einen festlichen Eindruck. Die Feier wurde eröffnet durch einen von einem Vereinsmitgliede verfaßten Prolog. Darauf wurde die Gründung zur Kunde unseres Hochw. Herrn Bischofs verlesen und daraufhin Herr



Kaplan Lenz durch Herrn Pfarrer Ehrens in sein Amt als Präses eingeführt.

Den Mittelpunkt der Feier bildete die zündende Festrede des Herrn Bezirkspräses Baron der mit begeisterten Worten von Vater Kolping und seinem Werke sprach und die Zuhörer mit sich fortriß. Stürmischer Beifall dankte ihm für seine Ausführungen, die von großer Liebe zum Gesellenverein und zum Handwerkerstande zeugten. Mit Lied und Scherz wurde die schön verlaufende Feier beschlossen. Der Verein zählte bei dieser Gründung 36 Mitglieder und ebensoviele Ehrenmitglieder.

Das erste war dann die Vorstandswahl, die durch Abgabe von bereitgemachten Stimmzetteln erfolgte. Zum Viezepräses wurde Herr Hauptlehrer Sprehe einstimmig gewählt, zum Senior Malermeister Gerhard Möring, zum Schriftführer Johannes Siemer und zum Kassierer Heinrich Niehoff.

Am 11. Mai 1925 feierte der Bruderverein Werlte seine Fahnenweihe. Hier erhielten wir das erste Fahnenband und damit zugleich einen Ansporn für eine eigene Fahne zu arbeiten. In der nächsten Pflichtversammlung, die regelmäßig alle zwei Wochen stattfand, wurde beschlossen, unser erstes Geld für eine Fahne anzulegen und zu versuchen, durch eine Verlosung auf dem Schützenfeste, möglichst viel für die Kasse herauszuschlagen. Dieser Vorschlag fand ungeteilten Beifall und sofort erklärten sich die meisten Mitglieder bereit, ihrem Fach entsprechend Gegenstände herzustellen und dem Verein unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. So stifteten: Heinz Frerichs: 1 Hammer mit Stiel, Herrn Behrens: 1 Harke und 1 Spatenstiel, Herrn v. Garrel: 1 Luftpumpe, Wilhelm Möller: 1 Spaten und eine Axt, Johann Bookjans: 1 Herdzange, Theodor Ottens: 1 Bücherschrank, Maler Möring: 1 Kanne Leinöl, Anton Korte: 2 Fahrraddecken, Jakob Lüken: 1 Torte, Hermann Wessels: 1 Lehnstuhl, Heinrich Niehoff: 1 Gießkanne, Bäckermeister Wilh. Steenken: 3 Fl. Wein und 2 Fl. Cognac, Wilhelm Dierkes: 1 Rasiergarnitur und 1 Rasiermesser, Ollig Többen: 100 St. Salem- Zigaretten, Johann Jansen: 1 Fahrradkette, Johann Eiting 1 Stuhl, Hermann Eilers: 1 Blumentisch, Joh. Brüggemann: 1 Leiter, Joh. Siemer: 1 Geige mit Zubehör, Lukas Meibers und Wilh. Lüken: 1 Torte, Heinrich Munk: 1 Weste (Seide), Joh. Rohjans: 1 Paar Hausschuhe und 1 Paar Turnschuhe, Anton Krüger: 1 Gummischlauch, Hermann Bookjans: 1 Wurst.

Der Erfolg der Verlosung übertraf die gehegten Erwartungen sodaß mit einem Reingewinn von 250,00 Mark der Plan zur Anschaffung der Fahne der Verwirklichung bedeutend näher rückte. Durch eine zweimalige Zuwendung seitens des Kreises von insgesammt 250 Mark, durch Sammlung unter den Ehrenmitgliedern sowie durch andere kleinere Zuflüsse (Versteigerung p.p.) hatte die Kasse Ende November den glücklichen Stand von 650 DM erreicht. Dieses hätte fast zur Anschaffung der Fahne hingereicht. Ein anderer Weg, Gelder zu beschaffen, gleichzeitig aber den Gesellen unterhaltende Stunden und einen erweiterten Gesichtskreis zu beschaffen tat sich auf durch die Anschaffung eines Lichtbildapparates. Dieser Unterstützte in seiner ersten Vorführung den Vortrag des Herrn Präses Gr. Kreutzmann: Meine Romreise, und brachte dabei den stattlichen Gewinn von 75 Mark.

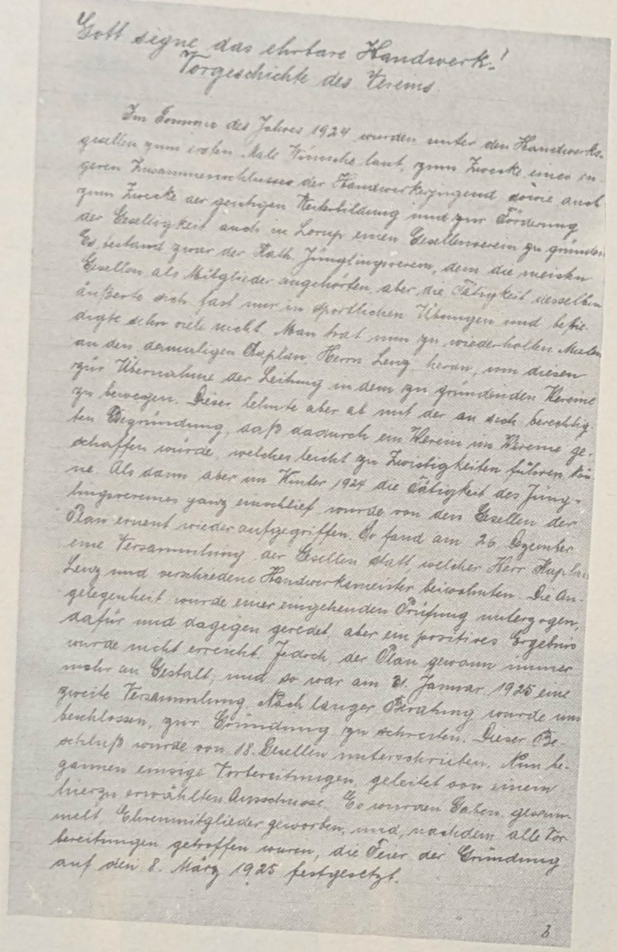
Diese unsere materiellen Sorgen beeinträgtigten aber keineswegs das Interesse für die geistige Weiterbildung der Mitglieder. Zu den von der Verbandsleitung in Clemenswerth veranstalteten Führerkursus und einer Vorständetagung in Lingen entsandte unser Verein, außer demPräses, noch zwei andere Vorstandsmitglieder, die viele schöne und practische Anregungen mit nach Hause brachten und uns in Vorträgen darlegten, wie überhaupt der Vortrag im Vereine sehr gepflegt wurde. Genannt seien hier u. a. der Vortrag des Herrn Ingnieurs Jäger, Bremerhaven: " Die moderne Schiffbautechnik"des Herrn Präses Lenz:" Meine Rheinreise zur Jahrtausendfeier, und des Herrn Präses Gr. Kreutzmann:" Interessantes aus der Geschichte des Handwerks. "Um das Volkslied auch in mehrstimmiger Form zu pflegen, sowie das Gefühl der Zusammengehörigkeit und Behaglichkeit noch mehr zu vertiefen, wurde eine Gesangsabteilung gegründet, deren Gedeihen Herr Lehrer Stolle sich sehr angelegen sein ließ. Überhaupt hat Herrn Lehrer Stolle einen nicht geringen Anteil an der Entwicklung des Vereins und gebührt ihm dafür besondere Anerkennung.

Eine gemeinsame Autofahrt nach Bad Zwischahn im Sommer 1925 ließ die Gesellen einen Blick tun in das Strand- und Badeleben. Zum Stiftungsfest des Kath Gesellenvereins Oldenburg entsandte unser Verein 3 Mitglieder, welche hier mit dem Generalpräses Hürth persönlich in Berührung kamen.

Am 15 August 1925 am Patronatstag der Loruper Kirche hielt Herr Kaplan Robert Lenz seine Abschiedspredigt. der Gründerpräses wurde vom Bischof nach Rulle versetzt. Damit erfol-



te ein Wechsel im Präsidesamt. Der scheidende Präses hat sich um die Entstehung und Entwicklung des jungen Vereins große Verdienste erworben und wird uns, auch ob seiner lauteren und frischen Art unvergessen bleiben. An seiner Stelle trat der mit Eifer und Liebe erfüllte neue Präses, Herr Vilkar Heinrich Gr. Kreutzmann und liegt die Leitung des Vereins bei ihm in bewährter und tatkräftiger Hand.



Gott segne das ehrbare Handwerk!
Vorgeschichte des Vereins

Im Sommer des Jahres 1924 wurden unter den Handwerksgesellen zum ersten Male Stimmen laut, zum Zwecke einer engeren Zusammenschlusses der Handwerksjugend sowie auch zum Zwecke der geistigen Fortbildung und zur Förderung der Geselligkeit auch in Lorup einen Gesellenverein zu gründen. Es bestand zwar der Kath. Jünglingsverein, dem die meisten Gesellen als Mitglieder angehörten aber die Geselligkeit desselben äußerte sich fast nur in sportlichen Übungen und befriedigte sehr viele nicht. Man trat nun zu wiederholten Malen an den damaligen Kaplan Herrn Lenz heran, um diesen zur Übernahme der Leitung in dem zu gründenden Vereine zu bewegen. Dieser lehnte aber ab mit der an sich berechtigten Begründung, daß dadurch ein Verein im Vereine geschaffen würde, welcher leicht zu Zwistigkeiten führen könne. Als dann aber im Winter 1925 die Tätigkeit des Jünglingsvereines ganz unterblieb, wurde von den Gesellen der Plan erneut wieder aufgegriffen. Er fand am 26. Dezember eine Versammlung der Gesellen statt, welcher Herr Kaplan Lenz und verschiedene Handwerksmeister beiwohnten. Die Angelegenheit wurde einer eingehenden Prüfung unterzogen, dafür und dagegen geredet, aber ein positives Ergebnis wurde nicht erreicht. Jedoch der Plan gewann immer mehr an Gestalt, und so war am 2. Januar 1926 eine zweite Versammlung. Nach langer Beratung wurde nun beschlossen, zur Gründung zu schreiten. Dieser Beschluß wurde von 18 Gesellen unterschrieben. Nun hingen einige Irrtümer, gelenkt von einem bösen verräterischen Auge, vor. Es waren Gaben gesammelt, Ehrenmitglieder geworben, und, nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren, die Feier der Gründung auf den 8. März 1925 festgesetzt.

3

Die erste Seite des 1. Protokollbuches. (Handschrift: Johannes Siemer, Schriftführer)

Der Schriftführer wolle ferner alles Erwähnenswerte aus dem Vereinsleben hier niederschreiben, sodaß die Eintragungen sich zu einer lückenlosen Vereinschronik auswachsen.

Lorup, d. 17. Okt. 1926

(Gr. Kreutzmann)
Der Präses

Erster Stempel

Die erste Zeltbahnzeltung, der wir ins Auge sahen.

K.K.G. Lager in Hasbergen-Gaste

Vereinsstempel



## Rückblick und Ausblick

1. Vereinsbericht vom Vereinsleben des Katholischen Gesellenvereins Lorup entnommen der Weihnachtszeitung vom 10. 1. 1926 von unseren längeren Mitarbeitern.

Und da sich die neuen Tage
Aus dem Schutt der alten bauen,
Kann ein ungetrübtes Auge,
Rückwärts blickend, vorwärts schauen.

Nun ist fast ein Jahr verflossen, seitdem zum ersten Mal in unseren Reihen der schöne Gruß erschallte:" Gott segne das ehrbare Handwerk" und das Lied von den braven Junggesellen nicht mehr verklang. Damals fanden wir uns zusammen mit dem festen Gelöbnis, unsere beste Kraft für die Kolpingssache einzusetzen, für die Ideale unseres Gesellenvaters zu kämpfen. Wir waren erfüllt von Begeisterung für unsere Sache, von Hoffnung für das Gelingen unseres Werkes. Aber wir sind auch nicht ohne leises Zagen an unsere Arbeit gegangen, denn wir wußten nur zu gut, daß die Begeisterung ein gar eigen Ding ist, die so leicht auflodert aber auch so leicht verrauchen kann. Und wir wußten auch, daß sich uns Schwierigkeiten in den Weg stellen würden, an die wir noch garnicht dachten, daß Hindernisse verschiedenster Gestalt uns den Weg versperren würden. Alle diese Fragen haben wir uns vorgelegt und sind doch zu der Überzeugung gekommen, daß bei frohem Mut und Gottesvertrauen, und auch durch bescheidenes Vertrauen auf die eigene Kraft viel geleistet werden kann und sind dann getrosten Mutes an unsere Arbeit gegangen. So wollen wir denn heute einen prüfenden Blick in die Vergangenheit tun um daraus zu lernen für die Zukunft, damit der Gesellenverein immer mehr zu einem Segen für den Handwerkerstand werde.

Am Ende des Jahres 1924 lag das Vereinsleben in Lorup danieder. Der Jünglingsverein existierte nur noch dem Namen nach die Versammlungen wurden nicht mehr besucht und fielen schließlich ganz aus. Da tauchte unter den Gesellen der Gedanke auf; unter der Handwerkerjugend einen eigenen Verein, einen Gesellenverein zu gründen. Am 26. Dezember war in Anwesenheit des Herrn Kaplan Lenz eine Zusammenkunft der Gesellen, der Plan wurde eingehned geprüft, dafür und dagegen geredet, aber man kam zu keinem positiven Ergebnis. Jedoch der Gedanke

war erwacht und so fand am 31. Januar 1925 eine zweite Versammlung statt. Hier wurde nun endgültig beschlossen zur Gründung zu schreiten und dieser Beschluß wurde von 16 Gesellen unterschrieben. Nach verschiedenen Vorbereitungsversammlungen fand die Gründung am 8. März 1925 statt und Herr Kaplan Robert Lenz wurde durch Herrn Pfarrer Johannes Ehrens in sein neues Amt als Präses eingeführt. Die Gründungsfeier verlief äusserst anregend und war ein schöner Auftakt für das zukünftige Wirken des Vereins. Den Mittelpunkt des Vereins bildete die zündende Festrede des Herrn Bezirkspräses Baron. Der Verein zählte bei seiner Gründung 36 Mitglieder und ebensoviel Ehrenmitglieder. Das erste war dann die Vorstandswahl. Zum Viezepräses wurde einstimmig Herr Hauptlehrer August Sprehe gewählt, zum Senior Malermeister Gerhard Möring, zum Kassierer Heinrich Niehoff, und zum Schriftführer Johannes Siemer.

Am 11. Mai feierte der Bruderverein Werlte seine Fahnenweihe. Hier erhielten wir das erste Fahnenband und zugleich einen Ansporn für eine eigene Fahne zu arbeiten. Es wurde beschlossen unser erstes Geld für eine Fahne anzulegen und zu versuchen durch eine Verlosung auf dem Schützenfest einen möglichst hohen Reingewinn herauszuschlagen. Dieser Vorschlag fand ungeteilten Beifall. Sofort erklärten sich viele Mitglieder bereit, ihrem Fach entsprechend Gegenstände herzustellen und dem Verein unentgeldlich zu überlassen. Der Erfolg der Verlosung übertraf die gehegten Erwartungen, sodaß mit einem Reingewinn von 250 Mark der Plan für die Anschaffung der Fahne schon der Verwirklichung bedeutend näher rückte. Durch eine Sammlung unter den Ehrenmitgliedern erhöhte sich dieser Betrag auf 350 Mark und durch andere kleine Zuschüsse (Versteigerungen) hatte dann die Vereinskasse Anfang November den glücklichen Stand von 650 Mark erreicht. Das hätte zur Anschaffung der Fahne gereicht,- fast. Ein anderer Weg Gelder zu beschaffen, gleichzeitig aber auch den Gesellen unterhaltende Stunden und einen erweiterten und umfassenderen Gesichtskreis zu verschaffen, tat sich auf durch die Anschaffung eines Lichtbildappartes. Dieser unterstützte in einer ersten Vorführung des Herrn Präses gr. Kreutzmann:" Meine Romreise" und brachte dabei den stattlichen Gewinn von 75 Mark.

Diese unseren materiellen Sorgen beeinträchtigten aber keineswegs das Interesse für eine geistige Weiterbildung der Mitglieder. Zu den von der Verbandsleitung veranstaltete Führerkursus in Clemenswerth und Vorstandstagung in Lingen



entsandte unserer Verein außer dem Präses, noch zwei andere Vorstandsmitglieder, die viele schöne und praktische Anregungen mit nach Hause brachten und uns in Vorträgen darlegten, wie überhaupt der Vortrag im Vereine sehr gepflegt wurde. Genannt seien hier besonders der Vortrag des Herrn Ingenieurs Jaeger, Bremerhaven:" Die moderne Schiffbautechnik," und des Herrn Präses gr. Kreutzmann:" Interessantes aus der Geschichte des Handwerks". Um das Volkslied auch in mehrstimmiger Form im Vereinsleben zu pflegen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Behaglichkeit noch mehr zu vertiefen, wurde eine Gesangsabteilung gegründet, deren Gedeihen Herr Lehrer Stolle sich sehr angelegen sein ließ. Überhaupt hat Herr Stolle einen nicht geringen Anteil an der Entwicklung des Vereins und gebührt ihm dafür besondere Anerkennung. Eine gemeinsame Autofahrt im Sommer 1925 ließ die Gesellen einen Blick tun in das Strand- und Badeleben des Bades Zwischenahn.

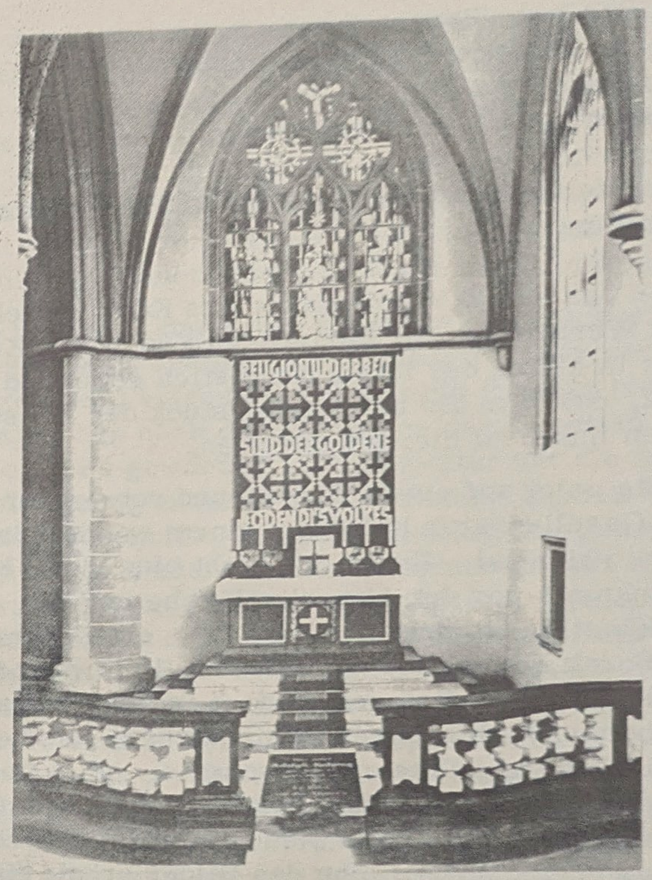
Eine Änderung in der Leitung erfolgte durch den Wechsel der Präsides. Der Gründerpräses HerrVicar Lenz, wurde nach Rulle versetzt. Dieser hat sich um die Entstehung und Entwicklung des Vereins große Verdienste erworben, und wird uns unvergessen bleiben. An seiner Stelle trat der mit Eifer und Liebe für die Kolpingssache erfüllte neue Präses, Herr Vicar gr. Kreutzmann und liegt die Leitung des Vereins bei ihm in bewährter und tatkräftiger Hand.

Das ist in kurzen Zügen ein Bild unserer bisherigen Tätigkeit. Mit stolzer Freude schauen wir zurück auf das vergangene Jahr; viel Schönes haben wir im Gesellenverein erlebt, manche gute Anregung mit nach Hause genommen und auch vieles gelernt, was uns für den Kampf ums Dasein dienen wird. Das, was wir uns gelobt, wollen wir getreulich zu halten streben, damit nicht unsere Worte zur klingenden Phrase werden. Wohl hätte manchmal die Beteiligung an den Versammlungen etwas reger sein können, oft hätten wir uns recht gefreut, wenn mehr Ehrenmitglieder unsere Versammlungen besucht hätten, aber alles in allem dürfen wir wohl zufrieden sein. So blicken wir denn mit froher Zuversicht in das kommende Jahr und mit dem festen Vorsatze unentwegt weiterzuarbeiten für unsere liebe Kolpingssache, dann wird auch das Bestreben des Gesellenvereins gewährleistet, und unser nächstes Ziel die neue Fahne bald erreicht sein. Ein ganz besonderer Dank gebührt noch unseren Ehrenmitgliedern und an ihrer Spitze

unseren beliebten Viezepräses. Wir hoffen zuversichtlich, daß diese uns auch in Zukunft ihr Interesse nicht versagen werden. Der Fahne schalle schon heute unser Ruf voraus. Getreu zur Fahne allezeit, damit Gott segne das ehrbare Handwerk.

1. Reihe: Rieper, B. Hoffschröer, Brinker, H. Wellmann, Hauptl. A. Sprehe, Pr. gr. Kreutzmann, Lehrer Stolle, J. Rohjans,
2. Reihe: U. Többen, G. Jansen, Th. Book, Lukas Meibers, W Dierkes, Th. Ottens, J. Bookjans, H. Kreutzjans, W. Möller,
3. Reihe : H. Frerichs, Rieken, J. Munk, A. Brüggemann, G. Möring, J. Siemer, Heinr. Niehoff, W. Suhl, J. Brüggemann, A. Korte, W. Lüken.





Pf. Joh. Ehrens

Exz. Dr. Wilh. Berning

Der Gründerpräses Robert Lenz

Lehrer Hans Stolle

## Das neue Banner des Katholischen Gesellenvereins in Lorup

### Ein Meisterwerk der Kunststickerei

Der Bericht wurde der "Osnabrücker Volkszeitung" vom 7.7.1927 entnommen.

Nunmehr ist an der neuen Vereinsfahne des Kath. Gesellenvereins in den Werkstätten für christliche Kunst von Krieg und Schwarzer in Mainz der letzte Nadelstich getan und das kostbare Stück, das man als ein Meisterstück der Kunststickerei bezeichnen muß, ist hier eingetroffen.

Die Vorderseite zeigt auf einem Untergrund von weißer Imbraseide den Gesellenvater Kolping, einem wandernden Gesellen die Hand reichend. Es ist das nicht eine glatte Kopie des Kolpingdenkmals vor der Minoritenkirche in Köln, wie es überhaupt künstlerich nicht angängig ist, ein Denkmal aus der Plastik mit Sockel und natürlichem Hintergrund in die Paramentik zu reprodizieren, jedoch ist Wert darauf gelegt, die unübertrefflich schönen Gesichtszüge, die bei Kolping soviel Milde und Güte und Besorgnis, beim Gesellen ein lauteres Herz voll jugendlicher Begeisterung und Tatendrang verraten, in feinster Nadelmalerei möglichst genau wiederzugeben. Die Sprache des Bildes erhält einen heimatlichen Klang und findet dadurch leichter den Weg zum Herzen der Hümmlinger Handwerkerjugend, daß Kolping und der Geselle hineingestellt sind in eine Landschaft blühender Heide und von dunklen Tannenwaldungen halbkreisförmig umgeben werden. Diese glückliche Komposition macht das Bild zu einem Kunstwerk, ganz dem heimatlichen Boden entstammt, es haftet etwas von dem Duft der feurigroten hümmlinger Heide an dem lieblichen Bilde, das Dunkel der Tannen erinnert an Abenddämmerung, an heimziehenden Schafherden, an den Klang vieler silberhellen Glöcklein. Aus dieser Stimmung heraus klingen die Kolpingsworte wie die Mahnung des eigenen Vaters, begeistert stehen die Loruper Kolpingssöhne und lesen die in großen Lettern und aus echtem Gold bestickte Aufschrift, die wie ein Gewölbe die Gruppe überdacht:" Katholischer Gesellenverein Lorup". Das Bild unterstreicht auch noch nachdrücklichst die schöne Stelle in dem neuen Gesellenliede:"Laßt die Fahnen kühn durch die Lande hin, flattern als Signal: Kolping überall!"



Die Rückseite der Fahne hat als Untergrund violette Imbraseide. Es sei besonders erwähnt, daß diese Fahnenseite nur an einer einzigen Stelle in Deutschland zu beschaffen war; sie ist in der Weberei eigens für den Loruper Gesellenverein hergestellt worden. Zwar hat sich hierdurch die Fertigstellung der Fahne um geraume Zeit verzögert, es bietet aber die Qualität der Seide die Gewähr dafür, daß die Fahne Generationen überdauert und auch über den Einfluß von Sonnenhitze und Regen nicht brüchig wird.

Überwältigend ist gleich der erste Eindruck der Rückseite. Eine ehrenvolle Zierde des Vereins, ein Gegenstand, der die Jugend spontan begeistere und erfreue und dauernde Predigt bleibe für die Zukunft, das sollte nach den Wünschen der Gesellen die neue Fahne sein. Sie ist es geworden. Der Künstler hat die ihm vorgetragenen Einzelwünsche zu einer harmonischen Einheit verschmolzen und unter das Leitmotiv der aufsteigenden Morgensonne gestellt. Sonnenglut und Sonnenstrahlen beherschen dann auch das große runde Ornament auf der Rückseite. Die Morgensonne soll der Handwerkerjugend und dem Handwerk überhaupt ein Symbol besserer Zukunft sein, einer Zeit, die ihre Söhne nicht in das Joch gifttötender Maschinen und Fabriken spannen läßt, sondern ihnen freie Entwicklung in der selbstschöpferischen Handarbeit der eigenen Werkstatt gestattet. Die Erreichung dieses Zieles, das heute durch die zunehmende Mechanisierung des Handwerks in große Gefahr gekommen ist, erfordert unverdrossene Arbeit, Liebe zum Beruf und stellt höchste Anforderungen an den materiellen und künstlerischen Wert der eigenen Produkte. Im Ringen um die Erhaltung oder Wiedergewinnung des Berufsideals der vergangenen Jahrhunderte ist von großem Wert die organische Verbindung des Handwerks mit der Landwirtschaft, wie sie in Lorup bei fast allen Handwerkern besteht. Dieser gesunde Zustand findet seine besondere Würdigkeit auf dem Ornament der Fahne in der Darstellung eines Pfluges und der Erdscholle. Schwer und wuchtig ist der Pflug, schwer und müde liegt die ungepflügte Scholle da in den Strahlen der Morgensonne. Schwer und sauer ist auf dem Hümmling des Landwirts Arbeit. Im mühsamen Kampfe müssen dem Boden die Früchte abgerungen werden. Ja, Handwerkerjugend, der Boden, auf dem du stehst, ist geheiligt durch jahrhundertelange mühsame Kulturarbeit deiner Ahnen, er ist getränkt mit so vielen Schweißtropfen deiner Väter, du willst dessen in Ehrfurch gedenken, vorwärtsstrebend aber doch auch rückwärtsschauend in dem Geiste deiner Väter, ihre Arbeitsamkeit und ihren felsenharten katholischen Glauben hineintragen in die neue Zeit; Wie die Hünen-

steine des Hümmlings Jahrtausende getrotzt und fest unverrückbar darliegen, so soll auch das kostbare Erbe der Väter, katholischer Glaube und katholisches Leben überdauern. Das Hünengrab als Sinnbild der Beständigkeit und Wahrzeichen der Heimat durfte bei dem lokalen Gepräge der Fahne auf dem Ornament nicht fehlen; es wird im Hintergrund am Rande der Scholle sichtbar.

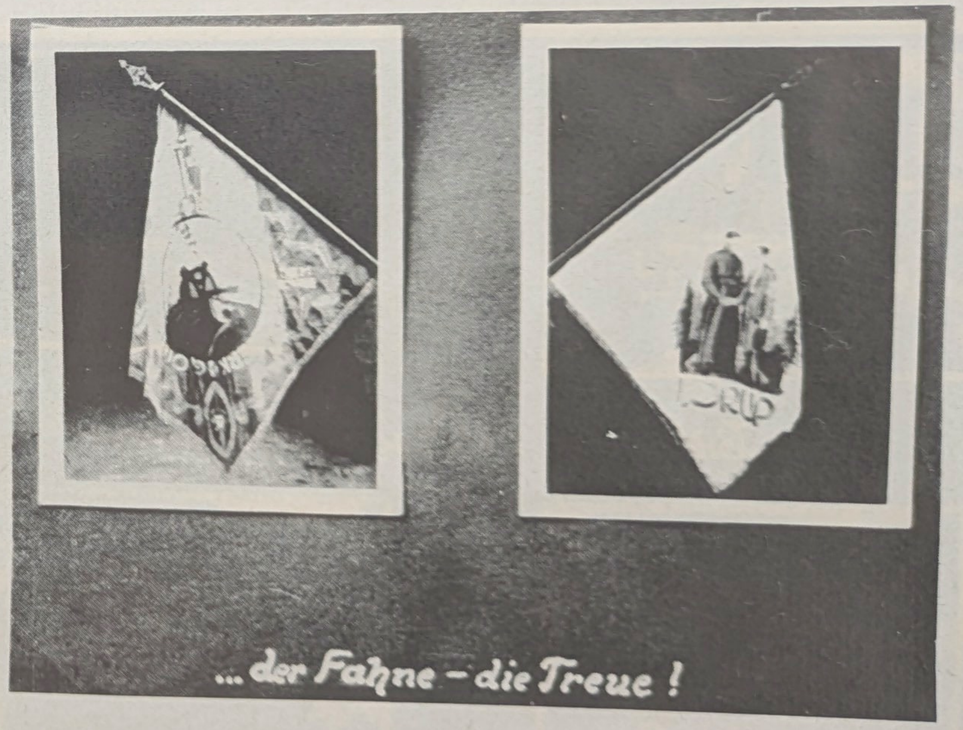
Die Übernahme von Symbolen aus der Landwirtschaft auf einer Handwerkerfahne hat noch einen anderen tiefen Grund. Es soll an der Fahne, die doch vorzüglich an hohen Feiertagen bei Gottesdienstlichen Veranstaltungen Verwendung finden wird, nicht nur der Handwerker, sondern auch jeder Landwirt seine Freude haben, und es soll der Wille feierlich dokumentiert werden, in brüderlicher Eintracht mit allen Landwirten zu leben. Es ist ein Reichtum der Ideen auf einer Fahnenseite, der aber unter dem Gesichtswinkel des Handwerkerberufes streng einheitlich geordnet ist. Das Ganze wird umrahmt mit dem Wahlspruche: "Gott segne das ehrbare Handwerk" und über den Rand der Fahne ist sinnvoll ein Kranz von Tannengrün gelegt, der wieder die Heimat kennzeichnet, und die Menschen darin, die den herbwürzigen Tannennadelduft ihrer heimatlichen Wälder in den Kleidern tragen -- und in ihrem Herzen.

Als eine freudige Bejahung des durch den Gesellenvater auf der Vorderseite verkörperten Kolpinggeistes und der Wiederhall der stets heilig zu haltenden Tradition der Väter kann der Abschluß des Fahnenbildes auf der Rückseite angesehen werden, der vielmehr eine Krönung des Ornamentes ist und aus einem großen Flammenkreuz besteht, dessen sich unten stark erweiternder Fuß auf der äußersten Peripherie des runden Fahnenbildes steht. In den Schnittpunkt der Balken ist eine Krone eingestickt und an den Seiten prangen die Worte: "Christus König, alle Werke dem König!" Das ist die Antwort unserer Handwerkerjugend, ein Programm für Gesellen und Meister, eine Losung, stets jung und zeitgemäß, Die ersten Exerzitien, die in Ohrbeck für Gesellen abgehalten wurden und den Mitgliedern des Loruper Vereins stets in lebendiger Erinnerung bleiben werden, wurden eröffnet mit einem Vortrag über das Königtum Christi unter diesem Thema. Der Vortrag hat ausserordentliche Begeisterung entfacht und die Loruper Gesellen wollten, daß dieses Thema für alle Zeiten der neuen Fahne als Programm aufgeprägt wurde, zugleich aber auch eine Erinnerung an die Einführung des Christ-Kolpingsfestes durch P. Pius XI im



Heiligen Jahr 1925, dem Gründungsjahr unseres Vereins. In verschwenderischer Fülle ergießt sich der Glanz der Goldstickerei besonders über diese Seite der Fahne, und das Violett der Imbraseide bildet den treffenden Untergrund als Firmament für die aufsteigende Morgensonne. Auch die Fahnenspitze wurde nach dem Entwurf eines Vereinsmitgliedes angefertigt.

Zusammenfassend muß gesagt werden: das neue Banner des Loruper Gesellenvereins ist der Idee und der Ausführung nach eine Glanzleistung der Paramentik.. Zwar hat die Anschaffung nicht geringe finanzielle Opfer von den Gesellen gefordert. Aber, wohl unserer Jugend, wenn sie sich noch für Ideale begeistert und große finanzielle Opfer für dieselben zubringen bereit ist! Das neue Banner ist dem Gesellen mehr als ein Namensschild oder ein farbenprächtiges Stück Tuch, es ist ihnen ein heiliges Zeichen, um das sie sich immer wieder scharen wollen mit derselben flammenden Begeisterung und der Losung:
"Christus König, alle Werke dem König!"



Rückblick und Ausblick
von unserem Herrn Präses

4. Jahrgang der Weihnachtszeitung des Kath. Gesellenvereins
Lorup v. 20.1. 1929

Ein Jahr ist wieder dahin. Ein Jahr emsigen Schaffens und Wirkens der Kolpingsbrüder zu Lorup. Der junge Stamm, der vor einigen Jahren erst in unserem kargen Boden Wurzeln faßte, entwickelte sich in diesem Jahre offensichtlich ganz günstig und zufriedenstellend, wenn der junge Stamm hie und da auch etwas beschnitten werden mußte. Wir sind ja auch nicht verwöhnt und wundern uns nicht, daß die Bäume nicht sofort in den Himmel wachsen. Das mögen wir beherzigen, wenn wir heute unsere Rückschau halten über Taten und Wirken unserer Kolpingfamilie.

Wenn wir heute und in der nächsten Generalversammlung unseren Abschlußstrich machen und das Ergebnis prüfen, so macht uns eine gewisse Zufriedenhait freudig gestimmt. 1927 schloß ab mit der ernsten Mahnung, die allenthalben in unseren Tagen betont werden muß, mehr innere Vereinsarbeit, mag sie auch geräuschloser sein, müsse geleistet werden. Für Weckung und Vertiefung des Kolpingsgeistes in den Loruper Gesellen zu sorgen, um auf diese Weise das Band fester Treue und mutiger Opferbereitschaft für unsere bedeutsame Sache um unsere Kolpingsfamilie zu schlingen, war unsere Losung.
Vorerst galt es aber noch, dem erstarkenden Stämmchen die rechte Stütze zu geben, es galt dem Verein starken Halt zu bieten. Glücklicherweise waren wir Loruper Gesellen gut und harmlos veranlagt, und in gutem Kolpingsgeiste großgewachsen. Ohne Gesetze konnten wir bis jetzt in unserem Reiche regieren, worüber sich wohl mancher Loruper wundern würde, daß man auch ohne Gesetze leben kann. Trotzdem wußten wir ganz gut, daß in unserem Zeitalter der listigen und verschlagenen Menschen das Gesetz nur noch Freiheit geben kann. Wir wollen die heilige Ordnung, diese segensreiche Himmelstochter, in unserer Mitte haben. Denn "Ordnung ist das halbe Leben." So sind in diesem Jahre, die schon von Herrn Kaplan Gr. Kreutzmann ausgearbeiteten Statuten nach mehreren eingehenden Beratungen für unseren Gesellenverein festgelegt und angenommen worden. Jahrhunderte mögen ihren Nutzen spüren.

Sollen Gesetze und Statuten aber einen Sinn haben, dann müssen sie mit gutem Geiste aufgenommen und beseelt werden. Kolpingssöhne müssen sie mit Kolpingsgeist auffassen und erfüllen. Kolping und sein Werk besprachen wir darum um so eifriger in diesem Jahre in unseren Reihen. Muß ja auch gerade der Eifer für unsere gute Kolpingsache mehr und mehr in unseren Reihen wachsen.

Erfreulich ist es, daß wir den Verein um zehn aktive Mitglieder bereichern konnten. Für die weitere Werbung neuer Mitglieder müssen wir Sorge tragen, mögen uns gerade die Herren Meister und die verehrlichen Ehrenmitglieder dabei unterstützen. Mehrere Vorträge und ein Kursus, die verschiedene Herren aus dem Dorfe uns boten, sorgten für die weitere Ausbildung unserer Mitglieder. Man hat hie und da den leisen Vorwurf geäußert, der Kath. Gesellenverein sei in der weiten Welt im Jahre 1928 ein anderer geworden, unmerklich habe er einen Teil seiner alten Programme aufgegeben. Mit Recht hat der Generalsekretär mit stichhaltigen Gründen diesen Vorwurf zurückgewiesen. Wir können mit unserer Vereinsarbeit dem Urteil des Generalsekretärs beipflichten.

So recht noch Kolpings Mahnung klang es auch in diesem Jahre oftmals weithin über Lorups alten Marktplatz: " Sind wir vereint zur guten Stunde." Grillen und Sorgen dürfen das jugendliche Herz ja noch nicht beherschen. Mochten manche unserer von grausigen Gedanken geplagten Bürger kopfschüttelnd in den Wirren der Zeiten von1928 am Vereinslokal vorbeigehen.

Kolping wollte vor allem, wir sollten mit frohem Sinn den schönen Familiengeist in unseren Reihen pflegen. Dem suchten wir nachzukommen und luden die Familienangehörigen der Gesellen zur gemütlichen Familienfeier ein, bei der wir wieder inne wurden, was das Volkslied dem Handwerkerstand heute zu sagen hat.

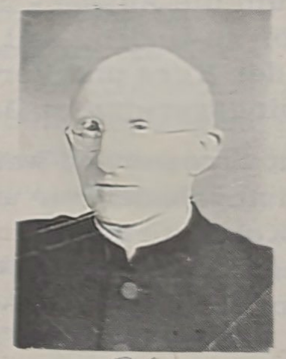
Alles was wir tun, muß auch unseren Mitmenschen Stütze verschaffen können. So faßt unseren Familienabend auf, so den Theaterabend und auch in diesem Jahre seine erste Lehre.

"Des Leben ungemischte Freude, ward keinem Sterblichen zuteil," möchten auch die von Heringen, Bier und Kirschen durchwürzte Fahrt zum Eleonorenwald und die lehrreiche freudvolle, von Geisterszenen durchsetzte Gesellenfahrt nach Osnabrück unbändige Freuden in den Kolpingssöhnen auslösen. Wir sahen unser eifriges Mitglied Herrn Lehrer Stolle und dann noch



unseren lieben Senior von hier scheiden. Doch versprachen wir ihnen, ihre Begeisterung für unsere gute Sache sollten weiter in uns fortleben. Wenn wir mit bescheidener Zufriedenheit das alles feststellen, so hoffen wir, daß der Herr über Zeit und Ewigkeit dies bestätigen wird. Ihm, von dem alles Leben und Wirken kommt, sei vor allem Dankgesagt, daß wir wieder ein Jahr schließen durften und konnten unter dem Banner unseres guten Vater Kolpings.

Präses Heinr. Gr. Kreutzmann +



Präses
Th. Dörtelmann

5. Jahresbericht entnommen der Festzeitung des Kath. Gesellenvereins Lorup, 6.1.1930

Erst seit einigen Tagen haben wir unsere Schritte über die Schwelle des alten und neuen Jahres gelenkt. Mögen auch Meister und Gesellen vieleicht froh sein, den beendeten Jahreslauf hinter sich liegen zu haben und eifrig bemüht sein, an manche Stunden und Tage des vergangenen Jahres möglichst wenig zu denken, in denen sie sich über die wunderbaren liebenswürdigkeiten von Staats wegen, die liebenswürdigen Steuerbescheide erfreuen konnten, oder Zahlungsschwierigkeiten der Kunden erleben mußten, oder in denen schwere Gesellen- und Lehrlingsseufzer dem Gehege der Zähne entflohen, so will der heutige Vereinsberichtserstatter ganz offen die Licht und Schattenseiten des verflossenen Jahreskalenders unseres teuren Gesellenvereins aufschlagen.

In allen öffentlichen und privaten Gemeindehäusern wird heutigen Tages so gern und so viel über Politik geredet, mag man groß sein oder klein, gescheit oder dumm, gleich geht's wieder um die Aussen- und Innenpolitik. Um möglichst auch jetzt Gehör zu finden, soll an diesen Gedanken angeknüpft werden, und der Kurs und Verlauf der Aussen- und Innenpolitik unseres Kolpingsvereins im Jahre des Heils 1929 verfolgt werden.

Nicht Stresemann war unser Aussenminister, sondern dieser Ministersessel war und bleibt auch weiterhin unserem guten Vater Kolping eingeräumt. Wir hörten ja die frohe Kunde von seiner angebahnten Seligsprechnung. Dieses wissen wir, daß, wenn wir von außen her seinen Geist auf uns wirken lassen und ihm weiterhin Treue im Verein bewahren, wie es, Gott Dank, bis jetzt der Fall war, wir unter Leitung dieses Aussenministers am Throne Gottes immèr noch besser unser Gesellenvereinsziel erreichen werden. Aussenminister Kolping wird sich gefreut haben, daß 16 Kolpingssöhne in diesem Jahre ihre Schritte nach Sögel und Bentlage zu den trauten Exerzitienheimen lenkten und dort in der Stille über Gott, die Menschen und sich selbst nachdachten, und mit neuer Begeisterung in Zukunft auf Kolpings Banner zu schwören.

Zu ernster Arbeit galt es dann, sich für die Diözesankonferenz in Papenburg zu rüsten. Zwei würdige Vertreter hatten wir zur Emsstadt hinbeordert, die hernach getreulich über diese Tagung



Bericht erstatteten Besonders hatte diese beiden die Rede des Herrn Generalpräses Msgr. Th. Hürth gepackt, der unter anderem betonte: die Ausprägung des Familiengedankens im Rahmen des Gesellenvereins und dessen Pflege. Die Anregungen zur Abhaltung von Unterrichtskursen für Mitglieder entsprechend, richten wir einen Deutschsprachkursus ein. Die neuen Anregungen unserer Führer haben wir in unserem Verein dankbar aufgegriffen.

Auf dem Programm standen in diesem Jahre auch zwei Ausflüge, Die erste Fahrt ging zur Insel Borkum. Welch köstliche Stunden die Fahrer jung und alt, auf Peter und Paul auf ihrer Nordstrandreise erlebt haben, läßt sich denken und ist auch allen bekannt. Auch die Fahrt nach Esterwegen muß erwähnt werden, insbesondere sei erinnert an die liebliche Hinfahrt, bei herrlichem Sonnenschein und an die grauenvolle donnernde Rückfahrt.

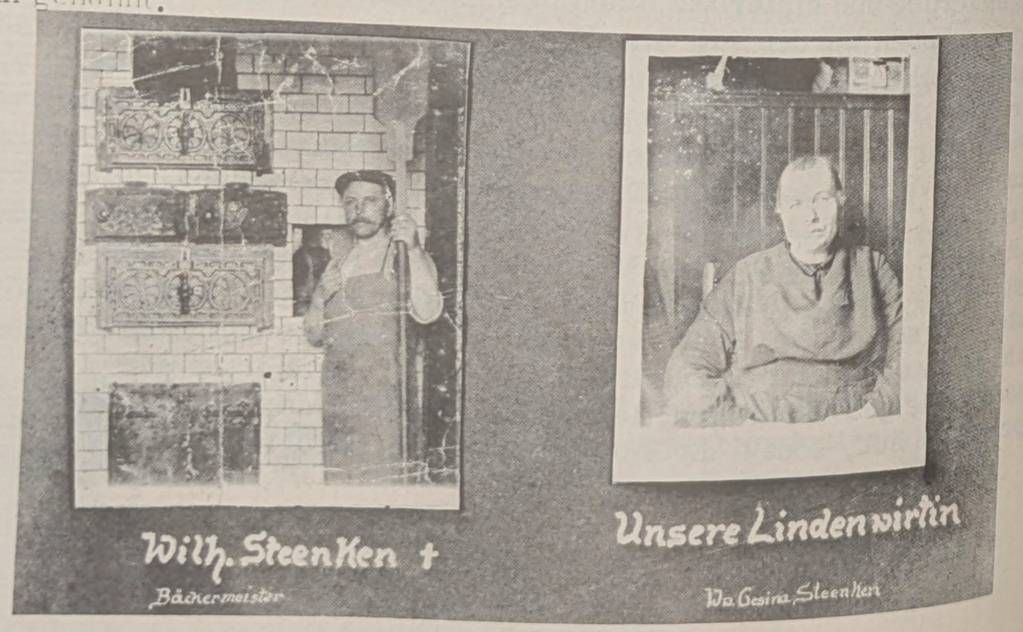
Dem Herrensitz unseres Vereins sind wir damit recht nahe gekommen, in ihm wollen wir Umschau halten und auch die dort betriebene Innenpolitik unserer Kolpingsfamilie einer näheren Prüfung unterziehen. Da taucht in meinem Gedächtnis das Erlebnis auf, wie eines unserer eifrigen Kolpingsbrüder energisch verlangt, den Statuten gemäß müsse der monatliche Religionsvortrag endlich im Vereine zur Einführung kommen. Da fehlt's noch. Ich tröstete mich mit dem Gedanken, daß die Kongregationsvorträge alle 2 Monate Ersatz böten, nur möchten sich dann auch die Nichtsodalen dort einfinden. Dem Verlangen des Verbandsstatuts müssen wir uns anzupassen suchen. Dann können die Früchte der gemachten Exerzitien mehr und mehr ausgenutzt werden. Die erhebende Feier des begangenen Festes unseres Schutzpatrons, des hl. Josef, weckte helle Begeisterung und hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Religiös gehoben wurden wir vor allem durch die stimmingsvollen Passionsbilder aus Oberammergau, die uns unser hochverehrter Herr Ehrenpräses, Pfarrer J. Ehrens, durch seine ergreifenden Worte um so lebendiger vor Augen führte. Es gilt in unserem Verein, so gut die Ortsverhältnisse es erlauben, für die seelische, geistige und auch körperliche Ausbildung unserer Mitglieder Sorge zu tragen. Mehrere Herren konnten wir als Redner gewinnen, die durch Wort und Bild uns neue Wissensgebiete erschlossen. Aber auch selbst nahmen wir in diesem Jahr das Kolpingblatt sorgfältiger zur Hand, musterten und lasen seine gedankentiefen, lehrreichen Artikel und nutzten sie sprachlich aus, sodaß die vorjährige Rüge, bezüglich Lesens

des Kolpingsblattes, diesmal wegfallen kann. Sonst bleibt auf diesem Gebiet noch viel zu tun. Vieleicht können manche Ehrenmitglieder uns diesbezüglich noch Anregung geben.

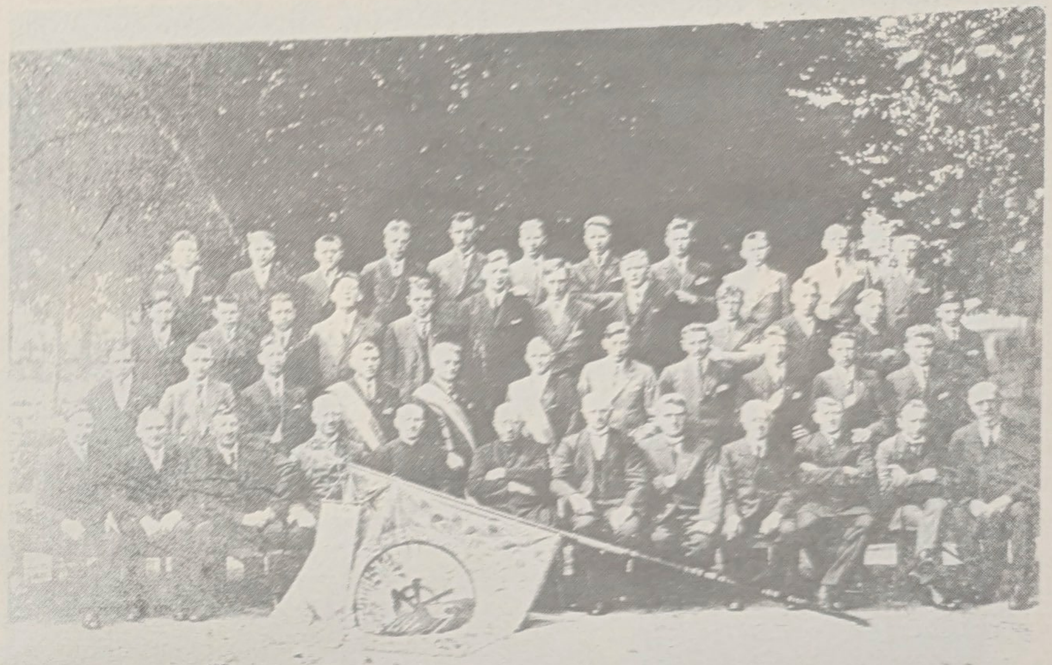
In auffallender Weise sind in dem letzten Jahre verhältnismäßig viele Gesellen aus unserem Verein abgewandert. Unsere Reihen waren dadurch stark gelichtet. Da galt es rege Werbearbeit für die Kolpingsfamilie zu leisten. Vater Kolping rief, und viele, viele kamen. Unsere Lücken füllten sich wieder, so daß wir es wagen durften, im Schatten der rosigen Kastanien um unser Kolpingsbanner geschart, uns auf der fotografischen Platte festhalten zu lassen, zur Bewunderung unserer Nachfahren. Regelmäßig standen unsere Versammlungen unter dem Dach der Lindenwirtin im Zeichen jugendlichen Frohsinns. Es soll ja nicht nur heißen, "Meister plagt sich und Geselle," sondern auch "Meister freut sich und Geselle." Von diesem Geiste legten lautes Zeugnis ab das Raten und Taten zur Vorbereitung und während des Verlaufes des diesjährigen Handwerkerfestes in Lorup. Der Großtaten braucht hier nicht mehr gedacht werden. Ob der Gesellenverein wohl noch eine Kassenbereicherung erwarten darf? Nehmen wir uns bei unserer Innenpolitik die traurige Finanzlage unseres Staates auch nicht zum Vorbild, so müssen wir in dieser Hinsicht von ihm noch lernen, herauszuholen, was herauszuholen ist für unsere gute Sache. Mögen die Leser unserer Zeitung mit uns empfinden und dieses Mitempfinden zum Segen unseres Vereins bekunden.

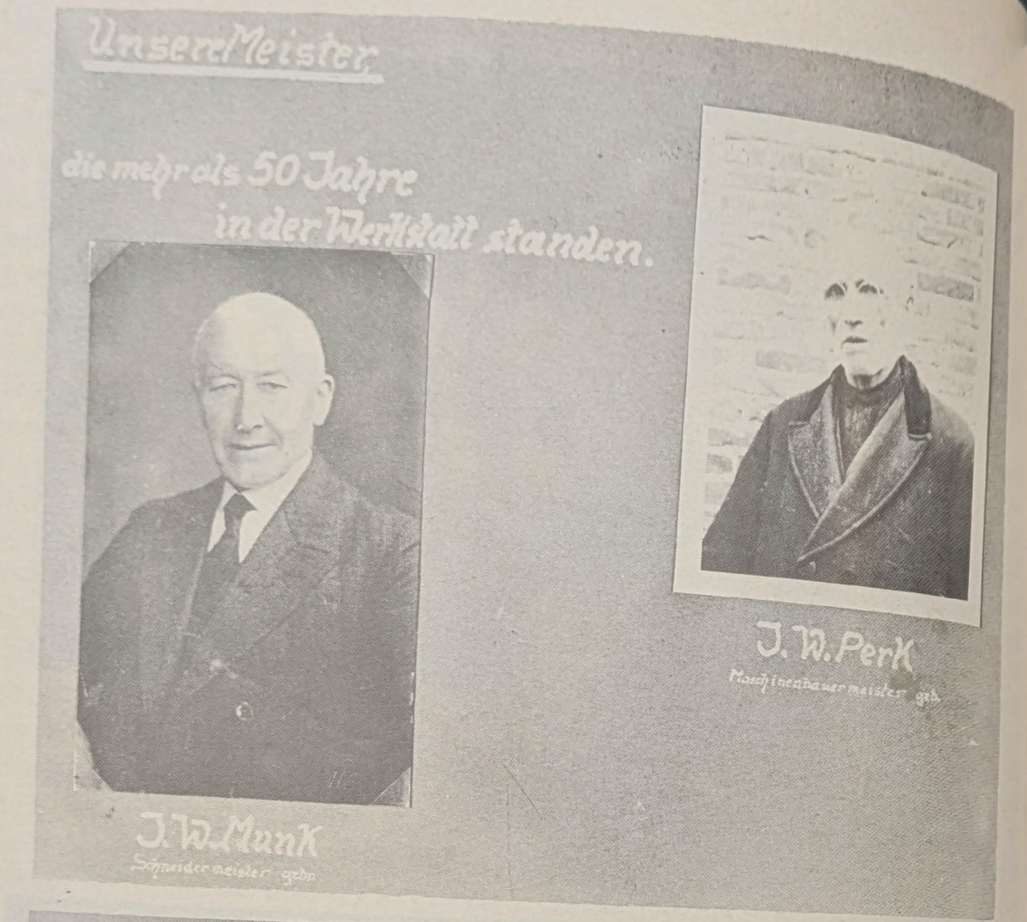
Der Berichterstatter auf der Warte der Lindenwirtin.

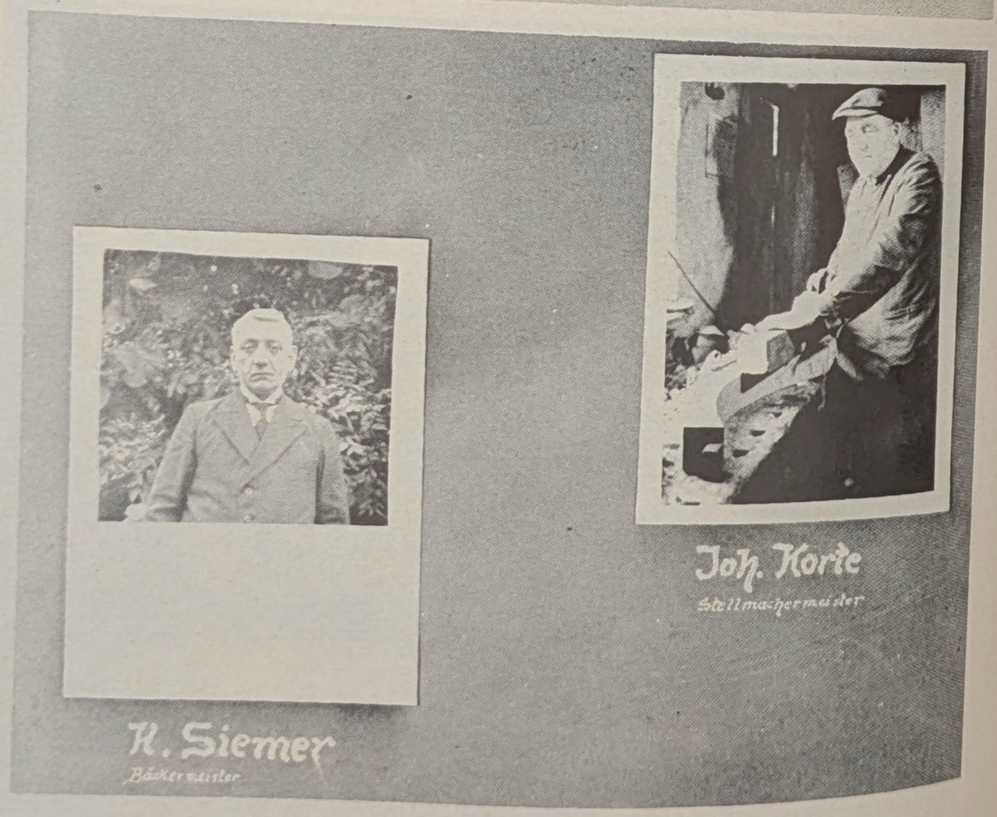
Den nachfolgenden Generationen zur Kenntnis, daß Frau Thekla Stindt diesen Besitz von ihrer Tante Gesina Steenken, geb. Schmitz (31) geerbt hat. Weil vor dem Hause mehrere Linden standen, wurde Backersinke von den Kolpingsbrüdern, die von Anfang her (1925) dort ihr Vereinslokal hatten, die Lindenwirtin genannt.










7. Jahresbericht
entnommen der Festzeitschrift des Kath. Gesellenvereins
Lorup am 6.1.1932

## Lorups Kolpingsfamilie im Notjahr 1931

Einige Gedanken zu dem, was sich in unserer kleineren und größeren Umwelt in dieser Zeit ereignet hat.

Wohl darf ich annehmen, daß ihr am stimmungsvollen Weihnachtsabend des Gesellenvereins die hier vorgetragenen Gedanken hinnehmt, diese gelegentlich gern erwähnt und zu des Vereins Vorteil auswerten werdet. Die weihevolle Stimmung des Weihnachtsabends laßt vielfach unterm Christbaum die Familienmitglieder in Eintracht und Liebe vereinigt sein. Und habt ihr es dann nicht schon erlebt, daß Vater und Mutter und Kinder und all die anderen im engen Kreise ihrer Herzensstimmung Luft machten! Zu plaudern begann der Vater von freudvollen und leidreichen Tagen vergangener Zeit. Dem treusorgenden Mütterchen waren solche auch keineswegs entgangen. Mehr in der Stille ihres Herzenskämmerleins hatte sie die Tage mit Freud und Leid durchkostet. Und die Kinder, ob groß oder klein, schauten ehrfurchtsvoll auf zu den erfahrungsreichen Worten ihrer Eltern, wußten zu erzählen, was unsere neue Zeit an Gutem und Bösem brachte und bringt, waren dankbar für des Christbaums Zauberpracht und für alles, alles, was damit zusammenhängt. Als so die Stunden dahineilten merkten wohl alle, bewußt oder unbewußt, dieser weihevollen Stunden Urheber ist der Erlöser, Jesus Christus, der nur allein in der Lage ist, den Menschen Frieden, Eintracht und Gleichmut zu schenken.

Während ihr dies leset, glaubt ihr vergangene Zeiten in euch wachgerufen. Aber heute ist's doch im Familienleben nicht mehr so! Den Frieden stört der Unfriede dieser Zeit, der Einheit die Uneinigkeit, den Gleichmut das Irrewerden und Zweifeln. Obwohl wir in unserer Kolpingsfamilie die Störenfriede unserer Zeit erkannten, haben wir ihnen im vergangenen Jahre mutig und entschlossen Trotz geboten. Gerade in unseren Tagen des Ansturms gegen unseren hl. katholischen Glauben setzten wir alles tatkräftig daran, den jugendlichen Kolpingssöhnen Liebe und Begeisterung für unseren hl. Glauben einzuflößen, ganz wie unser Programm es will. Im Dorfe draußen spürte man wohl diese religiöse Begeisterung, als am Josefsfeste alte und

junge Kolpingsbrüder fast vollzählig dem hehren Schutzpatron die Treue schwuren, die relegiösen Belehrungs- und Erbauungsstunden in regelmäßiger Folge abgehalten wurden, verhältnismäßig viele aus unseren Reihen die erwartungsvolle Stille der Exerzitien zur Erstarkung ihres relegiösen Lebens aufsuchten, durch eindringliche Belehrung und Ermahnungen der hl. Mission ihre Glaubensüberzeugung noch vertieften, in der stimmungsvollen Adventsfeier alte religiöse Gedanken für die Familie auszuwerten lernten, und die helle Begeisterung für Christus den Herrn am Sturmtage unserem schwarz-orange Banner folgend, im Verein mit unserer übrigen Jungmännerjugend öffentlich und feierlich bekundete. Möge diese Glaubensbegeisterung gerade in dieser glaubensarmen Zeit in jedem Kolpingssohne wachsen und fortleben.

Ein gewisser Ernst beseelte, wie fast überall in unserem Volke, auch unsere Mitglieder, besonders in diesem Jahre. Der Arbeitslosigkeit unheimliche Macht kennen wir ja alle. Auf Leib und Seele des Menschen wirkt sie sich vielfach sehr nachteilig aus. Dieser Tatsache bewußt, versuchten wir diesen üblen, seelischen Druck von den jugendlichen Gemütern zu nehmen. Zunächst im engen Vereinskreise tat der religiöse und im Vereinsleben unterrichtende Montagskursus und der zur beruflichen und allgemeinen Ausbildung dienende Mittwochkursus im vergangenen Jahre viel zur geistigen Bereicherung unserer Vereinsmitglieder. Ein Kolpingsbruder vom weltbekannten Wallfahrtsort Kevelaer (Alex Jansen) hat sich dabei ganz besonders verdient gemacht, und gilt ihm ein steter Dank des Vereins.

Wieviele unserer Arbeitslosen konnten weiterhin durch gegenseitige Anregungen von Vereinsbrüdern und durch deren Aufmunterung ihr unangenehmes ja quälendes Los viel besser ertragen, ja, wie mancher wurde sogar durch Vereinsvermittlung geholfen, wo es nur ging. Wie viele Vereinsversammlungen brachten wieder Mut und Zuversicht in unsere Reihen.

Und dabei haben wir zudem kräftig dafür gesorgt, daß garkeiner den Kopf hängen ließ. Gleich zu Beginn des Jahres sorgte der lustige und gemütliche Fastnachtsabend für gute und heitere Stimmung. Welch frohe Gesichter sah doch diese "italienische Nacht" in unserem traulichem Heime angesichts des "Heidelberger Fasses"! Wo man singt, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder," Das wußten wir auch und haben uns durch unsere stimmungsvollen Lieder auf so vielen Versammlungen in bester Stimmung gesungen, ob im Lokale, ob



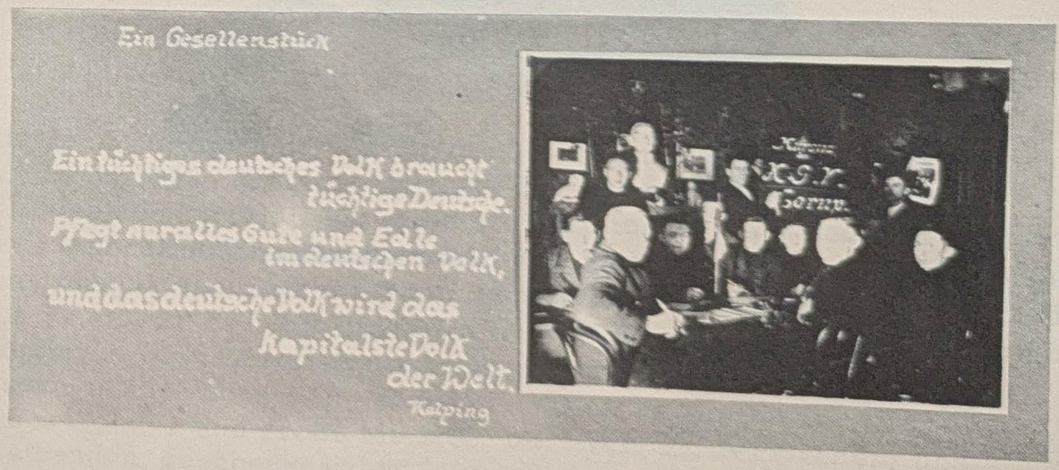
in Heide und Wiesen, Feld oder in Meyers-Busch, " Die das nicht wußten und wollten, blieben leider fern! Wie manche lustige Erzählung hielt hie und da die jugendlichen Geister in Spannung. Daß wir für echte gute Freude sorgen, die lange fortwikt im guten Menschen, offenbart auch unser heutiger Weihnachtsabend wieder.

Das weiß nun der Berichterstatter auch. daß wir alle keine Engel waren, daß es mal Mißstimmungen, Mißverständnisse, ja hartes Durchgreifen von der Vereinsleitung, gründliche Ermahnungen und sogar Fehlgriffe im vergangenen Jahre in der Kolpingsfamilie zu Lorup gab. Aber in welcher Familie gibt es diese Erscheinungen nicht! Wo Menschen sind, da finden sich auch viele Gebrechlichkeiten

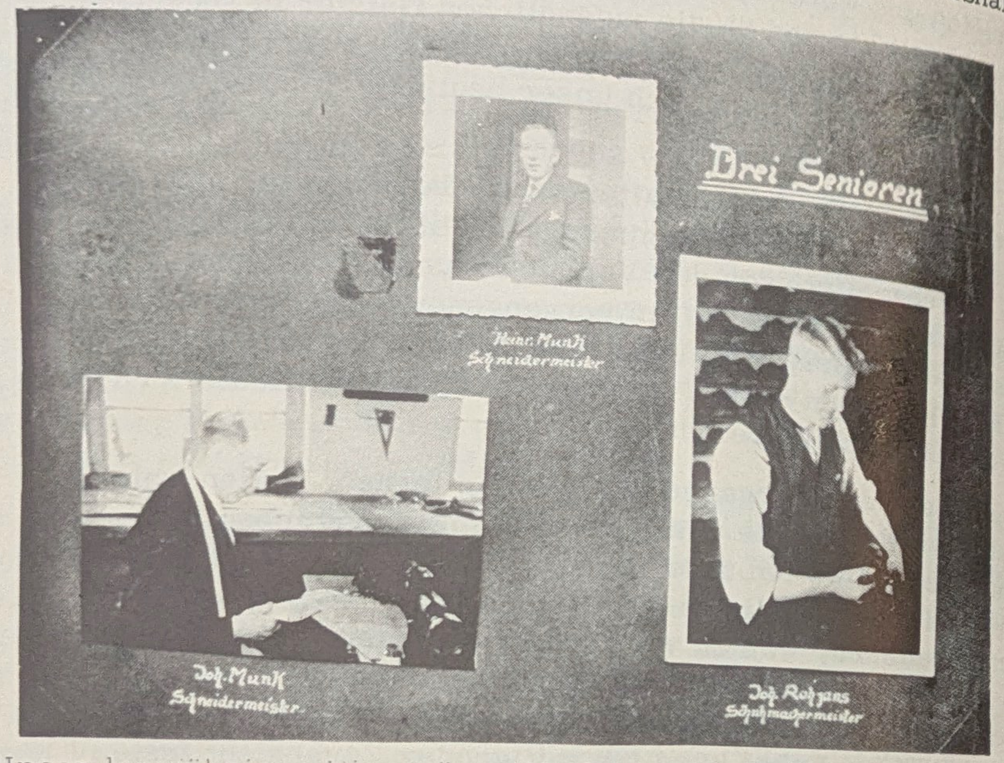
Wir wollen aus der Vergangenheit tüchtig lernen, wollen weiterhin als wirklich echte und treue Kolpingssöhne leben, wirken und streben, wollen über Kleinigkeiten nicht straucheln, sondern den unvergänglichen Fußspuren Vater Kolpings folgen. Dann mag kommen, was da will. Mögen aber auch die verehrlichen Ehrenmitglieder und Gönner des Vereins gerade in jetziger, schwerer Zeit uns opferbereit mit Rat und Tat gerne zur Seite stehen. Dabei kann ich mit großer Zuversicht feststellen. daß der leider erkrankte Vereinspräses auch uns in weiter Ferne nicht vergessen hat. Möge er bald wieder in unserer Mitte weilen können.

Wirket so weiter in der Kolpingsfamilie zu Lorup

Der Berichtserstatter von "Nah und Fern"



Jede harte Schule ist für den Menschen, der sie ehrlich aushält die allerbeste.




Unser langjähriger Vizepräses Hptl. August Sprehe

Treu zu uns und treu seinem Berufe heißt die Unterschrift seines Bildes in der Bildchronik der Kolpingfamilie. Treffender läßt sich das Wirken dieses Mannes unter der Loruper Jugend nicht kennzeichnen.



Gesamtaufnahme 1937

1. Reihe: Herm. Niehoff, Heinr. Rohjans, J. W. Perk, Dechant Johanning, Präses Th. Dörtelmann, J.W. Munk, Vizepräses A. Sprehe, Heinr. Siemer.
2. Reihe: A. Herbers, J. Niehoff, W. Többen, J. H. Perk, B. Bookjans, F. Kalvelage, W. Hahnekamp, H. Többen, J. Korte, Rud. Pohlabeln, Wilh. Dirxen, H. Munk, H. Wellmann, H.Niehoff, R.Grummel, J. Eilermann W. Perk, J. Munk, J. Grönloh, G. Möring, J. Rohjans
3. Reihe: G. Drees, W. Jansen, B. Thoben, G. Husmann, H. Bookjans, B. Siemer, W. Niehoff, Gerh. Schmits

## Der Gesellenverein im Schritte der Zeit

Von Kolpingsbruder Johannes Siemer

Aus der 8. Weihnachtszeitung der Kolpingsfamilie Lorup vom 21. Januar 1934 über das denkwürdige Jahr des Herrn 1933

Der deutsche Philosoph Hermann Graf Kayserling hat einmal gesagt: "Der kürzeste Weg zu uns selber führt um die Erde." Von jeher war es hohe Tradition im Gesellenverein, das Wandern zu pflegen, den Gesellen die Welt zu zeigen, sie teilnehmen zu lassen an ihre Schönheit, ihnen den Blick zu weiten für das, was große Geister und große Meister der Welt an Herrlichem und Bleibendem geschenkt haben, um sie dann, innerlich tief bereichert und beglückt in die Heimat zurückkehren zu sehen.

So hat dieser Wandertrieb auch einmal einen Loruper Kolpingssohn durch die deutschen Gaue geführt und schließlich über die Grenzen hinweg. Und wie man alles viel klarer sieht, wenn man sich außerhalb seiner täglichen, monotonen Lebensgewohnheit stellt, so möchte auch dieser Eindrücke und Erkenntnisse seinem Heimatverein in die Weihnachtszeitung diktieren.

Es hat Menschen gegeben, die ihrer Zeit viel bedeuteten, die zu ihren Lebzeiten von frenetischem Beifall umjubelt wurden und deren Spuren heute verweht sind, versunken in der Kloake menschlichen Vergessens, Andere haben ihre Gedanken und ihren Geist in Büchern niedergelegt, wo sie fortleben. Wieder andere haben ihre Ideen und ihre Taten in lebendige Menschenherzen hineingesenkt, wo sie fortwirken, haben mächtige Organisationen geschaffen, die, weil sie tiefsten Bedürfnissen entsprachen, nicht mehr wegzudenken und nicht mehr zu zerstören sind. Dankbare Menschen bewahren ihr Andenken, Lieder singen ihre Taten, Bücher beschreiben ihr Leben. Zu diesen gehört Adolf Kolping der Gesellenvater.

Inmitten der rheinischen Metropole, im alten heiligen Köln liegt eine altersgraue Kirche, Minoriten genannt. Hier hat der große Rheinländer seine letzte Ruhestätte gefunden. Kein Grab im deutschen Vaterlande ist so besucht wie dieses, keines so warm von Gebet, keines so verehrt von lebendiger Jugend. Hier ist der große Mittelpunkt der Kolpingsfamilie. Vor dieser Kirche steht das Denkmal des Gesellenvaters, der Platz auf dem es steht heißt Kolpingsplatz. Gegenüber erhebt sich das "Haus des Gesellenvereins", ein monumentales, steinerndes Denkmal starken Lebenswillens in der modernen Zeit.

Dem Kolpingssohne, der sinnend seine Augen auf diesem Platz in die Weite schweifen läßt, drängt sich die Frage auf die Lippen: " Worin liegt die Bedeutung des Kolpingswerkes und die Garantie seines Fortbestandes für die Zukunft?" Sie liegt in drei Ursachen begründet, die sofort zutage treten, wenn man den Blick richtet auf das Zeitgeschehen und das Wirken der Kolpingsidee innerhalb derselben, und auf den Kolpingsverein der Heimat, der während seines Bestehens diesen Vortrag getreulich wiederspiegelt.

1. Die Notwendigkeit, aus der sie erwuchs.

Es war damals wie heute eine Zeit des großen Umbruchs. Die Industrie schickte sich an, die in den letzten Jahrzehnten erworbene beherrschende Stellung zu festigen und auszubauen. Dem Handwerk, das durch den Zusammenbruch der Gilden und Zünfte immer mehr den Boden unter den Füßen verloren hatte, drohte zunächst von dieser Seite Gefahr. Von diesem Zusammenbruch war in erster Linie der Gesellenstand betroffen, der mehr oder weniger zum Freiwild geworden war. Die andere Gefahr, die seelische, drohte von Seiten des Marxismus, der zumSammelbecken unzufriedener und den Verhältnissen feindlicher Elemente wurde und die zu der leiblichen Entwurzelung die seelische gesellte.

Dieses alles hatte Kolping mit scharfem Blick erkannt. Und mitten in diese von beiden Seiten eindringende Gefahr richtete er seine Organisation auf. Am gleichen Tage, als Karl Marx im Gürzenich zu Köln sein Programm entwickelte, als Ferdinand Lasalle in Düsseldorf mit begeisterten Worten die Gefolgschaft sammelte, gründete Kolping in aller Stille in der Kolumbaschule in Köln den Kölner-Zentralverein. Kolpings Gründung steht in sich geschlossen und stark da, edler und verfeinerter vielleicht noch als in vergangenen Zeitläufen. Zwar hat es auch den Sturm, der durch das Reich ging, gespürt, zwar haben seine Wogen auch bis in unserem Verein hineingeschlagen, doch dem Sturm ist Stille, der Unsicherheit Klarheit gefolgt und mit Mut und Vertrauen marschieren die Loruper Gesellen im Gleichschritt mit ihrer großen Organisation in die neue Zeit.

2. Der Konservative Geist, der im Gesellenverein wirkt.

Kolping wollte nichts ungewöhnlich Neues, nichts unerhört Glänzendes schaffen, dessen Lebensdauer meistens begrenzt ist, sondern tiefdurchdrungen von der Erkenntnis, daß jeder wirkliche Fortschritt nur möglich ist in der richtigen, sinnvollen Anknüpfung an bewährte Alte, so baute er seine Organisation auf die Urzellen der Menschheit; Gott, Religion, Familie. Er stellte seinen Gesellen den Wert der Religion vor Augen, zeigte ihnen die Verwirklichung des Dekalogs im täglichen Leben, erzog und reifte sie bewußt für die Familie. Nur aus ihrem sicher und treu behütetem Schoße können gute, wertvolle Menschen wachsen. Ihr Verfall ist gleichbedeutend mit dem Verfall und der Zerstörung des Volkes und des Volkslebens. Treu hat der Gesellenverein stets seine Aufgaben erfüllt. Wo ein Kolpingssohn eine Familie gründet, da feiert der ganze Verein mit ihm. So konnte auch unser Verein einen lieben Kolpingssohn seine Segenswünsche mitgeben auf seinen fernen Lebensweg in unserem neuen Nachbardorf, in dem Stande der

der das Ziel des Gesellenvereins ist.

3. Die natürlichen Bindungen, die es umschließen.

Das Volk, der Stand, die Nation sind keine Zufälligkeiten, sondern gottgegeben und Gottgewollt. Sie sind natürliche Bindungen an das Leben, an die Gemeinschaft. Gemeinsame Abstammung, gemeinsame Kultur, Sprache und Vergangenheit bindet das Volk, bindet auch das Volk der Deutschen eng zusammen. Wo diese Fesseln sich lösen, wo einem blutleeren, öden Internationalismus gehuldigt wird, da muß das Volkstum schweren Schaden nehmen, da muß es zur Preisgabe seiner selbst führen. Der Stolz des Deutschen spricht aus Kolpings Worten, wenn er sagt: "Das deutsche Volk ist das kapitalste Volk der Erde." So ist der Münchener Gesellentag, zu dem auch wir zwei Vertreter entsandt haben, trotz allem eine strahlende Manifestation geworden. Laßt uns den Schwur von München leuchtend ins neue Jahr tragen.

"Wir wollen das Wort nicht brechen,
Nicht Buben werden gleich,
Woll'n predigen und sprechen
Vom heiligen , deutschen Reich!"

Kernsprüche Kolpings:

Ja, wollte Gott, unsere jungen Leute
wären nur immer heiter und froh
wir hätten bei weitem nicht soviel
Sorgen daran als gegenwärtig

Wo die wahre Liebe wohnt,
dort ist der Himmel. Wie der
schönste Frühlingstag, so erinnert
auch das Menschenherz zu Zeiten
an das Paradies.

Jeder ehrbare Stand ist der Ehre wert,
wenn er von den Standesgenossen
selbst recht in Ehren gehalten wird.

Autorität und Gehorsam
bedingen das Gedeihen jedes
gemeinschaftlichen Lebens.



Im Untertitel dieses Jahresberichtes wurde von den denkwürdigen Jahr 1933 geschrieben. Das Umschlagsbild dieser Ausgabe der Weihnachtszeitung stellt uns diese denkwürdige Ereignisse skizziert vor Augen. - Denkwürdig! - Des Nachdenkens wohlwürdig, umschließen sie doch heute im Jahre 1975 einen Zeitraum von 42 Jahren, in welchem zudem noch die 12 Jahre des 1000 jährigen Reiches eingeschlossen wird.

Gott - Volk - Stand - Familie

Ein Weihnachtspiel der Kolpingsfamilie
Frei gestaltet nach dem Spiel vom I. Deutschen Gesellentag
München Pfingsten 1933
Erstaufführung in Lorup zum Silberjubiläum am 22. und 23. 7.
1950 in Lorup
Wiederholung zum 50jährigen Jubiläum als Dia-Abend am
28. 6. 1975 Foto: Jos. Eilermann- Dia Repro: Heinrich Robben.

Lied: Und wenn wir maschieren, dann leuchtet ein Licht
das Dunkel und Wolken strahlend durchbricht,
das Dunkel und Wolken strahlend durchbricht.

Und wenn wir uns finden beim Marsch durch das Land
dann glüht in uns allen heiliger Brand,
dann glüht in uns allen heiliger Brand.

Der erste Ständeführer:
Uns künden der Gewerke Zeichen,
Doch dir sah ich noch keinen gleichen.
Sag an, wer bist, in wessen Namen
Du riefst, daß alle Stände kamen?

Der Rufer der Stände:
Ihr sollt in mir den Rufer schauen,
Der, neue Ordnung aufzubauen
Aus jeglichem Gewerk euch rief -
Manch einen wol, der lang schon schlief -
Ihr seid auf dem Irrgang, nur finstere Schaffer,
Nur eigene Süchtler, nur düstere Raffer,
Ein jeder mehrt Seines, will keiner ein Eines,
Treibt uneins der Hader euch Ärmliche fort.
Heut ruft neu zur Ordnung mein rettendes Wort.

Ein Ständeführer:
Von den Meister trennt Neid den Gesellen,
Neid trennt die Hämmer, die Kellen,
Pflug, Schraubstock und Amboss und Ellen.
Neid bauet an jeglichem Haus -
Sagt, wer bannet die Zwietracht daraus?

Alle: Neid bauet an jeglichem Haus.- Sagt,wer bannt die
Zwietracht daraus?

Ein anderer Ständeführer:

Was wir aus eigenem Geist nicht finden
Willst du es uns , o Rufer, künden?

Der Rufer der Stände:

Dort steht er, der in zukunftsfroher Kraft
Der deutschen Arbeit mächtigen Bau erschafft!
Der junge Deutsche!! - Er soll zu euch sprechen,
Soll euren Neid im Hammerschlag des Herzens brechen!
Soll aus der Liebe deuten euch der Arbeit tiefsten Sinn,
Daß euch zur Gnade werde jedes Werkeltages Beginn!

Der junge Deutsche:

Die der Rufer gerufen, ihr, höret mein Wort!
Bind alle zum Ringes, tön es euch fort!
Im Einen ein Dienst am lebendigen Leib,
Von den einen geschaffen, herkommend vom Weib,
Seid zum Einwachsen ihr, nicht zur Trennung geboren,
Wer da trennt und sich abtrennt, irrt leiblos verloren.
Und der mahlt wohl sein Korn nicht auf redlicher Mühle
Und der haut wohl auch Sparren, doch nicht fürs Gefühle,
Und er werket und zimmert und wird doch kein Haus
Und es schaut kein Geschlecht drin gefestigt heraus.

Was stark macht ein Volk und ihm gibt den Bestand,
Der geschlossene Ring ist's der schaffenden Hand.
Aus dem Leib, der erwuchs zum geordneten Wirken,
Wachsen aus die Gewerke in freien Bezirken.
Wie aus der Wurzel wächst der Baum,
Aus Drang des Atmens wächst der Raum,
Aus Kraft und Schaffen wächst der Not Gewinn;
Aus Volks- und Gottesnamen wächst der Mut: Ich dien'!

Lied: Auf Gesellen, frisch zum Streite, unser Banner ist entrollt,
Hand in Hand steht Seit' an Seite, wenn ihr stark und frei sein wollt!
Wollt ihr siegen, müßt ihr kämpfen, kämpfen stets mit Gott vereint!
Heil euch, Söhnen Adolf Kolpings, Heil der neuen, bess'ren Zeit!

Schwarzes "K" auf unserem Banner das durchflattert alle Welt;
Zeichen sei uns, ernste Mahnung, daß sich Kolpings Werk erhält.



Schon erglüht am hohen Himmel, siegverheißend uns ein Licht.

Kolpingsöhne, frisch zum Streite und vergeßt nicht eure Pflicht.

Der junge Deutsche:

Gedeutet ist die Stunde! Tragt dies Wort
Als Amboss neuer Tat in eure Werkstatt fort!
Aus Geist und Werk laßt uns die Kette schmieden,
Die alle uns umschlingt im großen Arbeitsfrieden.
Geselle, Meister, Lehrling schließ dich ein!

Alle Ständeführer:

Ein jeder Stand soll Glied und Kette sein!
Wie Stamm zu Stamm sich fand aus fernster Mark,
Den Ring läßt bilden uns, die Kette stark.

Die Gesellen:

Jeder ein Kettenglied, jeder ein fester Niet,
End oder Anfang sind all wir im Angebind,
Das wir dir weih'n Deutschland allein!

Alle:

End oder Anfang sin all wir im Angebind,
Das wir dir weih'n Deutschland allein!

Die Gesellen:

Eins Hammer und Kelle, eins Amboss und Elle,
Ein Werken,ein Schaffen

Die Meister:

Meister und Gesellen! Hammer her und Kellen!!
Hoch über uns alle hinaus
Bau'n wir der deutschen Einheit Haus!

Alle zusammen:

Hoch über uns alle hinaus
Bau'n wir der deutschen Einheit Haus!

Lied:

Und wenn wir im Sturme dem Ziel uns genaht,
Dann ragt vor uns allen Neuland der Tat.
Dann ragt vor uns allen Neuland der Tat.

Du Volk aus der Tiefe, du Volk aus der Nacht
Vergiss nicht das Feuer, bleib auf der Wacht,
Vergiss nicht das Feuer, bleib auf der Wacht.

Festrede.

Der Rufer:

Gesell, auf deiner weiten Fahrt vom Berg hinab
zum Rheine,
Sei deutsche Sitt und deutsche Art dem Ahn getreu
die deine!
Poch wacker an an jede Tür und sprich: Tut auf
die Tore weit!
Vor Deutschland her marschieren wir und vor der
deutschen Einigkeit.

Ihr Stämme aus dem Nord und Süd, von Ost und
aus dem Westen,
Wir sind des alten Haders müd, heut soll der
Bund sich festen!
Wir wollen uns einig Mann für Mann, ihr Meister
und Gesellen,
Daß nichts uns ferner trennen kann, ums deutsche
Banner stellen!

Im Sturm der Freiheit ziehen wir, das Schicksal
soll sich wundern,
Die deutsche Zwietracht wollen wir zu Volkes
Einheit enden.
Ihr brüder, reicht Stein um Stein, baut hoch den
deutschen Damm um euch,
Der Dom soll Hort um Deutschland sein
Um Stamm und Stand in Einigkeit.

Der Rufer:

"Gott grüß dich deutsche Jugend, die uns naht
auf neuem, unbetretnen Pfad!"

Die Stämme:

"Gott grüß dich deutsche Jugend!"

Die Stände:

"Gott grüß dich deutsche Jugend!"

Die Jugend:

"Gott grüße Euch!"

Der Rufer:

Ihr naht mit unverbrauchtem Mut, im stolzen Herzen
Feuerglut!
Weil ewig Jugend hoffen soll. So naht ihr neilger
Hoffnung voll!
Erfüllt von Sehnsucht naht ihr euch, erfüllt von
Sehnsucht für das Volk



Alle:

Erfüllt von Sehnsucht für das Volk!

Einer der Jugend:

Hebt zum Schwur eure Hände!
Die Trübnis Ende ! Bekennet euch!

Die Jugend:

Wir glühen für das deutsche Volk

Einzelne Stimmen:

Wo ist das deutsche Volk?

Der junge Deutsche:

Wo ist das deutsche Volk?
Doch überall, wo unsere Wälder rauschen,
In jeder Linde Lied weht schon - das Volk.
Von Bergen funkelt es - und wo sich Marschen dehnen,
Grünt es empor! - Wo blonde Kinder lauschen
Heidüber fernen Glocken - ist das Volk!
Wo deutsches Blut im deutschen Herzen glutet,
Ein deutsches Herz am deutschen Schicksal blutet -
Da ist das deutsche Volk!
Es lebt in eurem jungen Sehnen,
Es bricht aus eurer Brust in größe Weiten,
Es bricht zu Gott empor,
Empfängt dort Weihen unerhörte Sendung,
Und tritt ein ewig junger Held,
In Geisteskraft ein in den Völkerchor!
Dies deutsche Volk soll diese Stunde künden!

Die Stämme und Stände:

Im Dunkel wächst kein Halm, kein Korn!
Im Dunkel sind wir all verlorn!
Aus Dunkel drängt der Keim und bricht -
sieghaft ans Licht!

Die Jugend:

Wie Wurz und Halm und Korn und Frucht
Im Dunkel Deutschland bleibt verflucht,
Bis wir all eins zusammen - zum Volk aufflammen!

Lied:

Flamme empor, Flamme empor! Steige mit loder-
dem Scheine
Von den Gebirgen am Rheine glühend empor,
glühend empor!

Siehe, wir stehn, siehe wir stehn treu im geweiten Kreise,
Dich zu des Vaterlands Preise brennend zu sehn, brennend zu sehn!
Heilige Glut! Heilige Glut! Rufe die Jugend zusammen,
Daß bei den lodernden Flammen, wachse der Mut, wachse der Mut!

Erster Feuerknecht:

Am Brand, der aus heiligsten Tiefen stammt,
Am Licht, das zu heiligen Höhen flammt,
Am Leben, das glutet im deutschen Blut,
Entzünde ich der Fackel feurige Glut!
Wenn ewig einer am anderen zerbricht:
Dann Fackel, glüh und leuchte nicht!
Wenn endlich jeder zum anderen find:
Dann, Fackel, zünd!

Zweiter Feuerknecht:

Glüh, Flamme glüh und erlösche nicht, wir stehn gläubig in deinem Licht.
In uns die Hoffnung glüht, daß Deutschland wieder blüht!

Erster Feuerknecht:

Feuer! Sollst lodernd es sichtbar künden:
All müssen wir uns in eines finden!
All Kräfte müssen sich trutzig straffen,
des deutschen Volkes Einheit schaffen.

Der dienende Bruder des Volkes:

Doch wir wollen kein Land, daß in Waffen klirrt
Und sich im Hochmut der Geist verwirrt.
Nur dieses ist unseres Volkes Gebot.

Alle:

"Tätige Liebe - tägliches Brot"
(wiederholt vom Chor)

Der dienende Bruder des Volkes:

Jeder soll unser Bruder sein, der, jenseits der Oder, der, jenseits des Rheins.
Weil jeder das Antglitz Gottes trägt,
und jeder in seiner urmächtigen Kraft
An der Einheit in Gott und im Volke schafft



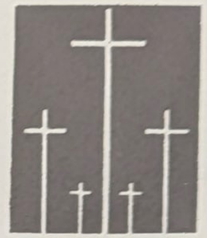
Nur in Gott und im Stande zu schaffen heischt,
Damit nicht der Bruder den Bruder zerfleischt,
Und die Kriegsfackel frißt unseres Volkes Brot,
Und das Volk sich wendet von seinem Gott.

Glockengeläut und aus der Ferne die Melodie:
"Ich hat einen Kameraden"

Unsere Gefallenen

Ihr seit nicht vergessen. Wir beten für euch.

Hermann Dirxen
Bernhard Dirxen
Wilhelm Többen
Hermann Bookjans
Wilhelm Schrand
Johann Robin
Gerhard Robin



Gerhard Husmann
Nikolaus Meinerling
Gerhard Gerdes
Johann Dicken
Clemens Hodes
Gerhard Brauer
Gerhard Gravel

Unsere Vermißten

Gerhard Drees
Heinrich Bookjans
Franz Hebbelmann

R. i. P.

Johann Möller
Ollig Többen
Bernhard Schrand

Der dienende Bruder des Volkes:

Damit unsere Brüder in fremder Erden
Die Einsaat für unsere Einheit werden.

Der Chor wiederholt:

Damit unsere Brüder in fremder Erden
Die Einsaat für unsere Einheit werden.

Der Schmied:

Ja, ihr Brüder in fremder Erden
Aus eurem Sterben soll Deutschland werden!

Alle Feuerknechte:

Wir wollen den Hammer schwingen!
Das Werk muß uns gelingen!

Der dienende Bruder des Volkes:

Gib Herrgott zum Werke in Gnaden die Stärke.

Der Reif wird geschmiedet. Der Schmied empfängt ihn.

Er trägt ihn zum Thron, dort hebt er ihn hoch und ruft feierlich

Der Schmied:
Des Volkes Einheit! Des Volkes Macht und Ehre!
Des Volkes Einigkeit!

Alle:
Des Volkes Einheit! Des Volkes Macht und Ehre!
Des Volkes Einigkeit!

Eine Stimme hört, deutsche Brüder, wer so fragt mein Wort,
Wer - ist - des - Volkes - Lebenshort?

Der junge Deutsche:
Mutter!
Mutter - gewaltige Säerin!
Mutter - aller Völker Beginn!
Mutter - des Volkes ewige Quell!

Alle:
Mutter-des Volkes ewiger Quell

(Eine deutsche Frau wird eingeholt und feierlich empfangen)

Der junge Deutsche:
Die Kron aufs Haupt der deutschen Frau!
Sie schafft des Volkes Lebensbau.
Dienst ist ihr Los, Treu ist ihr Hort,
Die deutsche Frau, tön unser Wort!

(Die deutsche Frau wird zum Throne geleitet)

Der dienende Bruder des Volkes:
Sprich, deutsche Frau, das hehre Wort.
Nimmst du das Volk in Schirm und Hort?

Die deutsche Frau:
Der Mutter aller Mütter treu sprach ich ihr dienend
Wort aufs neu
und sprech es froh und unverzagt: Mein Volk,
Ich bin des Herren Magd!
Getreu wie Korn und Brot und Wein, so wollen
Deutschlands Mütter sein!

Der dienende Bruder des Volkes:
Das Volk steht fest gebaut, und gut,
Die Treue selbst nahm es in Hut!
Doch, wenn einst endet unsere Fahrt,
Wer ist der Hort der es bewahrt?



Der junge Deutsche:
Dort naht auf meiner Knappen Schild
Des Volkes Zukunft erbgewillt!
Das deutsche Kind!!
Der wird einst - Deutschland!!

Alle:
Der wird einst - Deutschland!

Der Schmied:
Der wird einst - Deutschland! Vasallen wir sind,
Wir Väter, - wir Mütter - dem deutschen Kind!

Alle:
Du deutsches Kind!

Das deutsche Kind:
Ich bin das Kind und wachs mein ' Zeit.
Brecht mir den deutschen Acker weit,
Pflügt tief und rodet den harten Grund,
Dann sieg ich frei mit freier'm Mund
Als Vater einst und Ahn getan.
Mein Werken hebt sich froher an,
Vom Berg und Meer, vom Ost und Rhein,
Mein Tagewerk soll Deutschland sein.

Alle:
Deutschland! Deutschland!

(Das Kind wird zwischen dem Schmied und der deutschen Frau auf den Sitz des Thrones gestellt.)

Der dienende Bruder des Volkes:
Erwachse, du Volk, du lebendiger Turm,
In Wettern des Schicksals, im Zeitensturm,
Mit der Urkraft all'einigen Wesens,
Aus dem Urgrund dreifaltigen Lebens,
Das zwischen dem Vater, dem Sohne kreist,
Verbunden zur Einheit im heiligen Geist,
Entwachse urmächtig der heiligen Kraft,
Die lebendig dreifältige Einheit schafft.
Aus Vater und Mutter und beider Kind,
Ihrer Liebe lebendigem Angebind!
Erstehe aus Stamm und Stand zugleich,
Du deutsches Volk in der Einigkeit!
Dem Dreifaltigen eingegründet
Sei dem ewigen Leben verbündet!

Alle:

Dem Dreifaltigen eingegründet sei dem ewigen
Leben verbündet!

Der dienende Bruder des Volkes:

Du lebendiger Baum, der da wächst in die Weiten,
Du Baum in Christus für alle Zeiten,
Jedweder von uns ein Reis von dir!

Alle:

Jedweder von uns ein Reis von dir!

Der dienende Bruder des Volkes:

Jedweder von uns ein Reis von dir,
In der Einheit "Gott, Sohn und heiliger Geist."
Der Baum,der wächst und Familie heißt,
Aus dem Kinder erwachsen in christlicher Art,
Von der Liebe zu Gott und dem Volke gepaart,
Die Achtung nie vor der Sendung verlor,
Und sich Kolping zu ihrem Apostel erkor.

Alle:

Der Baum, der wächst und Familie heißt,
Aus dem Kinder erwachsen in christlicher Art,
Von der Liebe zu Gott und dem Volke gepaart,
Die Achtung nie vor der Sendung verlor,
Und sich Kolping zu ihrem Apostel erkor.

Der dienende Bruder des Volkes:

Wir alle, wir geloben hier:
Du Einheit durch Gott - im Glück und - Leid,
Wir bleiben für ewig dir zugeweiht.

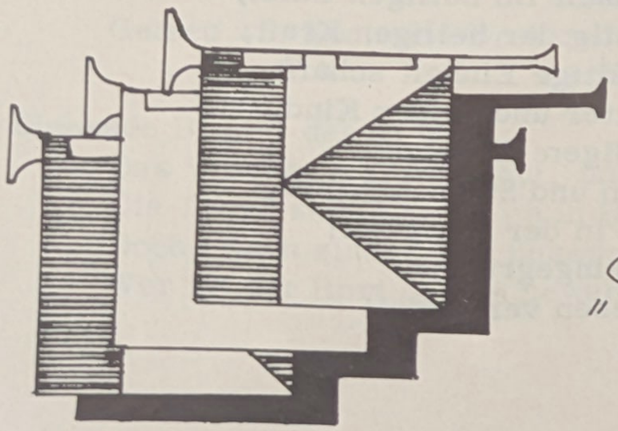
Alle:

Du Einheit durch Gott - im Glück und - Leid,
wir bleiben für ewig dir zugeweiht!

Lied:

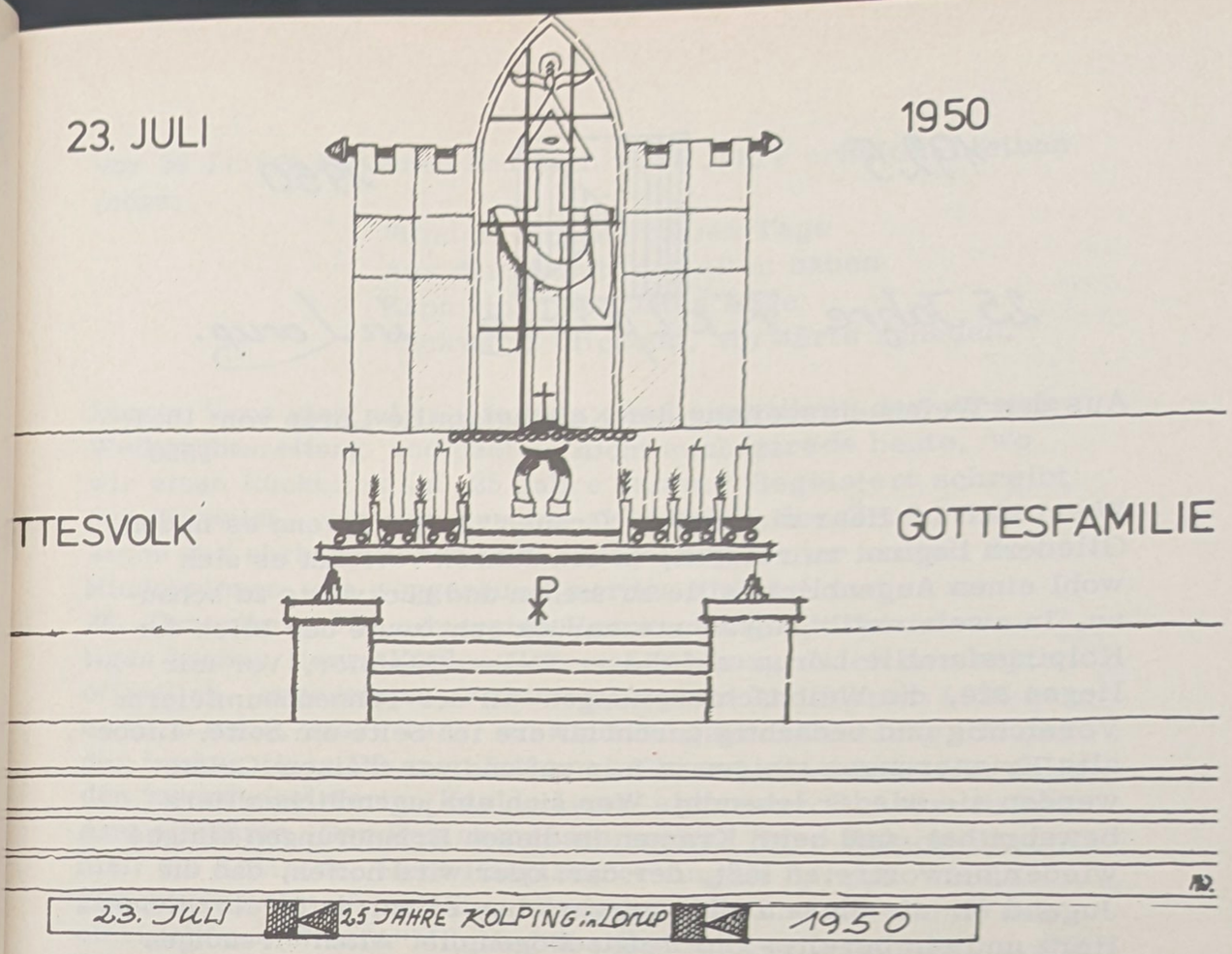
Baut den neuen Zeiten, baut der neuen Welt
eine starke Stätte, daß sie nicht zerfällt!
Liebe, Pflicht und Treue, tragt in euer Heim,
wachs aus der Familie in den Staat hinein!

Liebe, Pflicht und Treue sei auch Tat am Volk,
geht den Weg zum Leide, wenn ihr Freiheit wollt!
Kraft dem Volk zu geben, ist der Jugend Pflicht,
kraftvoll selbst zu werden, scheuen wir uns nicht.




Das Spiel ist aus.
„Treu Kolping!"






Feierlicher Ausklang.

25 Jahre Kolping in Lorup. Das war das Thema mit dem wir uns an dieser Stelle in der Festzeitung von 1950 befaßten. An unserer geistiges Auge haben wir all die kleinen und großen Begebenheiten, die sich im Laufe dieser Zeit innerhalb der Kolpingsfamilie Lorup und darüber hinaus ereignet haben, vorüberziehen lassen. Aus der gleichen Zeitung lesen wir nun noch das Vorwort und den Leitartikel und gehören diese schon zum Auftakt der nächsten 25 Jahre 1950 - 1975.

1925 1950

# 25 Jahre Kolping in Lorup.

Aus der Weihnachtszeitung der Kolpingfamilie Lorup vom 15.1. 1950

Wenn sich im Haar die ersten "Grauen" zeigen, wenn es in den Gliedern beginnt zu reissen, in den Jahren verlohnt es sich wohl einen Augenblick stille zu stehen und rückwärts zu schauen. In zweieinhalb Jahrzehnte zurück geht heute der Blick der Kolpingsfamilie Lorup auf dieser Weihnachtsfeier. Vor mir liegen sie, die Weihnachtszeitungen all der Tannenbaumfeiern. Vorsichtig und bedächtig durchblättere ich Seite um Seite. Liebe alte Erinnerungen steigen in mir auf und vor meinem Geiste werden sie wieder lebendig. Wer sich ein jugendliches Herz bewahrt hat, und beim Kramen in diesen Erinnerungen einiges wieder hervortreten läßt, der darf oder wird hoffen, daß die Jugend, für die diese Zeilen geschrieben seien, dafür ein offenes Herz und ein bereites Ohr zeigt: Mögen die "Alten" freudigen Herzens sich des Miterlebten erinnern und die "alte Handwerksburschenzeit" als goldene Zeit bei diesem silbernen Gedenken lebendig werden.

Schaut man in alte Gebetbücher, die unsere Großeltern benutzt haben, so fällt uns auf, daß oftmals die ersten leeren Seiten des Buches und auch der Einbanddeckel zu Aufzeichnungen der Familiengeschichte und besondere Ereignisse benutzt wurden. Das ist dann die Familienchronik. Sorgsam, manchmal noch mit der Gänsefeder, waren diese Aufzeichnungen gemacht und Generationen später schauen daraus in das Leben ihrer Vorfahren und schauen manchmal auch sich selbst. Auch die Kolpingsfamilie Lorup hat ihre Familienchronik. Getreulich berichtet jede Weihnachtszeitung von dem jährlichen Geschehen. Tragen diese Zeitungen mehr das äussere Werden aufs Papier, so berichten die Seiten des Protokollbuches von dem inneren Wachsen des Gesellenvereins zur Kolpingsfamilie Lorup. Das seit langem vermißte Protokollbuch, das aus seinem Versteck vor der "braunen Gewalt" in ein anderes während des Kriegsgeschehens flüchten mußte, ist jetzt wieder zum Vorschein gekommen. Zu treuen Händen sei es der jungen Generation übergeben, auf daß sie es fortführe, was in jugendlichen Idealismus



vor 25 Jahren begonnen und noch viele Jahre erhalten bleiben möge.

"Und da sich die neuen Tage
Aus dem Schutt der alten bauen
Kann ein ungetrübtes Auge
Rückwärts blickend, vorwärts schauen."

Dieser Vers steht als Einleitung des Leitartikels der ersten Weihnachtszeitung und paßt er nicht auch gerade heute, wo wir einen Rückblick auf 25 Jahre halten? Begeistert schreibt der Chronist, wie zum erstenmal in Lorup der Gruß "Gott segne das ehrbare Handwerk" erschallte, ferner von all den Hindernissen, die weggeräumt werden mußten und es am 26. Dezember 1924 zur ersten Besprechung mit dem damaligen hochw. Herrn Kaplan Robert Lenz kam. Nach der ersten öffentlich angesetzten Versammlung am 31. Januar 1925 kam es dann am 8. März 1925 zur Gründungsversammlung, in der der hochw. Herr Pfarrer Johannes Ehrens -Gott habe ihn selig - den jugendbegeisterten Kaplan Lenz als ersten Präses in sein Amt einführte. Der Bezirkspräses hochw. Herr Rektor Baron hielt die Festrede, Herr Hauptlehrer August Sprehe wurde gleichzeitig als erster Vizepräses gewählt und ist damit das einzigste und älteste Mitglied des Gründungsvorstandes, welches heute noch im Amte ist. Treu zur Jugend spricht aus dieser Tatsache. Möge die Jugend Treue mit Treue vergelten, das ist unserem verehrten Vizepräses der beste Dank. Der erste Vorstand setzte sich zusammen aus dem Senior Gerhard Möring, dem Schriftführer Johannes Siemer und dem Kassierer Heinrich Niehoff. Noch im August des Gründungsjahres wurde Kaplan Robert Lenz nach Rulle versetzt und als Präses trat hochw. Vicar Heinrich Große- Kreutzmann an dessen Stelle. Unter ihm war das Hauptstreben des jungen Vereins, bald eine Fahne zu besitzen. Aus dem Ertrag einer Losbude auf dem Schützenfest, einer Sammlung unter den Ehrenmitgliedern und aus den Einnahmen bei öffentlichen Lichtbildervorträgen brachte im November des ersten Jahres einen Fahnenfonds von 650 ,-- Mark zusammen. "Getreu zur Fahne allezeit, damit Gott segne das ehrbare Handwerk." Das war der Ruf, der der Fahne vorausging und rechte Begeisterung unter den Gesellen hervorrief.

Mit der ersten Weihnachtszeitung war auch wie es heute noch Brauch ist, das Festlied verbunden. In lehrreichen, witzigen und unterhaltenen Versen werden in demselben besondere

Ereignisse, sowie die Taten und Untaten einiger "Größen" ins Scheinwerferlicht gestellt, aber auch hernach wieder abgeblendet, so daß niemand dabei Schaden leidet und die gegenseitige Liebe untereinander gewahrt bleibt. Die Weihnachtszeitungen haben zudem manches Geschehen im Vereinsleben und auch aus dem Dorfleben erwähnt und für die Zukunft festgehalten, so daß sie an vielen Stellen zu einer wertvollen Ergänzung der Chronik geworden ist.

Tageszeitungen hat man eben alle Tage, man liebt sie und wirft sie weg. Zeitungen, die nur einmal im Jahr erscheinen, sind Kuriositäten. Seltene Gäste erfreuen immer. So ist es auch mit der Zeitung der "Getafei", der Zeitung Gesellenvereinstannenbaum feier. Wiederum schreibt der Chronist eine andere Jahreszahl auf das Titelblatt der Zeitung. Er berichtet von den ersten öffentlichen Auftreten des jungen Vereins auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Das Spiel von den beiden Landstreichern "Robert und Bertram" als Tünnes und Schäl brachte den Spielern das Lob des Ehrenpräses, der Gesellenverein haben mit seinem Theater in diesem Jahr den Vogel abgeschossen. Die Einnahmen aus diesen Theaterabenden konnten den Fahnenfond zugelegt werden.

Zu den Gesellenvereinsdevisen gehört als erst "Religion und Tugend." Dieser Devise folgend nahmen erstmals 8 Gesellenvereinsmitglieder aus Lorup an Exerzitien im neuerbauten Franziskanerkloster in Ohrbeck bei Osnabrück teil, die in den folgenden Jahren wohl zur jährlichen Übung wurden. Das Franziskus - Jubiläumsjahr brachte, dem Gesellenverein veranstaltet, mit dem Lichtbildervortrag vom hochw. Herrn Ehrenpräses Pfarrer Ehrens eine sehr schöne und gediegene Franziskusfeier für die ganze Gemeinde. Der Lichtbildapparat war vom Gesellenverein angeschafft worden.

Das Dominierende in dem Vereinsleben und im Bericht der Zeitung vom Jahre 1927 ist doch die Fahnenweihe am 24. Juli. Die Fahne, ein wahres Kunstwer aus den Werkstätten für christliche Kunst von Krieg und Schwarzer in Mainz, in den Farben violett, grün und weiß erfreute jedes Gesellenherz. Kolping auf dem Hümmling mit dem Wandergesell zwischen Heide und grünem Tann zeigt das Bild der Vorderseite und die Verbundenheit des ländlichem Handwerks mit der Landwirtschaft, in dieser Einheit eine glückliche Zukunft sehend, sagt uns der wuchtige Pflug und die Ähren sowie die aufgehende, strahlende Sonne auf dem Bild der Rückseite. 16 Vereine



teilten die Freude ob der neuen Fahne mit dem Loruper Verein, die mit ihren Fahnen in dem farbenfreudigen Umzug zum Ausdruck kam.

Ein besonderes Ereignis dieses Jahres war auch die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen der Handwerks- und Landjugend. Letztere war derzeit noch in der Sodalität zusammengeschlossen. Dieser Zusammenschluß war wohl ein besonderer Verdienst des Herrn Lehrer Hans Stolle, der damit der Jugendarbeit in Lorup ein impulsives Leben gab. Das Niedersachsenstück "Dreizehnlinden" von Fr. Wilhelm Weber wurde gemeinsam von beiden Jugendvereinen gespielt.

Wiederum gab es einen wechsel im Präsesamt. Nachdem unser Präses Kaplan Gr. Kreutzmann nach Leer versetzt worden war, übernahm Kaplan Theodor Dörtelmann das Amt des Präses. Der Senior Gerhard Möring war im Hafen der Ehe gelandet und Johann Munk an seine Stelle getreten.

Jahre emsigen Schaffens an innerer eistiger Vereinsarbeit waren vergangen. Besonders zeugen davon die endlich im Druck vorliegenden Statuten. Marksteine sollten sie sein auf dem Wege zum ganzen Kolpingssohn. Die erste Begeisterung der Gründungszeit war verflogen. Doch die Not der Jugend und die Not der Zeit in dem Ende der zwanziger Jahre forderten und schafften einen frischen, lebendigen Kolpingsgeist. Die herrschende Arbeitslosigkeit machte sich auch im Loruper Verein bemerkbar. Deutsch- Rechnen und Buchführungskurse wurden von Gesellen für Gesellen in den Räumen bei unserer Lindenwirtin gehalten und fleißig besucht. Was wohl das schönste Erlebnis des Jahres und unvergeßlich für alle Mitglieder war, war wohl der Zyklus der Vorträge, die unser Präses inmitten seiner Gesellen über die Fragen vom Wunder des werdenden Lebens hielt. - "Nach Jahren kehrt wieder der Meistergesell, die Stirn noch so rein und das Auge so hell."

Alljährlich wiederkehrende Familienfeiern waren die Josefs- und Kolpingsgedenktage, die immer wieder zu lieben Gewohnheiten, öffentlicher Bekundung der Gemeinschaft und zu Tagen gemeinsamen Betens wurden. Zwei besondere Feiern hatten wir uns neuerdings zugelegt und das waren der Rosenmontagsabend und eine Adventsfeier. Das diese Feiern alle besonders sorgfältig vorbereitet wurden, um dann wie aus einem Guß sich abwickelten, wurde uns zu einer Selbstverständlichkeit.

Mit dem Sturmdrank der Jugendbewegung hatten wir auch ein

K Banner bekommen, dessen Anschaffung manch stürmische Versammlung vorausgegangen waren. Sturmdrang der Jugend! Umbruch der Zeit! - Politisch wehte ein anderer Wind und gerade in die Zeit fiel der I. Deutsche Gesellentag in München. Zwei Loruper Kolpingsbrüder nahmen mit dem Banner daran teil . Die Begeisterung von diesem Erleben trotz aller Schikane und Hindernisse von seiten der politischen Macht schlug sich noch in dem Weihespiel nieder, welches zur Feier des silbernen Jubiläums in Lorup aufgeführt wurde.

Der Kolpingsgedenktag des selben Jahres welches als das denkwürdige Jahr 1933 in die Annalen der Vereinschronik einging, brachte der Deutschen Kolpingfamilie die Einführung des Stammbuches. Das bedeutete für den Einzelnen eine besondere Verpflichtung gegenüber dem Ganzen. Der Familiengedanke Kolpings tritt mehr und mehr in den Vordergrund. Unterscheiden soll man eine Kolpingsfamilie von jedem Kegelklub oder Kaninchenzuchtverein. Höhere und Höchste Ideale stehen Kolpingsbrüdern in den Worten Kolpings über die Familie vor der Seele. "Nichts Großes und Tüchtiges wird im Volksleben zustandekommen, wenn nicht die Familie Großes und Tüchtiges zeugt und pflegt." - "Baut den neuen Zeiten, baut der neuen Welt, eine starke Stätte, daß sie nicht zerfällt." Wenn solche Worte in jugendlichen Herzen nicht zünden und zur Flamme werden, dann ist etwas faul und morsch und nicht wert, Christus- und Kolpingsjugend zu heißen.

Daß solche Ideen und Ideale sich nicht mit denen des "braunen Zeitgeistes" vereinbaren ließen, liegt auf der Hand. Wir haben es noch versucht mitzuarbeiten, haben es auch bewiesen, indem die Kolpingsfamilie die Gestaltung der "Tage der Arbeit" übernahm, aber wer der Herrgott und Gottes Gebot an die Seite Stellen will und den Namen Gottes nur im Munde und nicht im Herzen hat, - der ist wider uns! Und so kam es denn auch, daß wir in die Katakomben ziehen mußten, die wir dankend im Keller des Krankenhauses in Benutzung nahmen. Die Einführung des Wehr- und Arbeitsdienstes riß auch in unsere Reihen große Lüken, und als erst der große Weltbrand seinen Anfang nahm, war das aktive Vereinsleben vorbei. Die Weihnachtsfeiern fielen aus und an ihrer Stelle traten die Soldatenbriefe, die an die Fronten gingen und Zeugnis davon ablegten, daß die Kolpingsfamilie ihre Söhne nicht vergessen hatte. Im Präsesamt war auch wieder ein Wechsel eingetreten. Unser Präses Herr Kaplan Dörtelmann wurde vom Bischof aus Lorup abberufen



und Kaplan Herm. Otten führte die Kolpingsfamilie durch die folgenden Jahre. Klein war die Schar geworden, sodaß Alt- Kolping und die Meistergruppe jetzt diejenigen waren, die zu den seltenen Versammlungen kamen, dort aber auch die seltene Kraft des neuen Präses in dieser schweren Zeit doch noch zusammengehalten wurden. Viele Mitglieder waren in den Ehe stand getreten und als Meister zu Altkolping übergegangen. Unser Kolpingsbruder Johannes Siemer war als Spätberufener priesterlicher Bruder Adolf Kolpings geworden.

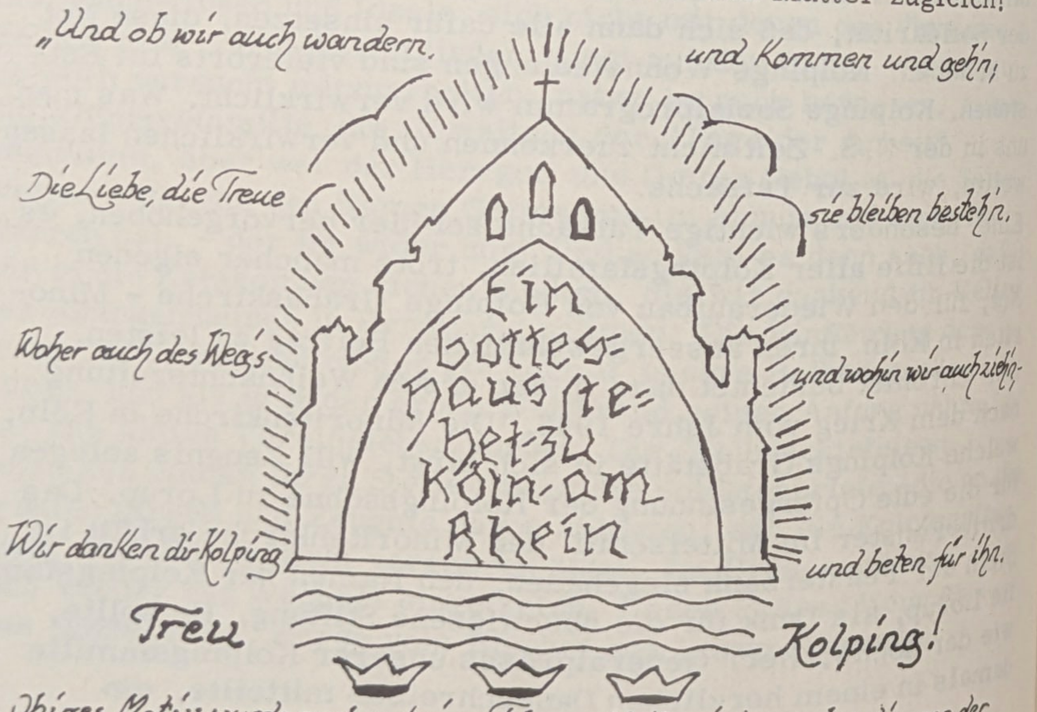
Die Zeit heilt alle Wunden, auch die, die das große Ringen von 1939 - 1945 geschlagen hat. Alle sind sie nicht heimgekehrt, sondern haben ihr junges Leben für uns lassen müssen. Ein stilles Gebet, auch an dieser Stelle ihrem Gedenken. Gieb ihnen Herr die ewige Ruhe. - Ihr Vermächtnis soll unser Weiterwirken im alten Geiste sein.

100 Jahre Kolpingwerk waren uns Ansporn zu neuem Aufleben der Loruper Kolpingsfamilie. Wie nie zuvor wuchsen die Reihen der aktiven und der Meistergruppe. Die Kolpingstage in Papenburg, Hamburg und Köln legten Zeugnis ab, daß nach all der Zerstörung, auch der Minoriten Kirche in Köln, das wichtigste Bauwerk des Kolpingwerkes, ein Wiederaufbau begann. So manche Familie war durch die Bomben ohne Wohnung geworden. Andernorts mehr als bei uns in Lorup. Was ist eine Familie ohne Wohnung? Wenn auch andere Glieder der großen Kolpingsfamilie mehr unter dieser Not litten, so ist es heiligste Pflicht der Solidarität, daß sich dann alle dafür einsetzen, diese Not zu beheben. Kolpings-Wohnsiedlungen sind vielerorts im Entstehen. Kolpings Sozialprogramm wird verwirklicht. Was man uns in der N.S. Zeit nicht zuerkennen und verwirklichen lassen wollte, wird zur Tatsache.
Eine besonders wichtige Tatsache sei hier hervorgehoben, es ist die Hilfe aller Kolpingsfamilien, trotz mancher eigenen Not, für den Wiederaufbau von Kolpings Grabeskirche - Minoriten in Köln ihren aussergewöhnlichen Beitrag zu leisten. Der Chronist berichtet dazu in der ersten Weihnachtszeitung nach dem Krieg vom Jahre 1946. "Die Minoritenkirche in Köln, welche Kolpings Grabstätte in sich birgt, will Zeugnis ablegen für die edle Opfergesinnung der Kolpingssöhne zu Lorup. Das dritte Fenster im Mittelschiff der Minoritenkirche erhält im Stein der Fensterbank eingehauen, den Namen der Kolpingsfamilie Lorup, als Dank für die überwiesene Stiftung. Er sollte, wie der hochw. Herr Generalpräses unserer Kolpingsfamilie damals in einem herzlichen Dankschreiben mitteilte, ein

dauerndes Zeugnis sein für die edle Opfergesinnung der Kolpingsfamilie Lorup. Diese Opfergesinnung der Loruper Kolpingssöhne möge erhalten bleiben bis die Minoritenkirche in alter Schönheit wieder dasteht. So war dieses Opfer zugleich auch ein kleiner Dank für den Segen des Werkes Adolf Kolpings, dessen auch wir in Lorup aus den 100 Jahren des Wirkens dieses großen Werkes von 1846 - 1946 ziehen konnten.

"Brüder wacht auf," heißt der Leitgedanke der Weihnachtszeitung vom Jahre 1947. "Brüder wacht auf," dieses Mahnwort des hl. Vaters soll auch in unseren Reihen gehört sein. Immer wieder hat unser jetziger Präses hochw. Herr Kaplan W. Berens das religiöse in den Vordergrund gestellt und möchte ich zum Abschluß dieser Zeilen und dieses Gedankes die Worte Kolpings setzen: "Auf unser tätiges Christentum kommt es an, ob die heutige Zeit zur christlichen Weltordnung zurückkehrt.

So schreiben wir denn das Jahr 1950 und haben ein viertel Jahrhundert Kolpingsarbeit in Lorup an unser geistiges Auge vorüberziehen lassen. So mancher junge Kolpingssohn wird sich fragen, was ist es doch, was gerade die aus Alt - Kolping und der Meistergruppe immer wieder zu uns hinfinden läßt? Woher haben sie das innere Feuer, womit sie auch unsere Herzen brennend machen? - Das Grab in Minoriten ist es. - Der Rufer von Minoriten, - "Der Trommler Gottes," Der Apostel der Familie. - Er, der uns Vater und Mutter zugleich!




Obiges Motiv wurde auch auf einer Fahnenschleife wiedergegeben, die von der Fa. Krieg u. Schwarzer angefertigt - zur Fahnenweihe von auswärtigen Gesellen gestiftet wurde.



## Adolf Kolping und sein Werk

Die Handwerksgesellen waren vor 100 Jahren ein verachteter Stand. Niemand kümmerte sich um sie. Tagsüber plagten sie sich für kargen Lohn und ein armseliges Mahl in irgendeiner schmutzigen Werkstatt. Am Abend suchten sie die Heimat auf der Straße oder im Wirtshaus. Sie tranken zotteten und fluchten über das Hundeleben. Wurde irgendein Schuster oder Schlossergesellen krank, dann konnte er wochenlang auf seinem verlumpten Lager stönen, keiner kümmerte sich darum. Die ehrsamen Bürger klagten über das Gesindel, jammerte über die verdorbene Jugend, aber sie halfen nicht. Wen die Not nicht wachhält der kann leicht schlafen.

Einer war wach, er hatte selbst Not erlitten, und darum sah, hörte und liebte er mehr als die anderen. Der Priester Adolf Kolping. Er ging den Gesellen nach. Ihm war keiner zuvorgekommen. Er tauchte in den Wirtshäusern auf, riß die Kerle heraus aus ihrer Stumpfheit, packte sie bei ihrer Mannesehre. Er predigte nicht, jammerte und verdammte nicht. Nie hatte einer so zu ihnen gesprochen: Werdet Männer! Laßt euch nicht treiben und gehen wie Herdentiere. Ihr seid die Väter von morgen. Ihr tragt Verantwortung!

### Wer war Adolf Kolping

Als jüngstes Kind eines armen Gutschäfers wurde er am 8. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln geboren. Er war schwächlich und tauchte nicht für die Landarbeit. Drei Jahre verbrachte er bei einem Schuster in der Lehre. Als Geselle wanderte er nach Köln. Er hungerte nach Wissen und Bildung. Abend für Abend las er alle Bücher, die er nur auftreiben konnte. Er sieht, wie seine Kameraden leiblich und seelisch zugrunde gehen, er steckt selbst mitten drin in Elend und Verlassenheit. Die Not des Volkes treibt ihn zur Tat. Er entschließt sich Priester zu werden.

Sein Heimatpfarrer führt in schroff an: "Schuster, bleib bei deinen Leisten." Kolping aber lernte Nächte hindurch Latein, tagsüber arbeitete er mit Hammer und Pfriem auf dem Schusterschemel. Ostern 1837, 24 Jahre alt, trat er in die Tertia des Marzellengymnasiums in Köln und saß geduldig unter den vierzehnjährigen Buben auf der Schulbank. Not und Entbehrung zerten an seinem Körper; ein heftiger Blutsturz warf ihn um. Mit Nachhilfeunterricht schlug er sich mühsam durch, ständig hungrig und übermüdet. Nach der Reifeprüfung studierte

er in München und Bonn Theologie. Am 13. April 1845 wurde er in der Kölner Minoritenkirche zum Priester geweiht. Der Erzbischof schickte ihn als Kaplan nach Elberfeld.

Kolping sah weiter als andere Priester. Er will hinaus aus dem Kirchenraum, will wieder christliches Leben hineintragen in Familie , WERkstatt und öffentliches Leben. Wo aber soll er damit anfangen? 1846 hatten Schreinermeister Thiel und Lehrer Breuer einen kleinen Kreis von Gesellen um sich gesammelt. Im Mai 1847 übernahm Kolping die Leitung dieses "Jünglingsvereins!" Plötzlich wie im Lichte eines Blitzes, sieht er seine Lebensaufgabe: Beim Gesellenstand beginnen, um dem Volk zu helfen!

Aus den Werkstätten und Schenken, von der Straße ruft er die Gesellen zusammen. Sein Wort entfacht in ausgebrannten Herzen neues Feuer, gibt Mut und Vertrauen auf die eigene Kraft: wir müssen uns selber helfen. Männer brauchen wir, die sich Achtung verschaffen. Die Gesellen horchten auf. Sie drängen sich um Kolping: er ist einer von ihnen, hat zehn Jahre lang dieselbe Not gelitten. Er lacht nicht, wenn einer verliebt ist, und redet nicht von Himmel und Hölle, wenn einem vor hunger der Magen knurrt. Elberfeld wird zu klein. Kolping geht als Domvicar nach Köln. Am Pfingstmontag 1849 gründete er mit sieben Mann den Gesellenverein. Sein Ruf dringt von Werkstatt zu Werkstatt. Es kommen nicht nur "brave Jünglinge", sondern auch "Gesindel", verkrachte Existenzen. Der Raum wird zu eng, "Die Leute drücken mir die Wände auseinander", sagt Kolping. Er sucht Hilfe, er braucht Geld, er geht betteln. Durch seine Entschiedenheit und Demut gewinnt er einflußreiche Bürger; sein Werk wächst. Kolping reist nach Süddeutschland, Österreich, Böhmen, Ungarn, die Schweiz. Überall gründet er Vereine. Auf den großen Katholikentagen trägt er seine Idee und seine Ideale in die Massen. Seine Arbeit ist unbeschreiblich vielseitig. Er richtet Sparkassen und Krankenhäuser ein, Hospize und Wanderherbergen. Seit 1854 gab er die "Rheinischen Volksblätter" heraus. Seit 1849 schrieb er jährlich bis zu seinem Tode einen "Volkskalender". Schlicht und einfach spricht er zum Volk, voll Gemüt und Humor.

Im September 1865 spricht er noch einmal auf dem Katholikentag in Trier. Nach der Rückkehr weiht er in Köln den großen Neubau des Gesellenhauses ein. Dann bricht er zusammen. Entbehrung der Jugend, Last und Sorge des Pristerlebens haben seinen Körper vorzeitig zerstört. Nach schwerem Leiden



stirbt er am 4. Dezember 1865. In der Minoritenkirche in Köln, wo er 20 Jahre vorher zum Priester geweiht wurde, ist sein Grab. Die Kirche haben die Bomben zerstört, aber sein Werk lebt. Kolpingsfamilien gibt es in fast allen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika. Am 21. März 1934 hat Kardinal Schulte von Köln den Seligsprechungsprozess eröffnet.

## Kolpings Programmm

Sein erstes Ziel ist der christliche Mann. Frei soll der Jungmann sich für Christus entscheiden. Er soll ein Cherakter sein, doch ein Mensch, der das durchführt im Leben, was er für richtig erkannt hat, ohne Rücksicht auf persönliche Opfer. Seine Ehre soll er darin sehen, nach Selbstverantwortung und kernigem Mannesmut zu streben.

Das zweite Ziel:
Erziehung zur Familie, zu echter Vaterschaft. "Mit der christlichen Familie steht und fällt die christliche Weltordnung. Die Rettung der Welt, fängt bei der Familie an". Kolpings Lebensarbeit läßt sich zusammenfassen in die Sorge um die Familie und ihre Pflege. Auch der Gesellenverein ist eine große Familie. Er hat seinen alten Namen aufgegeben und heißt jetzt "Kolpingsfamilie". Die Familie lebt aus der Liebe. Jede Autorität besitzt soviel Einfluß, als die Liebe schenken kann. Fähigkeit und Erziehung und Kraft der Liebe werden nicht plötzlich am Hochzeitstag geschenkt, sie müssen lange vorher erworben werden.

Das dritte Ziel:
Der Meister, tüchtig im Beruf. Kolping sorgt für die fachliche Fortbildung der Handwerker. Auf sein Wort hin besannen sich die Gesellen wieder auf Arbeitslehre und Arbeitsfreude, um nicht aus lebendigen Menschen stumpfe Maschinen zu werden. "Wer soll Lehrling sein? Jedermann. Wer soll Geselle sein? Der was kann. Wer soll Meister sein? Der was ersann.

Das ist Kolping und sein Werk, Kolping der Volksmann, der Priester, der zukünftige Heilige. Poesieumwoben, liederumsungen lebt er im Herzen seines Volkes. Wandernde Gesellen tragen seinen Namen und sein Werk in alle Weiten. Sie sind Beweis und Denkmal der schöpferischen Kraft des Christentums, das so prächtige, urwüchsige Männer hervorbringt wie Kolping, und sein Werk, das schon die Schwelle des zweiten Jahrhunderts überschritten hat. In unseren Seelen lebt sein Wort fort, das er einst auf den Katholikentag von Wien prägte: " Mit Liebe über-

windet man die Welt, mit Worten nicht."

Der Kolpingsgeist

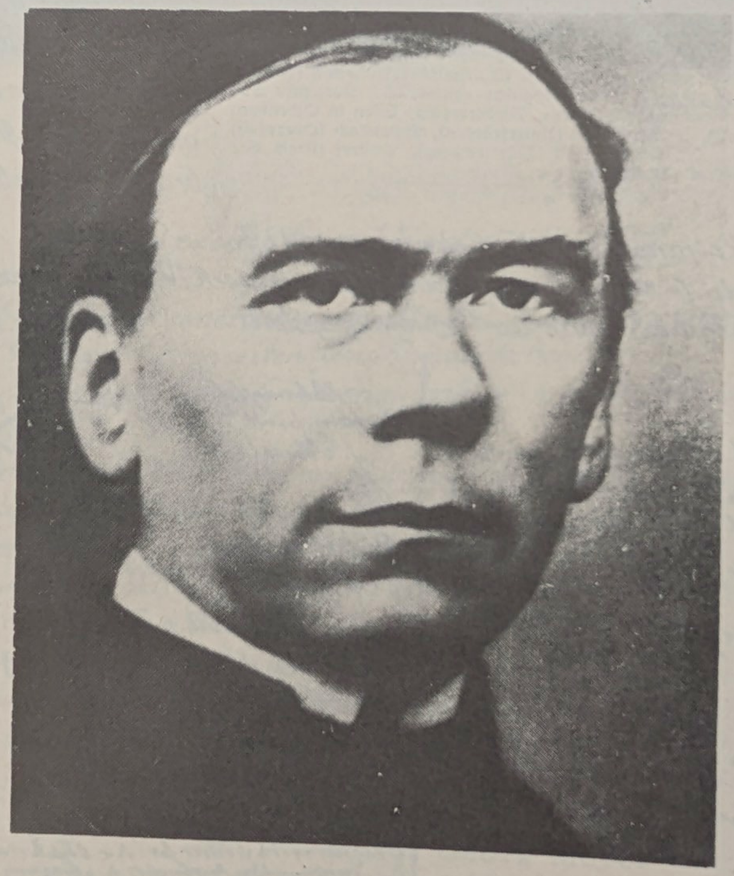
So ist der Gesellenverein und aus ihm die Kolpingsfamilie in den fast 130 Jahren des Bestehens und Wirkens stets frisch und jung geblieben. Sie waren und sind eine Erziehungs- und Bildungsstätte ganz eigener Art, man kann sagen, der fortlebende Kolping. Diesen durchdringenden und durchformenden Geist des Selbsterziehungs- und Selbstbilldungswillen im Geiste Kolpings haben gerade auch wir hier in Lorup, unserer Kolpingsfamilie, in den 30er Jahren, den Jahren der Notverordnungen und der Arbeitslosigkeit kennen, schätzen und in uns verwirklichen gelernt. Dank dir Kolping! Nur wer diesen Kolping erfaßt und seinem Werk selbst angehört, kann die Lebenskraft und den Geist dieser Bewegung verstehen.

Tausende und abertausende, werktätiger Menschen gingen und gehen durch diese Lebensschule der Kolpingsfamilie und finden in ihr ihren besten Freund und Kameraden. Hier finden und sehen sie die Erfüllung ihres jugendlichen Strebens, hier finden sie ihren Bruder - den Kolpingsbruder, hier finden sie in ihrem Präses, einen sie immer verstehenden väterlichen Freund und in allen Lebensschwierigkeiten einen liebenden Helfer und Berater. Hier erleben sie die köstlichkeiten in Gottes freier Natur zu wandern und leider heute nur mehr im geringen Maße die Bildungswerte der Wanderschaft, hier wachsen sie ein in Heimat und Volk sind sie auch hier bei uns verwachsen mit dem Brauchtum und der Sitte unserer Dorfgemeinschaft, hier wachsen sie ein in Stamm und Stand, in Kirche und Staat, hier erhalten sie ihre religiöse, sittliche Vertiefung, hier auf dem Boden der Kirche Jesu Christi, also auf dem Boden, den Gott selber gelegt hat. "Weil Kolping dieses Fundament wählte, darum steht sein Werk und belebt sein Geist bis auf den heutigen Tag, und es wird stehen bleiben, solange es auf diesem Boden aufbaut". (Josef Kardinal Frings) Hier in der Kolpingsfamilie ist auch die Erziehungsstätte zur Zucht, Disziplin und einer charaktervollen Haltung, hier trainieren sie ihren Körper und treiben Sport und Spiel, hier erklingen ihre Weisen und äußert sich ihr Rhytmus, hier erleben sie ihr Mann- und Meisterwerden für Berufsstand und Volk, hier finden sie nicht zuletzt das, was Kolping für sie forderte mit den Worten: "Freiheit und Ehre sind eure höchsten Güter, und diese sollen euch gewahrt bleiben!"



Noch ein anderes Wort des gleichen Gedankens sei hier angefügt: "Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben, der täglich sie erobern muß." (J. W. v. Goethe)

Liebe Kolpingssöhne und Brüder laßt in einer besinnlichen Stunde nach unserer 50jährigen Jubiläumsfeier in aller Ruhe noch einmal an euer geistiges Auge vorüberziehen und denkt dabei als dankbare Menschen in dem Grabe der Minoritenkirche, dessen Geist auch in Zukunft lebendig bleiben möge - auch in Lorup.



Die „älteste" Seite der Kolpingfamilien-Chronik Lorup



# Aus dem Verbande

## Zu dieser Nummer.

Diesmal geht ein besonders frischer Zug durch die Heften. Sie klingen uns innen von Ostern, Auferstehung und Frühling, Neues Leben allüberall, auch in unserem Verbande. Diese Nummer hat bereits eine Auflage von weit über 82 000. Seit Januar 1925 sind schon 46 neue Gesellenvereine entstanden; weitere Neugründungen stehen bevor. So wollen wir denn als frohe Kolpingssöhne recht frohe Ostern feiern!

*

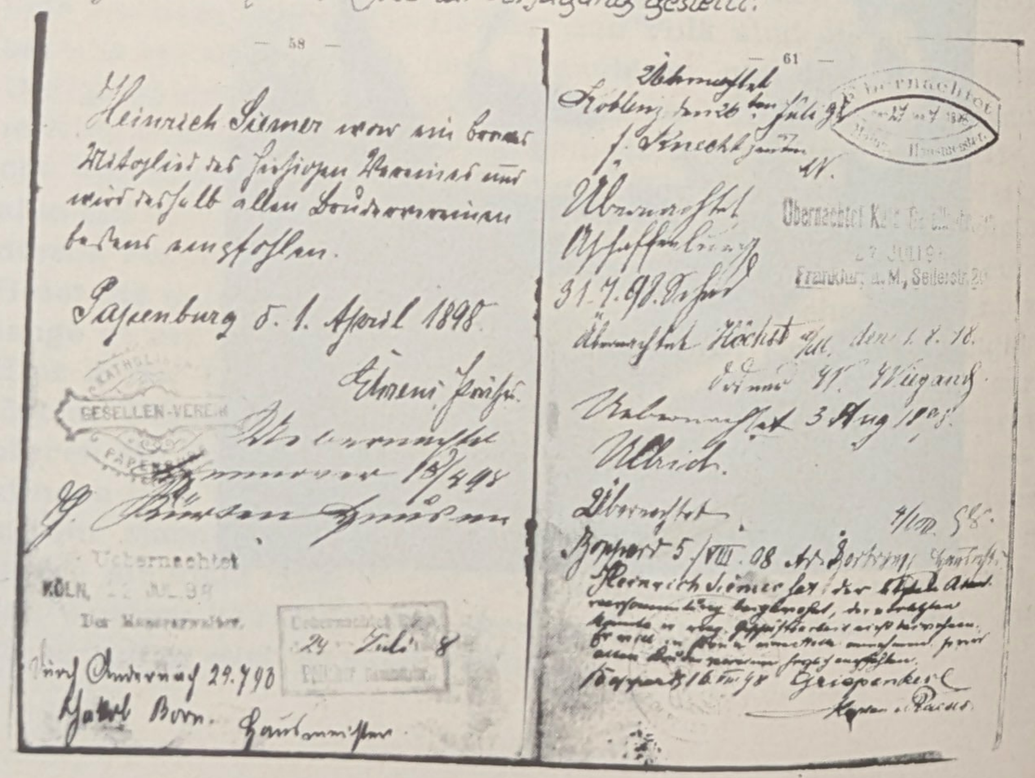
**Vom 1. Januar 1925 bis zum 25. März sind folgende Vereinsgründungen erfolgt:**

Neustadt (Kreis Kirchheim), Duisburg-Beeck, Castel (Bez. Trier), Leonberg bei Bendolz (Oberpfalz), Rothenbach (Schlesien), Obermendig (Kreis Mayen), Laggenbeck i. W. bei Osnabrück, Ettingshausen b. Kissingen (Ufr.), Fischach bei Augsburg, Giersdorf (Kreis Grottau), Bischofswerda (Sachsen) Stadtbergen (Bayern), Bobingen bei Augsburg, Stadtlauschenbach, (Oberpf. Bayern), Schopfheim i. W. (Baden), Landau (Pfalz), Aichau bei Memmingen a. Iller, Fuhrbach (Kreis Duderstadt), Berlin-Lichtenberg, Lautenteurn (Oberfranken), Blaubeuren (Württemberg), Rostock (Mecklenburg), Lorup (Hannover), Mastershausen (Hunsrück), Karlsruhe-Südl. Kirchen (Sieg), Neunkirchen (Baden), Niederbreisig, Eisen in Oldenburg Lindenberg (Pfalz), Frickenhausen (Unterfranken), Eichenbach (Oberpfalz), Ofersweier (b. B.), Altstadt-Rottweil (Württemberg), Gusterf (Kreis Gre Illkirch), Ramstein (Pfalz).

*

Der älteste Nachweis des Namens Kolping in Lorup ist das Wanderbuch vom Bäckermeister Heinr. Siemer, der am 6. März 1898 vom Präses Kol. Joh. Ehrens als Mitglied in Papenbg. aufgenommen wurde. H.S. gab auch den Anstoß zur Gründung des G.V. in Lorup.

Aus dem Kolpingsblatt Nr. 8 des Jahres 1925
Von Kolpingsbruder Dr. Michael Hanke (Kolping-Bildungswerk Deutscher Zentralverband Köln, freundlichst als Kopie zur Verfügung gestellt.



— 58 —

Heinrich Siemer war ein braver Mitgliedt des hiesigen Vereines und wird deshalb allen Localvereinen bestens empfohlen.

Papenburg d. 1. April 1898.

Ehrens Präses.

GESELLEN-VEREIN

Übermacht

KÖLN, 22. JUL. 99

Der Generalrat.

— 61 —

Übermacht

Kolberg, den 5. Juli 99

J. Steinecke Junior

Übermacht

Obermacht Köln

22 JULI

Frankfurt a. M., Seilerstr. 21

31.7.99. Peper

Übermacht Höchst a/M. den 1. 8. 99.

Ortsname 41. Flügaus

Übermacht 3 Aug 1899.

Ulrich.

Übermacht. 4/VIII. 99.

Bonn a/ 5/VIII. 08 Ab. Bertram, Vorsitz.

Heinrich Siemer hat bei der Stadt ...



Die „jüngste" Seite der Chronik der Kolpingfamilie.

## Die Kolpingsfamilie Lorup 1975

Aufnahme am Tage der 37. Generalversammlung, d. 1. Juni an Gemeindebüro.
Fotos der Fahnenseiten (Umschlag der Festschrift)
und dieser Gruppenaufnahme: Foto Rensen, Lastrup

1. Reihe: Hans Hanneken, Bruno Klawitter, B. Ficken, H. Hackmann, Joh. Rohjans, Präses G. Meyer, H. Bernh. Lexen, Gerh. Drees
Bernh. Siemer, H. Kreutzjans, Hans Wellmann, Johann Bookjans, Heinr. Jansen,
2. Reihe: H. Niehoff, Herm. Munk, B. Kröger, Gerh. Olliges, Heinr. Kreutzjans, Herm. Eilers, Joh. Jansen,
Heinz Hackmann, Josef Rohjans, Wilh. Rohjans, W. Jansen, Wilh. Kohlenberg, Herm. Krull, H. Hebbelmann,
Ulrich Book, Gerh. Olliges, Gerh. Drees, Gerh. Wesseln,
3. Reihe: Bernh. Korte, Th. Jansen, W. Kreutzjans, Herm. Albers, Heinz Ludwig, Hans Albers, W. Rieker, Herm. Niehoff,
Jos. Wotte, Herm. Munk, A. Borgmann, Herm. Bookjans, D. Albers, Hans Gerdes, Heinr. Eilers, Wilh. Gerdes,
4. Reihe: B. Kaiser, Th. Drees, G. Henseleit, Gerh. Günther, Wilh. Kröger, Joh. Lind, B. Albers, Gerh. Dicken.

| | |
|---|---|
| Vorsitzender | Gerhard Drees |
| Präses | Rektor Georg Meyer |
| Leiter der Gruppe Altkolping | Gerhard Olliges |
| Leiter der Gruppe Kolping | Gerhard Drees |
| Leiter der Gruppe Jungkolping | Wilhelm Gerdes |
| Schriftführer | Wilhelm Kröger |
| Kassierer | Gerhard Drees |

# Präsides, Senioren und Altsenioren seit Gründung der Kolpingsfamilie Lorup

Präsides:

| | |
|---|---|
| 1924-1925 | Gründerpräses Kpl. Robert Lenz |
| 1925-1927 | Kaplan Heinrich gr. Krautmann + |
| 1927-1941 | Kaplan Theodor Dörtelmann |
| 1941-1944 | Kaplan Hermann Otten |
| 1944-1950 | Kaplan Wilhelm Behrens |
| 1950-1954 | Kaplan August Selbring + |
| 1954-1955 | Kaplan Anton Borghorst |
| 1955-1956 | Kaplan Johannes Rehnen |
| 1956-1957 | Kaplan Fritz Breckwoldt |
| 1957-1959 | Kaplan Rudolf Kruse |
| 1959-1965 | Kaplan Norbert Falke |
| 1965-1969 | Kaplan Andreas Loheide |
| 1969-1972 | Kaplan Gerhard Ortmann |
| seit 18.5.1973 | Rektor Georg Meyer |

Vizepräses:
1925-1969
Hauptlehrer Aug. Sprehe +

Senioren:

| | |
|---|---|
| 1925-1927 | Gerhard Möring + |
| 1927-1928 | Johannes Munk + |
| 1928-1931 | Johannes Rohjans |
| 1931-1935 | Heinrich Munk + |
| 1935-1946 | Bernhard Siemer |
| 1946-1950 | Wilhelm Niehoff |
| 1950-1955 | Wilhelm Perk |
| 1955-1958 | Hermann Albers |
| 1958-1959 | Anton Olliges |
| 1959-1960 | Johann Jansen |
| 1960-1962 | Hermann Eilers |
| 1962-1965 | Hans Munk |
| 1965-1967 | Hans Wilkens |
| 1967-1969 | Lukas Funke |
| 1969-1970 | Hermann Niehoff |
| 1970-1973 | Hans Rohjans |
| 1973-1974 | Hermann Dicken |
| seit 1974 | Gerhard Drees |

Altsenioren:

| | |
|---|---|
| 1928-1953 | Gerhard Möring + |
| 1953-1955 | Wilhelm Jansen |
| 1955-1961 | Johann Niehoff |
| 1961-1962 | Hermann Albers |
| 1962-1965 | Hans Munk |
| 1965-1968 | W. Perk, B. Klawitter |
| 1968-1972 | Heinrich Hackmann |
| seit 1972 | Gerhard Olliges |

Ehrenpräsides:

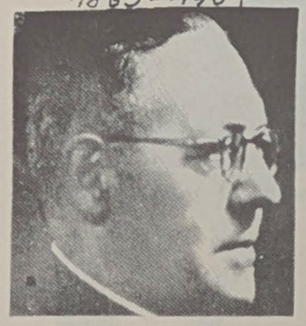
| | |
|---|---|
| 1925-1933 | Pfarrer Joh. Ehrenst + |
| 1933-1955 | Pfarrer Aug. Johannigs |
| 1956-1973 | Pfarrer Gerh. Althoff |
| seit 1973 | Pfarrer Bernh. Loxen |

1925-1928 Lehrer Hans Stolle, Gründer der Gesangsabteilung und der Arbeitsgemeinschaft Gesangverein, Jünglingsverein und Gesellenverein.
1933-1939 Wilhelm Tobben, Herm. Niehoff: Führer der Gruppe Kolpingswandernde Gesellen.

Sebastian Georg Schäffer
2. Generalpräses
1865 – 1901

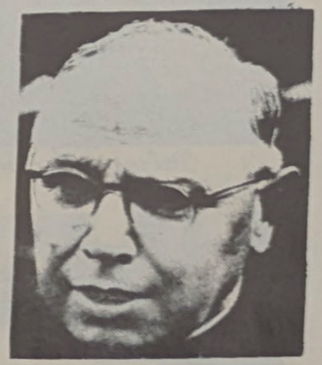
Franz Hubert Schweitzer
3. Generalpräses
1901 – 1924

Msgr. Theodor Hürth
4. Generalpräses
1924 – 1944

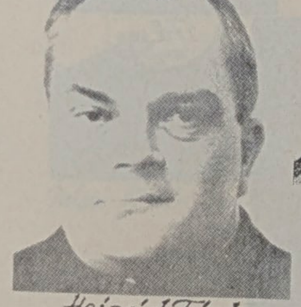


Johannes Dahl
5. Generalpräses
1945 – 1947

Der Gesellenvater
* 8.12.1813 + 4.12.1865

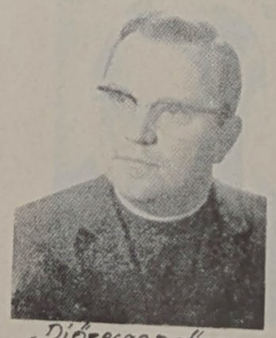


Dr. Bernh. Ridder
6. G.P. von 1948 – 1961



Heinrich Fischer
7. Generalpr. 1961 – 1973

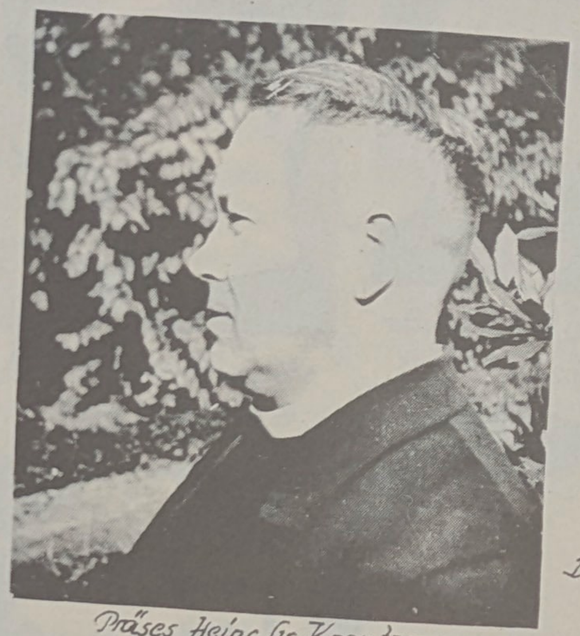
Heinrich Festing
8. Generalpräses seit 1973



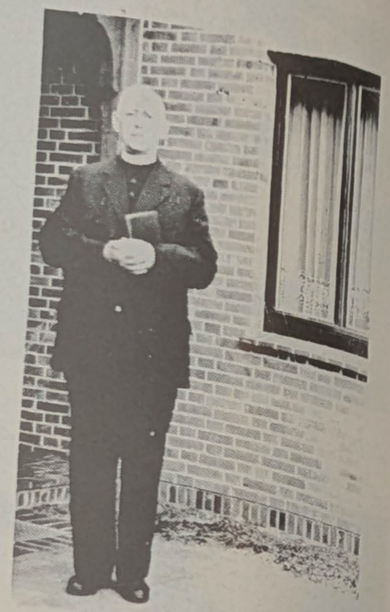
Diözesanpräses
F. Steffan

Rektor Georg Meyer
Präses der Kolpingsf. Lorup

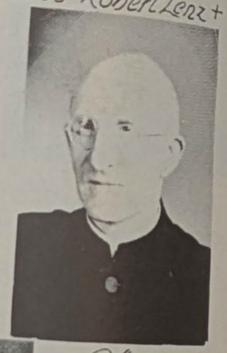
Bezirkspräsesamt
z. Zt. nicht besetzt



Präses Heinr. Gr. Kreutzmann +

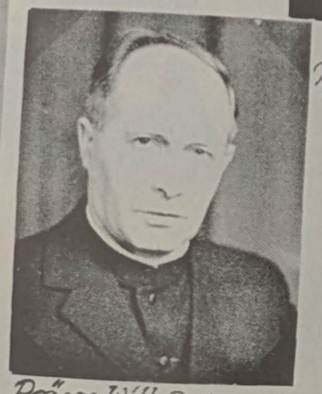


Der Gründerpräses Robert Lenz +



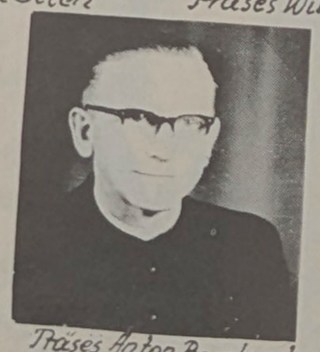
Präses Th. Dörtelmann

Präses Hermann Otten

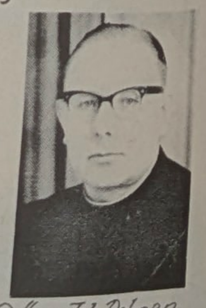


Präses Wilh. Behrens

Präses Aug. Seibring

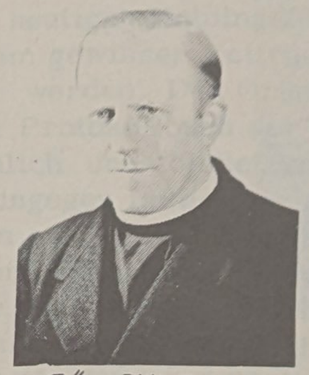


Präses Anton Borgsdorf

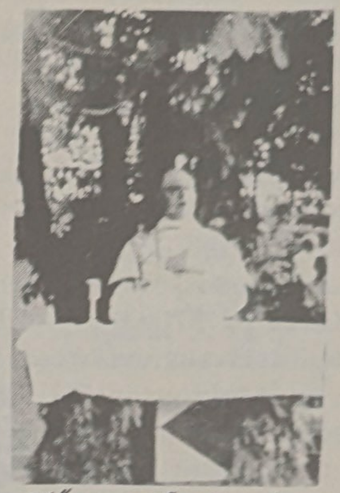


Präses Joh. Rehren



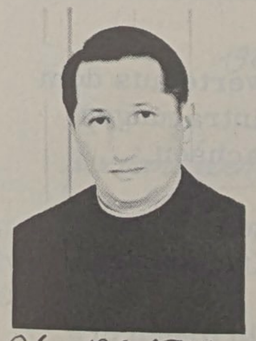


Präses Fritz Breckweg



Diözesanpräses Meyering

Präses Rud. Kruse

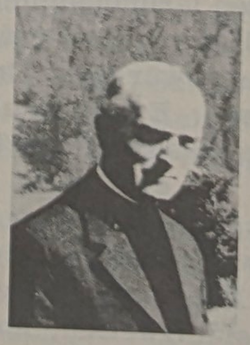


Präses Norbert Falke

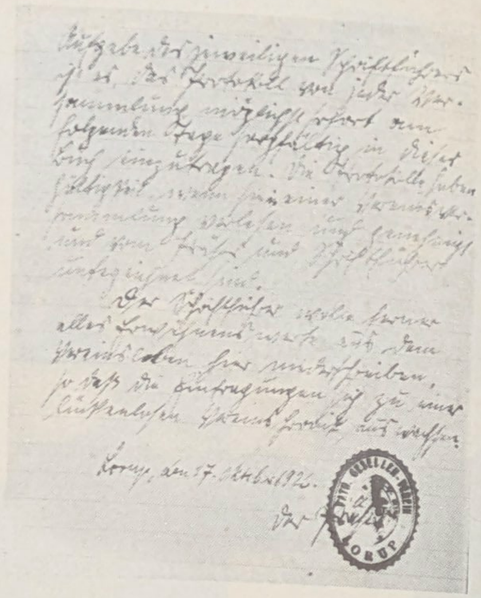
Dechant Johannes Paul Eibring +

Präses Andreas Speride

Präses Berh. Ortmann



Pfarrer Bernh. Lexen



Aufgabe des jeweiligen Schriftführers ist es, das Protokoll von jeder Versammlung möglichst sofort am folgenden Tag sorgfältig in dieses Buch einzutragen. Die Protokolle haben Gültigkeit, wenn sie einer Vereinsversammlung verlesen und genehmigt, sowie vom Präses und vom Schriftführer unterzeichnet sind.

Der Schriftführer wolle ferner alles Erwähnenswerte aus dem Vereinsleben hier niederschreiben, sodaß die Eintragungen sich zu einer lückenlosen Vereinschronik auswachsen.

Lorup den 17. Oktober 1926 Der Präses
(gr. Kreutzmann)

Wenn nicht die Gewissenhaftigkeit des ersten Schriftführers Johannes Siemer diesen veranlaßt hätte, schon ein Jahr eher als obige Anordnung, mit der Niederschrift über das Vereinsleben zu beginnen, hätten wir heute nichts über die Gründung des Gesellenvereins in Lorup lesen können. Von den wenigen heute noch lebenden Gründungsmitgliedern, ist wohl etwas als mündliche Überlieferung zu erfahren, wie vieles, von allen wissens- und erhaltungswürdigen Unterlagen wäre aber für immer verloren gewesen. Es kann also garnicht nachdrücklich genug an die Gewissenhaftigkeit des jeweiligen Schriftführers appeliert werden und erst recht nicht an die Teilnehmer einer Generalversammlung, die bei einer erforderlichen Vorstands bzw. Schriftführerwahl oberflächlich ihre Vorschläge machen. Die Leitung und Führung des Vereins erfordert und benötigt gewisse Führungsfähigkeiten, aber keineswegs und nicht im geringsten darf die Tätigkeit eines Schriftführers unterschätzt werden.



Wer nach 50 Jahren eine Vereinschronik erstellen soll, ist erfreut über jede und noch so nebensächliche Aufzeichnung, die neben dem eigentlichen Versammlungsverlauf niedergeschrieben wurde, und erst recht, wenn es sich auch noch um Aufzeichnungen handelt, die unser gesamtes Dorfleben betreffen und nicht nur streng abgegrenzt, das des Gesellenvereins oder der heutigen Kolpingsfamilie. Jede kleinste Notiz kann nach einem gewissen Zeitraum zu einer äußerst wichtigen Information werden. Den Gründungstag der Loruper Landjugend aus dem Protokollbuch der Kolpingsfamilie zu erfahren, ist erfreulich und solche Beispiele wärenzur Genüge anzuführen. Dahingegen ist es eine grobe Pflichtverletzung zu bezeichnen, wenn ein Schriftführer einen Präseswechsel überhaupt nicht erwähnt. Wer die nachfolgenden Seiten mit etwas Interesse liest oder auch nur durchsieht, muß doch feststellen, daß es für einen Schriftführer doch eine äußerst denkbare Aufgabe ist, über ein derart vielseitiges und begeisterndes jugendliches Vereinsleben berichten zu können. Er hat dabei auch noch die Gewißheit, daß höchstwarscheinlich seine Enkelkinder daran noch ihre Freude haben können. Handelt also danach!

1925 1975

## Aus dem Leben der Kolpingsfamilie Kurznotiert:

Sommer 1924 Erste Anregungen zum Zusammenschluß der Handwerkerjugend.

26. Dez. 1924 Erste Versammlung einiger Gesellen und Meister mit Kpl. Robert Lenz

31. Janr. 1925 Beschluß zur Gründung eines G. V. von 18 Gesellen unterschrieben.

8. März 1925 Gründungsversammlung mit Bezirkspräses Rektor Baron.
Der Vorstand: Präses: Kpl. Robert Lenz Vizepräses Hptl. Aug. Sprehe, Senior: Gerh. Möring (1925 - 1927) Schriftf. Johannes Siemer, Kassierer: Heinrich Niehoff. Ehrenpräses: Pf. Johann Ehrens. Meldung zur Zentrale nach Köln.

15. Aug. 1925 Verabschiedung vom Gründungspräses, der nach Rulle versetzt wurde

1. Nov. 1925 Einführung des neuen Präses Vikar Heinrich Gr. Kreutzmann

| | | |
|---|---|---|
| Ende Nov. | 1925 | Nach verschiedenen Versammlungen und Verlosungen Kassenbestand 650,-- Mark Grundstock für die Fahne. Anschaffung eines Lichtwerfers u. Vorträge. "Meine Romreise vom Präses, Die moderne Schiffbau technik v. Ing. Jäeger, Bremerhaven, meine Rheinreise zur Jahrtausendfeier vom Pr. Lenz. Im Spätsommer Ausflug nach Bad-Zwischenahn. |
| Dez. | 1925 | Gründung einer Gesangsabteilung zur Pflege des Volksliedes unter Lehrer Hans Stolle. Wohl eines Komitees zur Vorbereitung der Anschaffung einer Fahne. |
| Weihnachten | 1925 | Erste Tannenbaumfeier als Familienabend am 10. Januar 1926 |
| 7. Febr. | 1926 | Deklamation des Epos "Dreizehnlinden" von F. W. Weber. Fragekasten-Einrichtung |
| 14. Febr. | 1926 | Theateraufführung zur Fastnacht "Die beiden Landstreicher" u. B. Kohnen tritt auf. |
| 23. Febr. | 1926 | 1. Sitzung des Fahnenkomitees. Ferner am 4. März 1926 Anschaffung beschlossen. |
| 9. Mai | 1926 | Fußwanderung nach Esterwegen 18. April Audienz beim H. H. Bischof. |
| 20. Juni | 1926 | Hans Frey aus Lingen Legionär von 1920 -25 spricht über die Fremdenlegion. |
| 26. Aug | 1926 | Dampferfahrt mit dem G. V. Leer nach Norderney "schön wars doch" |
| 10. Okt. | 1926 | Bericht von Hans Stolle über die Diözesenkonferenz in Osnabrück. |
| 24. Okt. | 1926 | Kolpingabend: Lichtbildervortrag über Kolping lebende Bilder mit Heidegruß. |
| 7. Nov. | 1926 | Bericht über Exerzitien in Ohrbeck vom 30. Okt. - 2. Nov. 1926 Aus der Begeisterung dieser heilsamen Tage heraus entwuchs das Flammenkreuz auf dem berechtigten Entwurf unserer Fahne mit dem Wort "Christus König, alle Werke dem König. |
| 28. Dez. | 1926 | Franzikusjubiläumsfeier mit Vortrag zu Lichtbildern von Pf. Ehrens. |
| 13. Dez. | 1926 | Gründung einer Arbeitsgemeinschaft, Jünglingsverein u. Gesellenverein unter H. Stolle |
| 9. Jan. | 1927 | Tannenbaumfeier (anwesend 220 Personen) |
| 23. Jan. | 1927 | 1. Generalversammlung Senior Gerh. Möring scheidet a. d. Vorstand, Joh. Munk und der |



| | | |
|---|---|---|
| | | der neue Vorstand treten am Hochzeitstag G. Möring ihr Amt an. |
| 24. Febr. | 1927 | 1. Fackelzug zur Hochzeit des Seniors , lt. Beschluß der G. V. v. 32. 1.72 |
| 22. Febr. | 1927 | Fahnenanschaffung endlich beschlossen, Komitee für die Fahnenweihe gew. |
| 29. Mai | 1927 | Der Präses schon mehrmals erkrankt. Die Fahne wird 1.7.27 geliefert. Die 14täglichen Vers. werden vom Vizepräses oder vom Senior geleitet. |
| 24. Juli | 1927 | Fahnenweihe durch Pf. Joh. Ehrens. (Die Fahne ein Kunstwerk der Fa. Krieger und Schwarzer, Mainz<br>Kpl. Robert Lenz hält Festpredigt. Festzug mit 14 Vereinen. Der Gesangsverein "Eintracht" und der Musikverein "Heidegruss" wirken mit. |
| 25. Sept. | 1927 | Einführung unseres neuen Präses Kpl. Theodor Dörtelmann (1927 - 1941) |
| 26. Dez. u. | 1.1.28 | gemeinsame Theateraufführung "Dreizehnlinden" |
| 15. Jan. | 1928 | Verabschiedung des Kolpingsbr. Jacob Lüken wegen Auswanderung nach U.S.A. |
| 19. und 20. | 2. 28 | gemeinsamer Theaterabend zu Gunsten des Kriegermals "Ich hat einen Kameraden" |
| 22. Juli | 1928 | Tannenbaumfeier mit Enthüllung einer Kolpingbüste. |
| 26. Febr. | 1928 | 2. Generalversammlung Verlesung des Verabschiedungsbriefes Präses Gr. Kreutzmann. Hans Wellmann wurde f. d. ausscheidenden Joh. Siemer zum Schriftführer gewählt. |
| 29. Juni | 1928 | Lehrer Hans Stolle nach Lehe b. Aschend. versetzt. Herzlicher Abschied. |
| 29. Juli | 1928 | Diözesankonferrenz mitScheiermannjubiläum des Diözesanpräses Msgr. Dr. Sch. zugleich als Ausflug nach Osnabück. Protokollb. Seiten 75 - 81 sehr aufschlußreiche Ausführungen über den Übergang von M. Congregation - Jungmännerverband. |
| 21. Okt. | 1928 | Bezirkskonferenz in Meppen. Sehr ernste Themen für ersprießliche Vereinsarbeit. Protokoll voll zündender Ideen, reichen Erfahrungen und Belehrungen. |

| | | |
|---|---|---|
| 4. Nov. | 1928 | Volksliedabend mit einem von der Liebe zum Lied getragenen Vortrag v. J. Siemer "Es gleicht das Lied in Wort und Ton, einem frischen sprudelnden Quell. Ich glaube gar ich hört ihn schon in ferner Kindheit schon." |
| 15. Nov. | 1928 | Beginn des Deutschkursus durch den Herrn Präses gehalten. |
| 20. Jan. | 1929 | Tannenbaumfeier mit Gruß des nach Berlin abgereisten Senior Joh. Munk |
| 3. Febr. | 1929 | 3. Generalversammlung mit Neuwahl des Seniors Joh. Rohjans (1929 - 1931) |
| Passionssontag | 1929 | "Die Passion in Oberammergau" Pf. Ehrens. Ertragf. armer Kommunionkinder |
| 19. März | 1929 | Josefsfest u. Exerzitien in Clemenswerth |
| 9. Juni | 1929 | Foto durch den Fotograph R. Engels, Quakenbrück (mit neuen Fahne) |
| 16. Juni | 1929 | Wechsel im Schriftführeramt. H. Wellmann auf Wanderschaft, dafür B. Siemer |
| 23. Juni | 1929 | Diözesantagung in Papenburg und 30. Juni Dampferfahrt nach Borkum. |
| 18. Sept. | 1929 | Handwerkertag in Lorup. Eine große Sache mit viel Arbeit und auch Freude. Der Ehrenbogen mit 60 Pfeilern und 500 m Guirlanden wurde abends mit Licht angestrahlt. |
| 17. Sept. | 1929 | in der alten Schule war ein Reck gebaut worden. Erster Turnabend. |
| 6. Jan. | 1930 | Tannenbaumfeier, Thema: Die seelische Not der Gesellen zur Zeit Kolpings. |
| 2. Febr. | 1930 | 4. Generalversammlung ohne außergewöhnliche Vorkommnisse. |
| 30. April | 1930 | u. 2. Mai 1930 Aufklärungsabende "Aus der Werkstatt des Lebens v. Herrn Präses. |
| 25. Mai | 1930 | Jugendtag in Clemenswerth mit Diözesanobmann Op de Hipt von Köln. |
| 7. -10. Juni | 1930 | Bezirkstagung in Meppen (Bericht auf Seiten 125 - 132 des Protokollbuches. |
| 10. Okt. | 1930 | Die vom Präses gr. Kreutzmann ausgearbeiteten Statuten sind fertig |
| 9. Sept. | 1930 | Namenstag des Präses und Vortrag von Lehrer J. Kampling "Staatsbürgerk. |
| 11. Janu. | 1931 | 6. Tannenbaumfeier u. 1. März 31 5. Generalversammlung Senior Heinr. Munk |



| | | |
|---|---|---|
| 19. März | 1931 | Josefsfest und 40jähriges Priesterjubiläum unseres Pfarrers J. Ehrens Auf dem Vorstandstisch stand erstmals ein K Banner als Tischfahne. |
| 29. März | 1931 | B. Siemer sprach über das Kolpingsblatt als Nachfolge von Kolpings Rhein. Volksbl. |
| 17. Mai | 1931 | Das Gespenst der Arbeitslosigkeit |
| 23. Aug. | 1931 | Primiz vom hochw. Herrn Wilhelm Kreuzhermes |
| 30. Aug. | 1931 | Bischof Dr. Wilh. Berning in Lorup |
| 31. Okt. - 4. Nov. | | 31 Exerzitien in Bentlage (Der Präses krank in Bad - Lauterberg |
| 3. Dez. | 1931 | verstarb unser treuer Bernhard Kohnen |
| 6. Jan. | 1932 | 7. Weihnachtsfeier Leitartikel vom Präses Finanzierung durch Dukatenmänchen. Rechnen- Deutschkurse Fachzeichnen während der Arbeitslosigkeit. |
| 1. März | 1923 | Statischtisches des Jahres 1931/32 Seite 169 des P.B. |
| 6. März | 1932 | 6. Generalversammlung Vorstand einstimmig wiedergewählt. Pfingsttagung in Meppen mit Generalsekretär Dr. Joh. Nattermann |
| 6. Nov. | 1932 | Unser Zugereister Bernh. Merk erzählt von seiner Wanderschaft. |
| 13. u. 20. Nov. | | "Der Erbförster" Theaterabend der Kath. Jugendvereine von Lorup |
| 15. Jan. | 1933 | Weihnachtsfeier mit dem Apostelspiel von Max Mell endet in Botschaft der Liebe. |
| 5. März | 1933 | 7. Generalversammlung mit Neuwahl des Kassierer Joh. Niehoff 1933 - 35 |
| 2. April | 1933 | Anschaffung des K Banners mit Bannerkleidung |
| 1. Mai | 1933 | Gestaltung des Tages der nationalen Arbeit durch den Gesellenverein. |
| 8. - 11. Juni | 33 | 1. Deutscher Gesellentag in München. Hans Wellmann und Gerh. Schmits |
| Anfang Juli | 1933 | Nazischikane auch in Lorup |
| 3. Dez. | 1933 | Kolpinggedenktag, Kolping lebt in Lorup. Neuer Ehrenpräses A. Johanning. Kolpings wandernde Gesellen! Gruppe auch in Lorup |
| 21. Jan. | 1934 | Tannenbaumfeier contra Nazi! Seite 211, 212 des Protokollbuches |

| | | |
|---|---|---|
| 4. Nov. | 1928 | Volksliedabend mit einem von der Liebe zum Lied getragenen Vortrag v. J. Siemer "Es gleicht das Lied in Wort und Ton, einem frischen sprudelnden Quell. Ich glaube gar ich hört ihn schon in ferner Kindheit schon." |
| 15. Nov. | 1928 | Beginn des Deutschkursus durch den Herrn Präses gehalten. |
| 20. Jan. | 1929 | Tannenbaumfeier mit Gruß des nach Berlin abgereisten Senior Joh. Munk |
| 3. Febr. | 1929 | 3. Generalversammlung mit Neuwahl des Seniors Joh. Rohjans (1929 - 1931) |
| Passionssontag | 1929 | "Die Passion in Oberammergau" Pf. Ehrens. Ertragf. armer Kommunionkinder |
| 19. März | 1929 | Josefsfest u. Exerzitien in Clemenswerth |
| 9. Juni | 1929 | Foto durch den Fotograph R. Engels, Quakenbrück (mit neuen Fahne) |
| 16. Juni | 1929 | Wechsel im Schriftführeramt. H. Wellmann auf Wanderschaft, dafür B. Siemer |
| 23. Juni | 1929 | Diözesantagung in Papenburg und 30. Juni Dampferfahrt nach Borkum. |
| 18. Sept. | 1929 | Handwerkertag in Lorup. Eine große Sache mit viel Arbeit und auch Freude. Der Ehrenbogen mit 60 Pfeilern und 500 m Guirlanden wurde abends mit Licht angestrahlt. |
| 17. Sept. | 1929 | in der alten Schule war ein Reck gebaut worden. Erster Turnabend. |
| 6. Jan. | 1930 | Tannenbaumfeier, Thema: Die seelische Not der Gesellen zur Zeit Kolpings. |
| 2. Febr. | 1930 | 4. Generalversammlung ohne außergewöhnliche Vorkommnisse. |
| 30. April | 1930 | u. 2. Mai 1930 Aufklärungsabende "Aus der Werkstatt des Lebens v. Herrn Präses. |
| 25. Mai | 1930 | Jugendtag in Clemenswerth mit Diözesanobmann Op de Hipt von Köln. |
| 7. -10. Juni | 1930 | Bezirkstagung in Meppen (Bericht auf Seiten 125 - 132 des Protokollbuches. |
| 10. Okt. | 1930 | Die vom Präses gr. Kreutzmann ausgearbeiteten Statuten sind fertig |
| 9. Sept. | 1930 | Namenstag des Präses und Vortrag von Lehrer J. Kampling "Staatsbürgerk. |
| 11. Janu. | 1931 | 6. Tannenbaumfeier u. 1. März 31 5. Generalversammlung Senior Heinr. Munk |



| | | |
|---|---|---|
| 19. März | 1931 | Josefsfest und 40jähriges Priesterjubiläum unseres Pfarrers J. Ehrens Auf dem Vorstandstisch stand erstmals ein K Banner als Tischfahne. |
| 29. März | 1931 | B. Siemer sprach über das Kolpingsblatt als Nachfolge von Kolpings Rhein. Volksbl. |
| 17. Mai | 1931 | Das Gespenst der Arbeitslosigkeit |
| 23. Aug. | 1931 | Primiz vom hochw. Herrn Wilhelm Kreuzhermes |
| 30. Aug. | 1931 | Bischof Dr. Wilh. Berning in Lorup |
| 31. Okt. - 4. Nov. | | 31 Exerzitien in Bentlage (Der Präses krank in Bad - Lauterberg |
| 3. Dez. | 1931 | verstarb unser treuer Bernhard Kohnen |
| 6. Jan. | 1932 | 7. Weihnachtsfeier Leitartikel vom Präses Finanzierung durch Dukatenmänchen. Rechnen- Deutschkurse Fachzeichnen während der Arbeitslosigkeit. |
| 1. März | 1923 | Statischtisches des Jahres 1931/32 Seite 169 des P.B. |
| 6. März | 1932 | 6. Generalversammlung Vorstand einstimmig wiedergewählt. Pfingsttagung in Meppen mit Generalsekretär Dr. Joh. Nattermann |
| 6. Nov. | 1932 | Unser Zugereister Bernh. Merk erzählt von seiner Wanderschaft. |
| 13. u. 20. Nov. | | "Der Erbförster" Theaterabend der Kath. Jugendvereine von Lorup |
| 15. Jan. | 1933 | Weihnachtsfeier mit dem Apostelspiel von Max Mell endet in Botschaft der Liebe. |
| 5. März | 1933 | 7. Generalversammlung mit Neuwahl des Kassierer Joh. Niehoff 1933 - 35 |
| 2. April | 1933 | Anschaffung des K Banners mit Bannerkleidung |
| 1. Mai | 1933 | Gestaltung des Tages der nationalen Arbeit durch den Gesellenverein. |
| 8. - 11. Juni | 33 | 1. Deutscher Gesellentag in München. Hans Wellmann und Gerh. Schmits |
| Anfang Juli | 1933 | Nazischikane auch in Lorup |
| 3. Dez. | 1933 | Kolpinggedenktag, Kolping lebt in Lorup. Neuer Ehrenpräses A. Johanning. Kolpings wandernde Gesellen! Gruppe auch in Lorup |
| 21. Jan. | 1934 | Tannenbaumfeier contra Nazi! Seite 211, 212 des Protokollbuches |

19. März 1934 1. Gemeinschaftsmesse in Lorup Josefstag

21. März 1934 Kardinal Schulte, Köln eröffnet Seligsprechungsprozess A. Kolpings.

25. März 1934 Die K. W. G. Gruppe hat jeden Mittwoch ihren Gruppenabend

28. April 1934 8. Jahresversammlung mit Jahresbericht (Seite 219)

1. Mai 1934 und 13. Mai 1934 besondere Kundgebung mit dem Treuespiel "6 Mai 1849"

14.-17. Juni 1934 Führerschaftstreffen in Osnabrück zugleich 75 Jahre Kolping in Osnabrück

28.6.-1.7. 1934 K. W. G. Treffen in Haren/Ems

12. Nov. 1934 Erste Gemeinschaftsmesse der Loruper Pfarrjugend.

25. Nov. 1934 Theaterabend "Der Bauer geht um" Wegekreuz bei"Waldeslust" erneuert, weil es beim Spiel auf der Bühne gebraucht worden war.

2. Dez. 1934 Kolpingsgedenktag. "Bericht des Kirchenboten" vom16. 12. '34 3. Advent - Adventsfeier.

6. Jan. 1935 Weihnachtsfeier mit Wiederbelebung des Dreikönigssingen, aber nur im Saal, denn das vorgesehene Singen in allen Häusern des Dorfes wurde uns verboten. Die bisherige Mitarbeit mit der neuen Regierung, war trotz guten Willens nicht mehr für uns vertretbar. Wir schauten jetzt hinter die Kulissen! K. Z. Esterwegen, Jugendverfolgung, Hirtenbrief. Vervielfältigungen der Predigten des Bischofs von Münster, die unter Gefahr verbreitet wurden, öffneten sich die ' Augen. Die Seiten234 - 238 sind, aus dem Protokollbuch gelesen, von besonderer Bedeutung für die Chronik. Die diesjährigen Veranstaltungen waren alle dem 10jährigen Bestehen des G. V. gewidmet.

28. Jan. 1935 Besuch auf der Vers. durch den Diözesansenior der K. W. G. Paul Walter. Lichtbildervortrag Kolping in heutiger Zeit. Ferner liefen in den Vereinsräumen Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung. Josefsfest wurde in üblicher Weise begangen.



12. Mai 1935 9. Generalversammlung mit Verabschiedung des Seniors Heinr. Munk, des Schriftführers Hans Wellmann und des Kassierers Joh. Niehoff. Nachfolger wurden als Senior Bernh. Siemer der es bis 1946 blieb. Wilhelm Töben, der zum Schriftführer gewählt wurde, ist wie ebenfalls der Kassierer H. Bookjans nicht mehr in Tätigkeit getreten. Berufsausbildung, Meisterprüfung, Arbeitsdienst, Wehrpflicht, Verheiratungen - alles trug zur Minderung des Vereinslebens bei. Mit den Ein-

1936 tragungen, des wegen Verheiratung (2. 7. 36) ausgeschiedenen Schriftführers Hans Wellmann ist die Protokollführung bis Mitte 1946 unterbrochen.

Okt. 1941 Unser langjähriger Präses Theodor Dörtel.-mann wird Pastor der neuen Gemeinde Hilkenbrook. Kpl. Herm Otten folgt als Präses und hält dieser die Verbindung zu den Mitgliedern durch Soldatenbriefe aufrecht. Aus einem dieser Briefe ist noch zu ersehen, daß man am 19. 3. 1943 eine Generalversammlung in der Kochschule also im "Untergrund" abgehalten wurde. Eine besondere Eintragung des ersten Schriftführers

1939 - 45 nach der Wiederbelebung des Vereinslebens Hans Munk. "Einen Kolpingssohn als priesterlichen Bruder Vater Kolpings zu haben, war für die Loruper Kolpingsfamilie ein Geschehen von besonderer Wichtigkeit. Kolpingsbruder Johannes Siemer feierte im Juli 1939 seine Heimatprimiz"

Den aus dem Kriege nicht heimgekerten Kolpingsbrüdern ist in dem Weihespiel von 1950 ein frommes Gedenken gewidmet. R. i. P.

1946 Der Tag der ersten Versammlung und damit der 11. Generalversammlung ist nicht aufgeschrieben. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt, dem Wilhelm Niehoff als Senior, Heinrich Hackmann als Kassierer und Aug. Schlaghecke als Schriftführer anfehörten. Von Aug. Schlaghecke liegt aber keine Protokollniederschrift vor, sondern

sind die Protokolle bis 1953 mit Hans Munk gezeichnet.

1947 Kaplan W. Behrens war 1944 Präses der R. F. geworden und stellte nach dem Kriege auf allen Versammlungen das Religiöse in den Vordergrund. Die Kolpingstage in Papenburg, Hamburg und Köln legten Zeugnis ab, daß trotz so vieler materieller Werte, die der Zerstörung zum Opfer fielen, die geistigen Werte, auch die des Kolpingswerkes, das Inferno überlebte.

31. Juli 1947 Das Haus unseres Vereinslokals brannte zum Teil ab. Die Versammlungen waren in der Zeit des Wiederaufbaues in der alten Schule. Jedes aktive Mitglied hatte sich bereit erklärt, kostenlos und freiwillig beim Wiederaufbau zu helfen. allen, die da geholfen haben "ein herzliches Vergelts Gott"

19. März 1949 Die 12. Generalversammlung wählte Willi Perk als Schriftführer. Im Winter 1949 -50 schied auch der Senior Wilh. Niehoff aus seinem Amt. Neuer Senior wurde Willi Perk (1950 - 1955) und zwar der 13. Generalversammlung die im März 1950 gehalten wurde. Auf dieser begannen dann auch die Vorbereitungen. für das 25. Jubiläum der Kolpingsfamilie Lorup, das auf dem 23. 7. 1950 festgelegt wurde. Am 15. 7. 1950 wurde unser Präses Kaplan W. Behrens vom H. H. Bischof versetzt, sodaß wir im Jubelfeier ohne Präses waren. Die Leitung des Festes wurde Alt- Kolping übertragen. Rundschreiben an

23. Juli 1950 alle uns nahe stehenden Kolingsfamilien, ehemalige Präsides. Vorbereitung der Leitungsschau, Leitung Joh. Bookjans. 200 Gesellen und Lehrlinge meldeten sich an. Den Schriftverkehr zum Fest führte Bernh. Siemer. Die Einübung des Weihespiels, die Herstellung des Entwurfs für die Diplome und den Entwurf des Altares und der Bühne für das Weihespiel besorgte Hans Wellmann. Bei dem Aufbau des Altares waren die fachlichen Kenntnisse von Rud. Pohlabeln besonders wertvoll.



Alle Kräfte aus allen Gruppen der Kolpingsfamilie haben ihr Bestes hergegeben, sodaß das Fest für alle ein im Gedächtnis haftendes Erleben bleiben wird. Eine Bezirkstagung fand Tage vorher mit Diözesanpräses Meyering im Vereinslokal statt. Das Weihespiel hatte abends Generalprobe. Über die Feier selbst ist an anderer Stelle berichtet und so sei abschließend ein Satz aus dem P. B. wiedergegeben:" Jedes Mitglied von Alt - Aktiv oder Jungkolping hat sich so gut wie möglich für das Gelingen des Festes eingesetzt. Allen sei an dieser Stelle für die geleistete Arbeit herzlicher Dank gesagt.

30. Aug. 1950 Unser neuer Kaplan Aug. Seibring wurde als neuer Präses eingeführt. (1950 -54)

12. u. 19. Nov. "Wenn eine Mutter betet für ihr Kind" hieß das Theaterstück, welches erfolgreich aufgeführt wurde. Die Kasse wurde durch die verkauften Eintrittskarten gut aufgefrischt. am 26.11. gab es einen Fackelzug zur Silberhochzeit W. Bowe.

14. Jan. 1951 Weihnachtsfeier der Kolpingsfamilie und am anderen Tag eine gleiche Feier für die Kinder von Alt-Kolping und Ehrenmitglieder, die viel Freude daran hatten.

April 1951 14. Generalversammlung mit Aufnahme neuer Mitglieder

25. u. 30. 11.51 Theaterabend "Wo is dat mit Ziska?"

7. Nov. 1951 Der Senior W. Perk mußte zu einem Lehrgang nach Hannover. B. Klawitter wurde Nachfolger.

9. Dez. 1951 Kolpingsgedenktag mit dem Vizepräses Hptl. A. Sprehe, der neben der Gesangsbegleitung auf dem Klavier anschließend den Anwesenden eine kernige Ansprache hielt.

5. Jan. 1952 Auf der Weihnachtsfeier war nach 13 Jahren unser Kolpingbruder P. Johannes Siemer wieder in unserer Mitte. Die Anwesenden dankten herzlich für die Worte, die er an die Festteilnehmer richtete. Das Titelblatt der Weihnachtszeitung zeigte den Westgiebel der Minoriten Kirche. B. Siemer schrieb den Leitartikel.

sind die Protokolle bis 1953 mit Hans Munk gezeichnet.

1947 Kaplan W. Behrens war 1944 Präses der R. F. geworden und stellte nach dem Kriege auf allen Versammlungen das Religiöse in den Vordergrund. Die Kolpingstage in Papenburg, Hamburg und Köln legten Zeugnis ab, daß trotz so vieler materieller Werte, die der Zerstörung zum Opfer fielen, die geistigen Werte, auch die des Kolpingswerkes, das Inferno überlebte.

31. Juli 1947 Das Haus unseres Vereinslokals brannte zum Teil ab. Die Versammlungen waren in der Zeit des Wiederaufbaues in der alten Schule. Jedes aktive Mitglied hatte sich bereit erklärt, kostenlos und freiwillig beim Wiederaufbau zu helfen. allen, die da geholfen haben "ein herzliches Vergelts Gott"

19. März 1949 Die 12. Generalversammlung wählte Willi Perk als Schriftführer. Im Winter 1949 -50 schied auch der Senior Wilh. Niehoff aus seinem Amt. Neuer Senior wurde Willi Perk (1950 - 1955) und zwar der 13. Generalversammlung die im März 1950 gehalten wurde. Auf dieser begannen dann auch die Vorbereitungen. für das 25. Jubiläum der Kolpingsfamilie Lorup, das auf dem 23. 7. 1950 festgelegt wurde. Am 15. 7. 1950 wurde unser Präses Kaplan W. Behrens vom H. H. Bischof versetzt, sodaß wir im Jubelfeier ohne Präses waren. Die Leitung des Festes wurde Alt- Kolping übertragen. Rundschreiben an

23. Juli 1950 alle uns nahe stehenden Kolingsfamilien, ehemalige Präsides. Vorbereitung der Leitungsschau, Leitung Joh. Bookjans. 200 Gesellen und Lehrlinge meldeten sich an. Den Schriftverkehr zum Fest führte Bernh. Siemer. Die Einübung des Weihespiels, die Herstellung des Entwurfs für die Diplome und den Entwurf des Altares und der Bühne für das Weihespiel besorgte Hans Wellmann. Bei dem Aufbau des Altares waren die fachlichen Kenntnisse von Rud. Pohlabeln besonders wertvoll.



Alle Kräfte aus allen Gruppen der Kolpingsfamilie haben ihr Bestes hergegeben, sodaß das Fest für alle ein im Gedächtnis haftendes Erleben bleiben wird. Eine Bezirkstagung fand Tage vorher mit Diözesanpräses Meyering im Vereinslokal statt. Das Weihespiel hatte abends Generalprobe. Über die Feier selbst ist an anderer Stelle berichtet und so sei abschließend ein Satz aus dem P. B. wiedergegeben:" Jedes Mitglied von Alt - Aktiv oder Jungkolping hat sich so gut wie möglich für das Gelingen des Festes eingesetzt. Allen sei an dieser Stelle für die geleistete Arbeit herzlicher Dank gesagt.

30. Aug. 1950 Unser neuer Kaplan Aug. Seibring wurde als neuer Präses eingeführt. (1950 -54)

12. u. 19. Nov. "Wenn eine Mutter betet für ihr Kind" hieß das Theaterstück, welches erfolgreich aufgeführt wurde. Die Kasse wurde durch die verkauften Eintrittskarten gut aufgefrischt. am 26.11. gab es einen Fackelzug zur Silberhochzeit W. Bowe.

14. Jan. 1951 Weihnachtsfeier der Kolpingsfamilie und am anderen Tag eine gleiche Feier für die Kinder von Alt-Kolping und Ehrenmitglieder, die viel Freude daran hatten.

April 1951 14. Generalversammlung mit Aufnahme neuer Mitglieder

25. u. 30. 11.51 Theaterabend "Wo is dat mit Ziska?"

7. Nov. 1951 Der Senior W. Perk mußte zu einem Lehrgang nach Hannover. B. Klawitter wurde Nachfolger.

9. Dez. 1951 Kolpingsgedenktag mit dem Vizepräses Hptl. A. Sprehe, der neben der Gesangsbegleitung auf dem Klavier anschließend den Anwesenden eine kernige Ansprache hielt.

5. Jan. 1952 Auf der Weihnachtsfeier war nach 13 Jahren unser Kolpingbruder P. Johannes Siemer wieder in unserer Mitte. Die Anwesenden dankten herzlich für die Worte, die er an die Festteilnehmer richtete. Das Titelblatt der Weihnachtszeitung zeigte den Westgiebel der Minoriten Kirche. B. Siemer schrieb den Leitartikel.

| | | |
|---|---|---|
| 13. Jan. | 1952 | Der Gesangverein und die Kolpingsfamilie brachten dem Silberpaar W. Perk ein Ständchen. |
| 28. Jan. | 1952 | Vers. mit Vertrag von Heinr. Hackmann. In dem Winterprogramm waren nämlich mehrere Verträge von Mitgliedern vorgesehen. Auch der monatliche Religionsvortrag soll wieder regelmäßig gehalten werden. Das Protokoll vermerkt erfreulicherweise die Gründung der Landjugend in Lorup, ferner die Missionserneuerung in der Gemeinde und den Filmdienstaushang. |
| 24. Febr. | 1952 | Fackelzug zur Silberhochzeit des früheren Altseniors Gerhard Möring. |
| 11. Mai | 1952 | Auf der 15. Generalversammlung will Gerh. Möring sein Amt niederlegen, er verpflichtet sich aber noch ein Jahr im Amt zu bleiben. Neuaufnahme von 3 Mitgliedern. |
| 10. Juli | 1952 | Das Protokoll vermeldet den Tod vom Tischlermstr. Wilh. Schmits, Klempnermst. Hermann Niehoff und Kaufmann Johann Wilkens. Fahne und Banner sollen am Altar stehen. |
| 17. -21. Sept. 52 | | 4. Norddeutscher Kolpingtag in Lingen mit Diözesantagung. Der Bannermarsch viel wegen Regen aus. Festversammlung auf der Wilhelmshöhe. |
| 28. Sept. | 1952 | Zur Woche der Jugend fand ein Fußballspiel statt: Landjugend - Kolping 3 : 1 |
| 14. Nov. | 1952 | Theaterabend "Der Verräter" Wiederholung am 16. und 23. Nov. 1952 |
| 10. Dez. | 1052 | Die Versammlung entschließt sich zur Verschickung von 10 Raketen in die Ostzone, |
| 6. Jan. | 1953 | Die diesjährige Weihnachtsfeier stand unter dem Thema "Kolping und Europa" |
| 28. Jan | 1953 | meldet die Versammlung einen Vortrag vom Kolpingbr. Aloys Blei "Das Tanzen" |
| 3. Mai 1953 | | 16. Generalversammlung mit Wahl des Altseniors W. Jansen, Königshook (1953-60) Mit Wilh. Jansen wurde ein Altsenior gewählt "der von der Pike auf gedient hat" Immer zur Stelle. Neuer Schriftführer wurde Herm. Pohlabeln(Ulrich Book) |
| 14. Juni | 1953 | feierte die K. F. aus der Heimatstadt des Präses, Freren, ihr 30. Jubelfest. |



| | | |
|---|---|---|
| 13. Sept. | 1953 | Diözesantagung in Leer. |
| 21. Okt. | 1953 | Vortrag von Ulrich Book "Die berufsbildenden Bestrebungen aus dem Geiste A. K." |
| 28. Okt. | 1953 | Fackelzug zur Hochzeit des Kolpingbr. Bernh. Ficken. Er hielt einen Familienbrevier als Geschenk. |
| 8. Dez. | 1953 | Am Kolpinggedenktag wurden 4 neue Mitglieder aufgenommen. |
| 10. Jan. | 1954 | Auf der Weihnachtsfeier wurde eine Hutkollekte für ein neues Banner gehalten. |
| 19. März | 1954 | Generalkommunion und Weihe des neuen Banners in der Kirche durch unseren Herrn Präses. |
| 9. Mai | 1954 | 17. Generalversammlung. Vorstandswahl W. Perk, Senior, Hans Munk, Schriftführer H. Hackmann, Kassierer |
| 11. Juli | 1954 | Ausflug mit Dauerregen nach Ibbenbüren Tecklenburg und Osnabrück |
| 15. Sept. | 1954 | Verabschiedung vom Präses Aug. Seibring (1950 - 1954) Neues Protokollbuch |
| 22. Sept. | 1954 | Einführung des neuen PräsesKpl. Anton Borghorst aus Haren/Ems 1954-55 |
| 30. 9. 1. 10. | 1954 | Diözesantagung in Twistringen, woran der Vorstand geschlossen teilnahm. |
| 2. Dez. | 1954 | Theaterabend "Das Wunder der Madonna von Gmünd." Regie Lehrer Giseke |
| 10. Jan | 1955 | Weihnachts- Familienfeier |
| 8. Mai | 1955 | 18. Generalversammlung mit Wahl eines Seniors Hermann Albers (1955-1958) Der Schriftführer Hans Munk bleibt im Amt. Altsenior wird Johann Niehoff. |
| 27. 7. -31. 7. | 1955 | Diözesantagung in Bremerhaven unter dem Thema "Deichbau tut not." |
| 28. Aug. | 1955 | Abschied von unserem Präses Anton Borghorst (1954 - 1955) |
| 5. Sept. | 1955 | Einführung des neuen Präses Joh. Rehnen (1955 - 1956 ) |
| 6. Nov. | 1955 | verstarb unser Ehrenpräses Dechant und Pfarrer, geistl. Rat Augustin Johanning "Nachdem unser Pfarrer 22 Jahre erfolgreich in unserer Gemeinde gewirkt hat, rief ihn der |

| | | |
|---|---|---|
| | | Herr über Leben und Tod zu sich in sein Ewigkeit zurück. Tieferschüttert nahm es die Gemeinde zur Kenntnis. Wir werden ihm stets dankbar sein. Er ruhe in Frieden. |
| 15. Okt. | 1955 | Arbeitstagung in Clemenswerth Thema: Näher an Kolping heran, tiefer aus Kolping heraus. |
| 21. Jan. | 1956 | verstarb Diözesanpräses Meyering und am |
| 15. Febr. | 1956 | Alt- Kolpingbruder Schneidermstr. Joh. Munk |
| 19. März | 1956 | Josefsfest und am 22. April 56 ist die 19. Generalversammlung. Hans Munk scheidet als Schriftführer aus dem Vorstand aus. Nachfolger Heinr. Krömer. 11 neue Mitglieder wurden aufgenommen. Für unseren Präses J. Rehnen war dies die letzte Versammlung da er vom Bischof versetzt wurde. |
| 29. Mai 1956 | | Einführung des neuen Präses und Pfarrverwesers Kpl. Fritz Breckweg 1956-57 |
| 10 Juni 1956 | | Ausflug zusammen mit der Landjugend nach Holland |
| 29. Aug. | 1956 | Versammlung mit einem von P. Johannes Siemer gehaltenen Lichtbildervortrag |
| 19.-23.9.56 | | 5. Norddeutscher Kolpingtag in Nordhorn mit Generalpräses Dr. Bernhard Ridder |
| 13. Jan | 1957 | Familienfeier mit Tanz |
| 4. Febr. | 1957 | Verabschiedung vom Präses Kpl. Fritz Breckweg und Einführung des neuen Ehrenpäses Herrn Pfarrer Gerhard Uthoff (1956 - 1972) und noch eine Ein- |
| 20. Ferb. | 1957 | führung ist zu vermelden mit dem neuen Präses Kpl. Rudolf Kruse |
| 24. Febr. | 1957 | Theaterabend " Hinnerk kump weer," Die K. F. Lathen spielte Blasmusik |
| 19. Mai | 1957 | 20. Generalversammlung mit Neuaufnahme von 7 Mitgliedern. Kassierer G. Olliges |
| 23. Okt. | 1957 | Gemeinsame Vers. mit der Landjugend Thema "Verkehr" Polizeimstr. Bredau |
| 10. Nov. | 1957 | Familienfeier mit Tanz |
| 22. Jan. | 1958 | Versammlung mit Vortrag des Herrn Dr. med H. Voogdt, Lorup |
| 26. Febr. | 1958 | Versammlung mit dem Bezirkspräses, Altsenior und Senior die ges. Bezirks leitung |
| 26. März | 1958 | Vortrag des H. H. Prälat Helming über das werdende Leben. |



| | | |
|---|---|---|
| 11. Mai | 1958 | Generalversammlung 6 neue Mitglieder Anton Olliges neuer Senior |
| 10. Aug. | 1958 | 3. Emsländischer Kolpingstag in Meppen. |
| 14. Sept. | 1958 | Ausflug nach Osnabrück über den Dümmer. |
| 9. Nov. | 1958 | Familienfest und am 3.12.58 Vers. mit dem Vortrag von Prälat H. |
| 7. Dez. | 1958 | Kolpingsgedenktag mit Ausnahme von 10 Mitgliedern. |
| 11. Jan | 1959 | Theaterabend "Im weißen Rössel" mit erfolgreicher Wiederholung |
| 9. Febr. | 1959 | Rosenmontag - ohne Trunkenheit am Steuer - lt. Protokoll |
| 12. März | 1959 | Lichtbildervortrag gehalten vom Prälate Helming |
| 19. März | 1959 | Josefsfest mit Generalkommunion und am 1. April Tonband P. Leppich |
| 3. April | 1959 | Unser Präses Kpl. Rudolf Kruse unterzeichnet letztmalig das Protokoll |
| 20. Mai | 1959 | Einführung des Herrn Kpl. Norbert Falke zum neuen Präses 1959 -1965 |
| 20. Juli | 1959 | Versammlung mit einem Vortrag des Gründerpräses Robert Lenz, der hier in unserer Gemeinde ein Trideum hielt über und für die Einheit im Glauben |
| 25. Nov. | 1959 | Familienfest und am 16. 12. 59 Vers. mit Vortrag vom Herrn Lehrer Stützer |
| 29. Febr. | 1960 | Rosenmontag und eine nachgetragene 22. Generalversammlung vom 26. 4. 59 mit der Wahl des Seniors Johann Jansen (1959 -60 |
| 15. Mai | 1960 | 23. Generalversammmlung, 5 neue Mitglieder und neuer Senior Herm. Eilers 1960-62 am 3. Julisonntag Preisschießen |
| 27. Sept. | 1960 | Vers. mit Vortrag "Jugendschutz und Recht" von Ob. Reg. -Rat Badri An dieser Versammlung nahm auch die Landjugend teil. |
| 25. Jan. | 1961 | Versammlung mit Vortrag Schulrat Wellenbrock , Thema: Jugendschutz |
| 7. -11. Sept. | 1960 | 8. Norddeutscher Kolpingstag in Bremen 100 Jahr K. F. Bremen. |
| 8. Dez, | 1960 | Kolpingsgedenktag mit Aufnahme von 6 Mitgliedern |
| 2. Febr, | 1961 | Rektor Ballmann zeigt Spielfilme mit folgender Diskussion |
| 24. Fbr. | 1961 | Versammlung mit einem Vortrag eines Offiziers der Bundeswehr |

19. Febr. 1961 Arbeitstagung in Sögel "Der Kath. Mann als Mitgestalter des öffentlichen Lebens.

8. März 1961 Versammlung mit Diözesansekretär Bernh. Heuer, Osnabrück

23. April 1961 24. Generalversammlung 3 neue Mitglieder Wiederwahl des Vorst. Altsenior H. Albers

9. Aug. 1961 Lichtbildervortrag von P.H. Linnemann, Burlage über Californien

6. Sept. 1961 Versammlung mit Herrn Stade von der O.L.B.

6. - 10. Sept. Diözesantagung in Haselünne. Es nahmen 2 Deligierte aus Lorup teil.

5. Nov. 1961 Familienfest ( Sammlung zur Ausbesserung der Fahne 3. Dez 61 Kolpingsgedenktag

11. Jan. 1962 Versammlung mit der Landjugend Thema: Die Sozialenenzyklika Joh. XXIII. gehalten vom Religionslehrer Debbrecht von Clemenswerth.

11. Febr. 1962 Bezirkstagung in Sögel mit Dikussion über 10 verschiedene Themen.

23. Febr. 1962 Landjugendversammlung mit der K.F.O.R. Rat Pardi referierte: Todesstrafe ja oder nein.

19. März 1962 Josefsfest und am 28. 3. Lichtbildervortrag des Herrn Dröge, Werlte: West und Ost Berlin

6. Mai 1962 25. Generalversammlung 4 neue Mitglieder Seniorwiederwahl Herm. Eilers für 1/2 Jahr darauf wurde Hans Munk Senior 1962 -65

22. Juli 1962 Fußwanderung über den Kattekerpatt "Rund um Lorup" S. 81 des P.B.

26.-30. Sept. 62 9. Norddeutscher Kolpingtag in Lingen 100 Jahre Kolpingf. Lingen

6. Jan. 1963 Familienfest mit Tanz und 25. 2. 63 Rosenmontag mit Tanz

19. März 1963 Josefsfest und am 24. März 1963 war eine Dekanatstagung in Clemenswerth

5. Mai 1963 26. Generalversammlung Senior und Altsenior Hans Munk, Schriftf. Hans Wilkens

Christihimmelfahrt 1963 Wanderung rund um Lorup, Juli 1963 Landjugend Kolping 2 : 3

10. Febr. 1964 Rosenmontagsball und 12. Febr. 1964 Lichtbilder über Indien von Herm. Hinzelmann

19. März 1964 Josefsfest und 3. März 1964 Versammlung mit Vortrag des Herrn Dr. Rogge "Rassenproblem in U. S.A.



22. April 1964 Vers. mit Herrn Schepers aus Bremen "Weltraumfahrt aus der Sicht des Christen"

3. Mai 1964 27. Generalversammlung, 4 Neuaufnahmen. Altseniorwahl B. Klawitter und W. Perk

6. Jan. 1965 Familienfest (o'ne Protokoll) 21. Jan. 1965 Vers. Herr Prange "Naher Osten"

24. März 1965 Vers. mit verabschiedung vom Präses Norbert Falke (1959 - 1965)

5. Mai 1965 28. Generalvers. mit Einführung Herrn Kpl. Andreas Loheide als Präses (1965 -1967) Senior Hans Munk trat zurück, Nachfolger Hans Wilkens (1965 - 1967 ) Schriftführer H. Stindt.

20. Juni 1965 Kolpingfamilie Harrenstätte gegen Kolpingfamilie Lorup 7 : 6 in Spahn-H. anschl. bei Brörker

24. Juni 1965 Tonband über die Rede P. Leppich in Papenburg.

15. Juli 1965 Fußballspiel englische Soldaten gegen Kolpingf. Lorup 5 : 3 (Die englischen Soldaten waren hier als Bergungskomando um im Hassmor versackte Fahrzeuge zu bergen.

23. Juli 1965 Überfall aufs Loruper Zeltlager der Meßdiener in Bückelte/Haselünne

31. Juli 1965 Filmabend "Mein Kampf" mit Präses H. Loheide.

7., 12.8., 10.7.65 Fackelzüge zu Hochzeiten Herm. Munk, Th. Kröger und Wilh. Heyen

22. Aug. 1965 Nachtwanderung und 30. Okt. 1965 Fackelzug zur Hochzeit Bernh. Gravel

17. Okt. 1965 40jähriges Familienfest im Zelt auf dem Flachskamp (Seite 101 - 103 P.B.

9. Nov. 1965 Erste Hilfe Kursus durchgeführt vom Malteser Hilfsdienst, Papenburg

29. Nov. 1965 Fackelzug zur Silberhochzeit des Kolpingbr. Bernh. Siemer.

7. Dez. 1965 Kolpinggedenktag mit ausserordentlicher G. Versammlung, Neuaufnahme 6 Mitgl. Aufteilung in 5 Arbeitsgruppen zur intensiver Vereinstätigkeit

19. Febr. 1966 Fackelzug zur Silberhochzeit Dom. Thommes. Rosenmontag 1966

17. März 1966 Lichtbildabend mit Lehrer Behrens aus Völlen "Unsere Hümmlingheimat"

| | | |
|---|---|---|
| 19. März | 1966 | Josefsfest und am 3. Mai 1966 Generalversammlung. Wiederwahl H. Wilkens, Senior |
| 15. Mai | 1966 | Wanderung "Rund um Lorup" |
| 7. Juni | 1966 | Ausflug zum Dörenberg, Hagen und abends Treffen mit der Löninger K. F. |
| 5. Juli | 1966 | Tonbandvorführung eine Rede P. Leppichs, "Haltung des christlichen Mamens zur Frau" |
| 22. Juli | 1966 | Fahrzeugweihe, 130 Pkw und 10 Trecker SOS- bzw. Christopherusplaketten wurden von Mitgliedern verkauft . Am 26. Juli 1966 Fackelzug Hochzeit Heinz Pöker. |
| 10. Aug. | 1966 | Beerdigung unseres Kolpingsbruders Bernh. Brümmer. |
| 11. Sept. | 1966 | Gegenbesuch der Löninger Kolpingsfamilie in Rastdorf (kein Saal in Lorup) |
| 14. Ckt. | 1966 | Diözesansekretär Heuer sprach über das Niedersachsen Konkordat. |
| 27. Ckt. | 1966 | Fackelzug zur Hochzeit Hermann Eilers |
| 2. Nov. | 1966 | Generalvikariatsrat Robbert sprach über "Das zweite Gesicht und Spökenkieken" |
| 4. Dez. | 1966 | Kolpingsgedenktag und am 22. Nov. 1966 Fackelzug zur Hochzeit Lukas Borgmann |
| 9. Dez. | 1966 | Vers. mit der Landjugend. Redner L. R. Kieseling über Ostpolitik |
| 4. Febr. | 1967 | Abholung des Primizianten und Kolpingbr. Heinr. Munk (Kolpingf. regelte Verkehr) |
| 5. Febr. | 1967 | Rosenmontagsball und am 24. Febr. 1967 Neuprister H. Munk spricht über Turiner Grabtuch |
| 30. März | 1967 | Fackelzug zur Hochzeit Gerh. Gravel |
| 27. April | 1967 | 30. Generalvers. Neuaufnahme von 12 Mitgl. neuer Senior Lukas Funke (1967 - 69) |
| Mai | 1967 | starben Christian Grote und Wilh. Möller R. i. P. |
| 6. Juni | 1967 | heiratete unser Kolpingsbruder Heinrich Kalvelage |
| 10. Juni | 1967 | Fußball K. F. Spahn- H. - K. F. Lorup 3 : 1 hier in Lorup |
| 17. Juni | 1967 | Ausflug ins Ahrtal mit der K. F. Spahnharrenstätte (20 Pers. Seite 119 P. B.) |
| Juli | 1967 | Überfall auf das Loruper Meßdienerlager in Natrup -Hagen (ohne Wimpel zurück) Alt-Kolping Mitglied Wilhelm Perk gestorben. |
| 22. Juli | 1967 | Fußball gegen die Landjugend 2 : 2 und am 5. Aug. 1967 gegen K. F. Gehlenberg 5 : 3 |



| | | |
|---|---|---|
| 9. Aug. | 1967 | Fackelzug Walter Erbers Hochzeit und 20. Sept "schon wieder ein Bier " Schützenkönig H. Hackmann |
| 25. Sept | 1967 | Johann Robin gestorben |
| 15. Ckt. | 1967 | Politischer Frühschoppen mit M. d. B. Rudolf Seiters |
| 26. Ckt. | 1967 | Fackelzug zur Hochzeit Johann Janses und 25. Nov. Ulrich Schwarte gestorben. |
| 22. Nov. | 1967 | Auto Ralley Bundeswehr Sögel und K. F. Lorup (P. B. Seite 123) |
| 4. Dez | 1967 | Kolpinggedenktag und am 28. Dez. 67 Silberhochzeit Johann Wilkens |
| 7. Jan. | 1968 | Familienfest mit Sammlung der Sternsinger aus Lorup |
| 18. Jan. | 1968 | Vers. mit Klaus Teichmann, der über die Mehrwertsteuer sprach. |
| 26. Febr. | 1968 | Rosenmontagsball mit einer Musikkapelle der Bundeswehr |
| Febr. | 1968 | Diavortrag P. Dr. Marellus C. F. M. über Entwicklungshilfe in Brasilien.. |
| 19. März | 1968 | Josefsfest und am 25. März 1968 die 31. Generalversammlung, Senior L. Funke, neuer Schriftf. Herm. Krull, Altsenior-Wechsel W. Perk 1965 - 68, H. Hackmann 1968 - 1972 |
| 22. April | 1968 | Besichtigung der Bundeswehrkaserne in Sögel mit Film "Die Bundeswehr" |
| 13. Juni | 1968 | Neuaufnahme von 10 Mitgliedern, Lehrer Meyer zeigt den Emslandfilm CCX100 |
| 27. Ckt. | 1968 | politischer Frühschoppen mit Dr. Stecker, M. d. B. |
| 30. Nov. | 1968 | Auto-Ralley mit 8 Fahrzeuge |
| 1. Dez. | 1968 | Kolpingsgedenktag, 6. Jan 1969 Familienfest 17. Febr. 1969 Kappenfest , 19. März 1969 Josefsfest |
| 27. März | 1969 | 32. Generalversammlung mit Verabschiedung unseres Präses A. Loheide der von 1965 - 1969 in Lorup war. Neuer Senior wurde Hermann Niehoff (69 -70) |
| 17. April | 1969 | Einführung unseres neuen Präses Kpl. Gerh. Ortmann. |
| Aug. | 1969 | Kolpingpokal, Fußball Sögel, Gehlenberg Lorup (letztere 2. Platz) |
| 7. Dez. | 1969 | Ein politischer Frühschoppen zus. mit Junge Union (Lüken-Klasen, W. Remmers |

6. Jan. 1970 Familienfest und am 9. Febr. 1970 Rosenmontag als öffentliches Kappenfest

19. März 1970 Josefstag und am 30. Mai 1970 die 33. Generalversammlung mit Neuwahl des Seniors Hans Rohjans (1970 - 1973) man unterhielt sich über eine weiblich K. F.

13. Juni 1970 Fußball Kolpingverein - Landjugend 1 : 2 am 28. Juni 1970 Wandertag nur 72 Teilnehmer

15. Nov. 1970 Europamarsch über 20 km mit der Bundeswehr Werlte als Veranstalter .

6. Dez. 1970 Zusammen mit der Jungen Union politischer Frühschoppen mit W. Remmers

15. Dez. 1970 Kolpinggedenktag, am 10. Jan. 1971 Familienfest und am 22. Febr. 1970 mit dem Gesangverein zusammen Rosenmontagsball

19. März 1971 Josefsfest und am 29. April 1971 die 34. Generalversammlung mit Wiederwahl des Vorstandes und des Altseniors Heinr. Hackmann. Es wurde die Anschaffung einer

29. April 1971 neuen Kolpingsbüste beschlossen. Fußball K. F. - Landjugend 2 : 1.

Juli 1971 Pokalturnier der Kolpingsfamilien des Hümmlings in Esterwegen.

19. Mai 1972 35. Generalversammlung . Wahlen lt. neuer Satzung aus Köln: Führer für Jungkolping: Hans Rohjans, Führer der Kolpingsgruppe: Senior Herm Dicken und Gerh. Olliges wurde für die Gruppe Alt-Kolping gewählt. Wahlleiter war Bruno Klawitter, Unser Präses Kpl. G. Ortmann wurde im Amt bestätigt. Als Schriftführer wurde Herm. Niehoff (Sand) gewählt.

Juni 1972 Fußball Kolpingf. - Landjugend 1 : 0, Sept. 1972 Kolping - Jungkolping (letztere gewannen

Volkstrauertag 1972 mit Ehrung der Gefallenen am Krieger - Ehrenmal. Die Ansprache hielt Lehrer G. Meyer.

29. Dez. 1972 Kolpinggedenktag und am 1. 1973 Familien. fest, 12. März 1973 Rosenmontag.

18. Mai 1973 36. Generalversammlung. Die Wahlen ergaben Senior Hermann Dicken, Gruppe Jungkolping Gerh. Drees (Westerhold) Die Jungkolping-



gruppe soll als besondere Ausschüttung und zur selbstständigen Veranstaltung 200,-- M. erhalten. Der Kassenbestand wurde vom Kassierer mit 1974, 42 angegeben. da: unser Präses Kpl.Ortmann vom Bischof aus Lorup abberufen wurde, wählte die 36. Generalversammlung vom 18. Mai 1973 erstmals und als einzigste Kolpingsfamilie der Diözese Herrn Lehrer Georg Meyer zum Präses. Wie der erste Gesellenverein in Elberfeld Lehrer Brauer als Präses hatte, hat auch Lorup jetzt einen Laienpräses.

18. Nov. 1973 Totengedenktag am Ehrenmal

24. Mai 1974 37. Generalversammlung. Die Wahlen ergaben: 1. Vors. (Senior) Gerh. Drees, Fürstenweg, Altsenior: Gerhard Olliges, Kassierer: Gerh. Drees, Westerholt, Schriftführer: Herm. Niehoff, Sand, Wilh. Gerdes wurde Führer von Jungkolping. Besprechung wegen des bevorstehenden Jubiläums im nächsten Jahr. Festausschuß: Joh. Rohjans, Heinr. Hackmann, Gerh. Olliges, Bruno Klawitter, Hans Jansen, Bernhard Kröger, Herm. Dicken, Heinr. Dicken, Hans Wellmann, Willi Albers, Herm. Bookjans, Bernh. Behnen. Verpachtung der Zeltwirtschaft nur an hiesige Wirte.

Volkstrauertag 1974 Gefallenengedenken am Ehrenmal. Organisation durch K. F. Die Musik stellte die Blaskapelle aus Vrees. Ansprache hielt Msgr. Scheperjans

1. Juni 1975 38. Generalversammlung. Vorher wurde durch den Fotograf Rensen aus Lastrup i/o ein Erinnerungsfoto der Mitglieder der K. F. im Jubiläumsjahr beim Gemeindebüro gemacht. Anschließend wurde die G. V. durch den Senior eröffnet. Die Wahlen ergaben: Wiederwahl bis auf den vereichtenden Schriftf. Herm. Niehoff. Neuer Schriftf. W. Kröger. Pfarrer Loxen wurde freiwillig zu seinem 50jährigen Geburtstag gratuliert. Den Hauptteil des offiziellen Teils der G. V. bildete die Besprechung des Jubiläums am Sonntag, dem 29. Juni 1975. Der gewählte Festausschuß übernimmt weiterhin die einzelnen Vorbe-

reitungen und tagt nach jeweiliger Einladung

15. Juni 1975 Die Kolpingsfamilie beteiligt sich am Empfang des Herrn Weihbischofs Siegel der anläßlich der Firmung in Lorup

## Ausblick

Aus den vorhergegangenen Kurznotizen der Tätigkeit unserer Kolpingsfamilie in Lorup muß doch jeder, der auch nur einen oder oberflächlichen Blick auf dieses Vereinsleben geworfen hat, zugeben, daß bei der Vielfältigkeit und Reichhaltigkeit der angebotenen Vorträge und Veranstaltungen in Lorup eine große Menge an Bildungsarbeit geboten worden ist. Zu wünschen ist allerdings, daß dieses Angebot auf fruchtbaren Boden gefallen ist und aus dem Grunde nur zu erwarten, daß jeder einzelne Kolpingsohn daraus einen für ihn wertvollen Nutzen zieht. Wenn also unsere Kolpingsfamilie und das gesamte Kolpingwerk in all den Bereichen Bildungsarbeit leistet, dann bleibt es nicht bei leeren Worten. Kolping selbst wird in dieser Hinsicht nicht mehr al nur der "Gesellenvater" gesehen, sondern als Vorbild eines jeden Christen in der modernen Bildungsgesellschaft. Der Lebensweg Adolf Kolpings vom Schuhmachergesellen zum Priester und Sozialpädagogen, der mit soviel Strapazen leiblicher und seelischer Art gezeichnet war, ist dann für uns alle ein hervorstechendes Beispiel. Kolping ist aus dem Grunde mit seinem Drang nach vorwärts einer Persönlichkeit, die den heutigen jungen Menschen in ähnlichen Situationen Mut macht und ihnen einen Lebensweg aufzeigt, der durch Bildung und Formung an sich selbst den sicheren Aufstieg verheißt.

Kolping hat die Schwächen der Gesellschaft zu seiner Zeit erkannt. Die zu diesen Schwächen und Krankheiten notwendige Heilung hat er nicht durch Kampf und revolutiäre Ideen, sondern durch Bildung und Erziehung junger Menschen zu verwirklichen versucht, die dann in unserer Gesellschaft führende Stellen einnehmen konnten. Wir brauchen darum im Kolpingswerk nicht vor der eigenen Geschichte fliehen, denn diese Geschichte kann sich sehen lassen und wir können solz darauf sein.

Für die Zukunft bleibt im Kolpingswerk das Entscheidende, in Adolf Kolping den großen Erzieher und wie Dr. Joh. Nattermann ihn in seiner Schrift nennt "Kolping der Sozialpädagoge" zu erkennen und daß die Gesellschaft von morgen mehr durch eine Gesinnungsreform und dem persönlichen Willen jedes einzelnen



Mitgliedes zur Fortbildung geprägt wird, als durch Gesetze und Vorschriften.

Das Kolpingwerk führt in der heutigen Zeit und Gesellschaft kein Sonderdasein wie es von den Massenmedien gerne hingestellt wird, sondern ist in allen Lebenslagen zu Dienst und zu Einsatz bereit. Die Erziehungsziele Adolf Kolpings sind uns richtungsweisend, weil wir wissen, daß Kolping seiner Zeit in der Sozialerziehung weit voraus war. Darum nehmen wir alle noch heute, und ganz bewußt, teil an den großen Wandlungs prozessen in Kirche und Gesellschaft, in denen wir das Prográmm Adolf Kolpings aus gutem Grunde voranstellen können, nämlich jung und erwachsene Menschen zu mündigen. Christen heranzubilden. "Baut den neuen Zeiten, baut der neuen Welt eine starke Stätte, daß sie nicht zerfällt."

Wie wir aus dem Wort des Protektors des Deutschen Kolpingwerkes Kardinal Frings zu Köln auf der Rückseite seiner Festschrift lesen, baut Kolping sein Werk bewußt auf dem Boden der Kirche und wie er selbst einmal sagte:" Religion ist das Fundament in der Familie, im Volke, im Staat, in der ganzen sittlichen Welt." so soll auch unser Wirken fundamentiert sein. Um dieses Gedenken auch für das nächste Vierteljahrhundert leuchtend voranzustellen, laßt uns gleichfalls, wie im Jahre 1950, das zündende Wort zum Reichspräses Büttner an den Schluß setzen und auf uns wirken lassen:" Baut Kolping Dome im Volk! Ihr sollt die Dome sein, festgefügt in heiliger Zucht und strengem Maß."

Der Umschlag, die Texte und Bilder der Seiten sind entnommen aus den Handschriften für „Die Chronik unseres Dorfes" zusammengestellt vom Heimat-Ring Lorup, V. Bd., „Gemeinschaften, Vereine, Genossenschaften, Handel, Handwerk, Gewerbe, Post, Schiffahrt und Verkehr." Eine anderweitige Verwendung der für die Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der Kolpingfamilie Lorup zusammengestellten Unterlagen, ist vor Erscheinen des V. Bandes nicht gestattet.

Meyer-Wellmann
Vors.
des Heimat-Ring Lorup

# Ihr seid das Salz der Erde

Matth. 5, 13



Festgottesdienst

"Ihr seid das Salz der Erde"

Eingangslied

Nr. 239
Ihr Freunde Gottes allzugleich,
verherrlicht hoch im Himmelreich,
erfleht am Throne allezeit
uns Gnade und Barmherzigkeit!
Helft uns in diesem Erdental,
daß wir durch Gottes Gnad und Wahl
zum Himmel kommen allzumal!

Apostel Christi, hoch gestellt,
zu leuchten durch die ganze Welt,
ihr Heil'gen, die dem höchsten Gut
ihr alles schenket, selbst das Blut:
Helft uns . . .

Begrüßung

Schuldbekenntnis

Nr. 64
P.: Herr Jesus Christus, du bist vom Vater gesandt, zu heilen, was verwundet ist:

V.: Herr, erbarme dich unser!

A.: Herr, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

P.: Du bist gekommen, die Sünder zu berufen:

V.: Christus, erbarme dich unser!

A.: Christus, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!

P.: Du bist zum Vater heimgekehrt, um für uns einzutreten:

V.: Herr, erbarme dich unser!

A.: Herr, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

P.: Herr, nimm von uns unsere Schuld und laß uns mit reinem Herzen diese Feier begehen!

A.: Amen

Gloria — Chor

Tagesgebet — Herr unser Gott, am Hochfest der Apostel Petrus und Paulus haben wir uns in Freude versammelt und bitten dich:
Hilf deiner Kirche, daß sie in allem der Weisung dieser Apostel folgt, von denen wir den Glauben und das Leben in Christus empfangen haben. Darum bitten wir durch ihn, unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn.

Lesung: — Lesung aus dem Brief an die Kolosser (Kol 1, 25 - 29)

Ich bin Diener der Kirche geworden kraft des Auftrages Gottes, der mir erteilt wurde, um an euch die Botschaft Gottes auszurichten: das Geheimnis, das seit Anfang der Zeiten und Generationen verborgen war, jetzt aber kundgetan wurde seinen Heiligen;
ihnen wollte Gott erkennen lassen, was es um den herrlichen Reichtum dieses Geheimnisses ist unter den Heidenvölkern:
das ist Christus in euch, die Hoffnung auf die Herrlichkeit. Ihn verkünden wir, indem wir jedermann anrufen und jedermann in aller Weisheit lehren und so jeden Menschen zur Vollkommenheit führen in Christus.
Ja, dafür arbeite ich und mühe mich unter dem Antrieb seiner Kraft, die machtvoll in mir wirkt.

Zwischengesang — Chor

Evangelium — Aus dem hl. Evangelium nach Matthäus (Matt 5, 13 - 16)

Jesus sprach zu seinen Jüngern:
Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz schal geworden ist, womit soll man es salzen? Es taugt zu nichts weiter, als daß es hinausgeworfen und zertreten wird von den Menschen.



Ihr seid das Licht der Welt.
Es kann eine Stadt nicht verborgen bleiben, die oben auf dem Berge liegt. Auch zündet man nicht eine Lampe an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, damit sie allen leuchtet, die im Hause sind.
So leuchte euer Licht vor den Menschen, damit sie eure Werke sehen und euren Vater preisen, der im Himmel ist.

Predigt

Glaubensbekenntnis — Nr. 50

Ich glaub an dich, allmächt'ger Gott,
an dich, mein Herrscher Sabaoth!
Du schufst aus nichts die ganze Welt,
die noch dein starker Arm erhält,
und wenn du sprichst, wird sie vergehn.

Ich glaub an Christum, deinen Sohn,
der zu uns kam von seinem Thron,
der für uns litt, am Kreuze starb,
uns deiner Liebe Huld erwarb,
nun herrscht als Mittler in den Höhn.

Ich glaub auch an den Heil'gen Geist,
der Christi Kirche unterweist;
ich glaube an ein ew'ges Heil,
das allen Guten wird zuteil,
und daß die Toten auferstehn.

Fürbitten

P.: Vater im Himmel! Wir haben uns hier heute versammelt, um in Dankbarkeit das Opfer deines Sohnes zu feiern. Wir gedenken dabei besonders unseres Vaters, Adolf Kolping, der in seinem Leben und durch sein Werk dem Ruf deines Sohnes und dem Beispiel deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus gefolgt ist.
Höre unsere Bitten:

V.: Gib allen Kolpingssöhnen die Kraft, in deinem Namen der Welt zu dienen!

A.: Wir bitten dich, erhöre uns!

V.: Segne die Arbeit des Kolpingswerkes in aller Welt, und nimm sie an als Mitarbeit in deinem Weinberg!

A.: Wir bitten dich, erhöre uns!

V.: Halte deine schützende Hand über unsere Loruper Kolpingsfamilie, und laß sie ein lebendiges Glied dieser Gemeinde sein!

A.: Wir bitten dich, erhöre uns!

V.: Schenke deiner Kirche in Vater Kolping bald einen mächtigen Fürsprecher, und reihe ihn ein in die Zahl deiner Seligen!

A.: Wir bitten dich, erhöre uns!

V.: Gib allen verstorbenen Mitgliedern unserer Kolpingsfamilie und allen unseren Verstorbenen ewiges Leben!

A.: Wir bitten dich, erhöre uns!

P.: Ewiger Vater, nimm die Anliegen, die wir dir vorgetragen haben, gnädig auf! Darum bitten wir dich durch Christus, deinen Sohn!

A.: Amen.

Opferlied: Nr. 35

Du hast, o Herr, dein Leben,
dein heil'ges Fleisch und Blut,
für uns dahingegeben
als unser höchstes Gut.
So nimm auch unsere Gaben,
die selbst zu uns verliehn,
nimm alles, was wir haben,
zum Opfer gnädig hin!

Bereite Herz und Hände,
daß würdig wir begehn
das Opfer ohne Ende,
das Gott sich ausersehn!
Send uns den Geist hernieder,
zu wandeln Brot und Wein,
daß du der Erde wieder
mögst Heil und Mittler sein!



Gabengebet: Herr und Gott, in Gemeinschaft mit den Aposteln Petrus und Paulus bitten wir: Heilige unsere Gaben und laß uns mit Bereitschaft und Hingabe das Opfer deines Sohnes feiern, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Präfation In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, immer und überall zu danken durch unseren Herrn Jesus Christus. Auf Petrus hat er die Kirche gegründet; Paulus hat er zum Lehrer der Völker berufen. Das Bekenntnis des Petrus stärkt unsern Glauben; das Wort des Paulus erschließt uns den Reichtum der Wahrheit. Auf verschiedene Weise dienten beide Apostel der einen Kirche; gemeinsam empfingen sie die Krone des Lebens. Darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, den Thronen und Mächten und mit allen Scharen des himmlischen Heeres den Hochgesang von deiner Herrlichkeit:

Sanctus Nr. 330

Heilig, heilig, heilig
bist du, Herr der Heere.
Alle Lande sind deiner Ehre voll.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Hochgebet
Gebet des Herrn
Friedensgruß

Agnus Dei Nr. 334

O du Lamm Gottes, das getragen aller Menschen Sünden, erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, das getragen aller Menschen Sünden, erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, das getragen aller Menschen Sünden, Herr, gib uns deinen Frieden.

Kommunionlied — Chor

Danksagung — Nr. 262

Danket dem Herrn, denn er ist gut!
Ewig währet sein Erbarmen,
alles ruht in seinen Armen.
Seine Macht ist grenzenlos,
seine Lieb unendlich groß.
Lobt den Herrn! Dankt dem Herrn!
Lobet den Herrn, denn er ist gut;
danket dem Herrn, denn er ist gut!

Danket dem Herrn, denn er ist gut!
Alles soll sein Lob verkünden,
in den Höhen, in den Gründen.
Großes hat der Herr getan,
rufet seinen Namen an!
Lobt den Herrn! Dankt dem Herrn!
Lobet den Herrn, denn er ist gut;
Danket dem Herrn, denn er ist gut!

Schlußgebet

Herr, unser Gott, du hast uns
durch dieses Sakrament gestärkt.
Wir bitten dich:
Gib, daß wir im Brechen des Brotes eines Sinnes sind und in der Lehre der Apostel treu bleiben.
Durch Christus, unsern Herrn.

Segen

P.: Es segne euch der allmächtige Gott, der auf das Bekenntnis des Petrus die Kirche gegründet und durch ihn die Brüder im Glauben gestärkt hat.

A.: Amen.

P.: Durch Paulus hat er die Völker im Glauben unterwiesen; sein Beispiel lehre euch, Menschen für Christus zu gewinnen.

A.: Amen.

P.: Beide bezeugen den Herrn bis zum Tod: Petrus am Kreuz, Paulus unter dem Schwert; ihr Sterben sei euch Unterpfand des ewigen Lebens.



A.: Amen

P.: Das gewähre euch der lebendige Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

Schlußlied — Ein Gotteshaus steht zu Köln am Rhein (s. Liedanhang)

# Lieder der Kolpingsfamilie



## VATER KOLPING

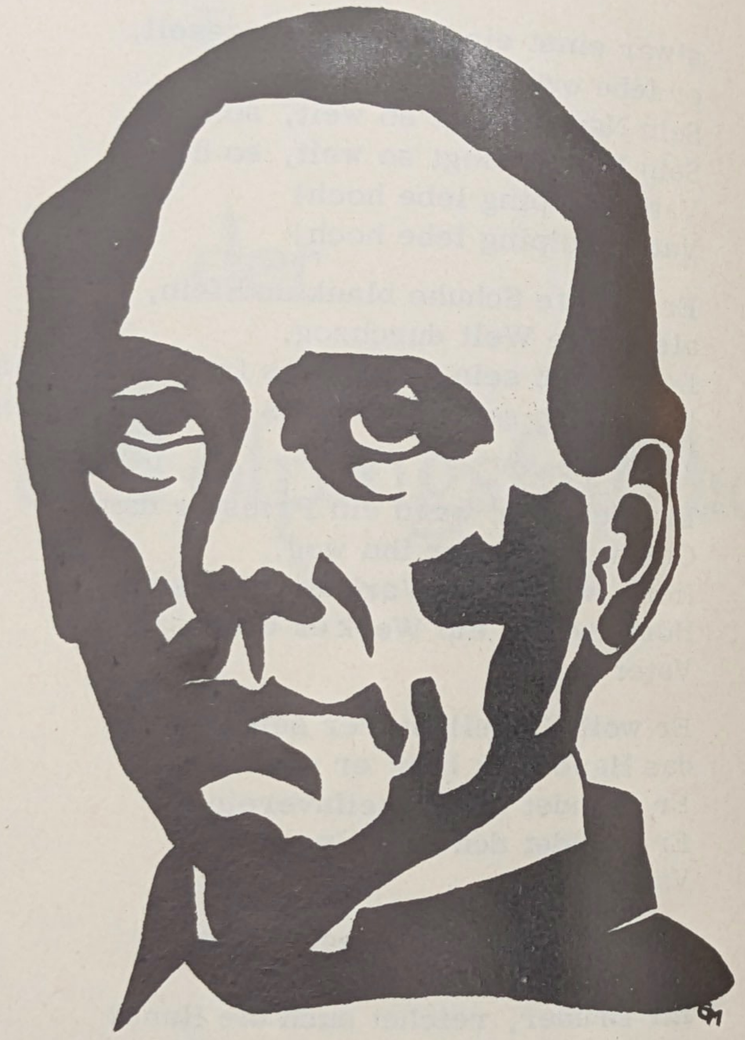
s'war einst ein braver Junggesell,
er lebe ewig hoch!
Sein Name klingt so weit, so hell.
Sein Name klingt so weit, so hell.
Vater Kolping lebe hoch!
Vater Kolping lebe hoch!

Er machte Schuhe blank und fein,
als er die Welt durchzog.
Doch blieb sein Herz stets fromm und rein.
Doch blieb sein Herz stets fromm und rein.
Vater . . .

Der Schuster ward ein Priester dann,
Gott war es, der ihn wog.
Hört, welch ein Werk er da ersann!
Hört, welch ein Werk er da ersann!
Vater . . .

Er wollt Gesellenvater sein,
das Handwerk liebt er noch.
Er gründet den Gesellnverein.
Er gründet den Gesellnverein.
Vater . . .

Vater Kolping ehre jedermann,
der solch ein Werk ersann.
Ihr Brüder, reichet euch die Hand!
Ihr Brüder, reichet euch die Hand!
Vater . . .





## EIN GOTTESHAUS STEHT ZU KÖLN

Ein Gotteshaus steht zu Köln am Rhein,
die wandernden Burschen, sie treten dort ein.
Zu Füßen des Altars am steinernen Grab,
da knien sie nieder mit Bündel und Stab.

"Ihr wandernden Burschen, o saget mir an:
Was hat der im Grabe euch Gutes getan?
Läg Vater und Mutter dort unter dem Stein,
ihr könntet nicht stiller und dankbarer sein."

"Einst war's um uns Burschen gar trostlos bestellt,
wir waren verstoßen und fremd in der Welt!
Da tat er sein Haus auf und rief uns herein,
wollt mehr noch als Vater und Mutter uns sein."

Vordem war er selbst mit dem Stab in der Hand
gezogen als Schustergeselle durchs Land.
Der Schustergeselle von Köln an dem Rhein
ward Priester und schuf den Gesellenverein.

Man hat ihn begraben hier unter dem Stein,
doch schließet der Stein seine Liebe nicht ein.
Wir wandern durch Deutschland und weiter hinaus
und grüßen die Brüder und sind wie zu Haus.

Und ob wir auch wandern und kommen und gehn,
die Liebe, die Treue, sie bleiben bestehn.
Woher auch des Wegs und wohin wir auch ziehn,
wir danken hier Kolping und beten für ihn!

## WIR SIND KOLPINGSSÖHNE

Wir sind Kolpingssöhne,
stolz in Kolpings Geist,
der in hehrer Schöne
uns des Weges weist.
Laßt die Fahnen kühn durch die Lande hin
flattern als Signal, Kolping überall.

Baut den neuen Zeiten,
baut der neuen Welt
eine starke Stätte,
daß sie nicht zerfällt.
Liebe, Pflicht und Freude tragt in euer Heim,
wachst aus der Familie in den Staat hinein!



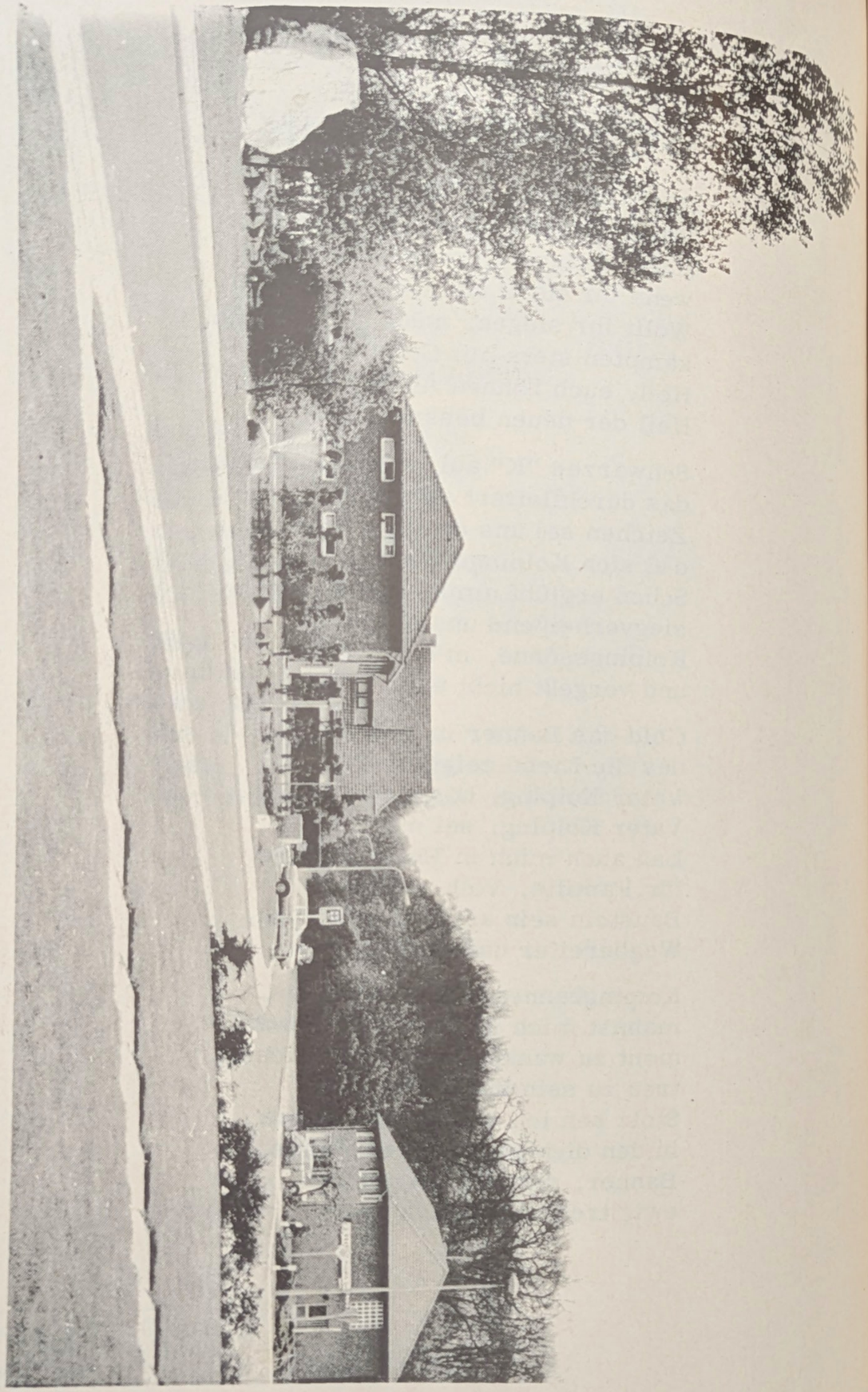
## AUF GESELLEN IN DIE WEITE

Auf, Gesellen, in die Weite!
Unser Banner ist entrollt.
Hand in Hand steht Seit' an Seite
wenn ihr stark und frei sein wollt!
Wollt ihr siegen, müßt ihr kämpfen,
kämpfen stets mit Gott vereint.
Heil, euch Söhnen Adolf Kolpings,
Heil der neuen bessren Zeit.

Schwarzes "K" auf unserem Banner,
das durchflattert alle Welt;
Zeichen sei uns ernste Mahnung,
daß sich Kolpings Werk erhält.
Schon erglüht am hohen Himmel
siegverheißend uns ein Licht.
Kolpingssöhne, in die Weite,
und vergeßt nicht eure Pflicht!

Gold das Banner in der Mitten,
das die Liebe zeigt zu dir.
Vater Kolping, hör mein Bitten,
Vater Kolping, sei mit mir!
Laß auch mich in Ehren streben
für Familie, Volk und Recht,
Baustein sein am Völkerfrieden,
Wegbereiter und nicht Knecht!

Kolpingbanner, Bundeszeichen,
mahnst mich stets an das Gebot:
nicht zu wanken, nicht zu weichen,
treu zu sein bis in den Tod.
Stolz seh ich die Brüder stehen
in den dichtgescharrten Reih'n.
Banner, dir will ich geloben,
ewig treu und wahr zu sein.



Der neugestaltete Dorfteich vor dem Krankenhaus in Lorup.



## Lorup in Stichworten

### Geschichte

Ladorpe, Lodorpe, Lorup bedeutet "Siedlung im Gehölz", Waldorf. Erstmalige Erwähnung im Zehntregister von Corvey im Jahre 1000. Als Siedlung sehr viel älter, wie der Loruper Goldschmuck", ein Fund aus der Bronzezeit, beweist. 1077 geht das Zehntrecht vom Kloster Corvey auf Bischof Benno II. von Osnabrück über.
1456 wird Lodorpe im Türkenzehntregister erwähnt.
In einem Vertrag wird am 30.10.1589 der Zehnte durch Kauf von den Loruper Männern und Erben abgelöst.

### Landschaft

Hügelige Geestlandschaft, genannt der "Hümmling".
Eschländereien umschließen das Dorf, ihrerseits umgeben von einem Waldgürtel, an den sich Wiesen und Weiden schließen.

### Einwohner

Stand 30.6.1974: 2150 Einwohner, davon 1079 weiblich und 1071 männlich, Bevölkerungsdichte: 25/qkm, Land 150/qm, Bund 243/qkm. Geburtenüberschuß: Kreis Aschendorf-Hümmling 7,16 auf 1000 E., Niedersachsen 1,40 auf 1000 E.

### Kommunale Gliederung

Selbständige politische Gemeinde. Von 1966 bis 1972 Samtgemeinde Lorup mit Lorup und Rastdorf. Seit 1973 mit Lahn, Rastdorf, Vrees und Werlte Mitglied der Samtgemeinde Werlte. Einwohner Samtgemeinde Werlte 10.288.

### Versorgung

Zentrale Wasserversorgung durch den Wasserbeschaffungsverband Hümmling in Werlte. Abfallbeseitigung durch den Landkreis Aschendorf-Hümmling. Abwässerbeseitigung durch Schmutzwasserkanal und Kläranlage (z.Z. im Bau). Stromversorgung durch Energieversorgung Weser-Ems EWE. EWE plant für 1976/77 die Erdgasversorgung

## Gesundheit und Soziales

Gemeindekrankenpflegestation, 1 praktischer Arzt, Alten- und Pflegeheim St. Josef Lorup, Kindergarten, Jugendheim

## Vereine und Verbände

CDU-Ortsverband Lorup, Freiwillige Feuerwehr Lorup, Gesangverein Eintracht Lorup von 1892, Heimatring Lorup, Hümmling-Feriendorf-Lorup e. V. Lorup, Kaninchenzuchtverein Lorup, Kath. Frauengemeinschaft Lorup, Kath. Pfarrjugend Lorup, Kolpingsfamilie Lorup von 1925, Landw. Ortsverein Lorup, Schützenverein Lorup e. V., Sportverein Blau-Weiß Lorup, Sport- und Anglerverein Lorup

## Volksfeste

Schützenfest, jeweils Pfingsten, Kirmes, jeweils am 2. Sonntag im Oktober, Winterfeste der Vereine

## Schulen

Grund- und Hauptschule Lorup

## Sport, Erholung, Freizeit

1 Sportplatz, 1 weiterer Sportplatz mit Leichtathletikmöglichkeiten in der Planung, 1 Turnhalle für 1975/76 geplant, 1 Schießstand, Waldsportpfad, Osternbrink mit Kinderfreibad, 35-km-Rundwanderweg "Kattekerpatt", Kurzwanderwege für Autofahrer, 70 Gästebetten in Privatpensionen und Ferienhäusern



*Wir bitten,*

*die hier inserierenden*

*Firmen*

*bei Ihren Wünschen zu*

*zu*

*berücksichtigen*

Wer meint der Umgang mit dem Geld
sei die bequemste Sache von der Welt,
dem sei besonders anempfohlen,
bei uns sich Rat und Tat zu holen.
Denn nur die Bank und die Experten
sind sattelfest in Spitzenwerten.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

**RAIFFEISENBANK eG**
**LORUP**

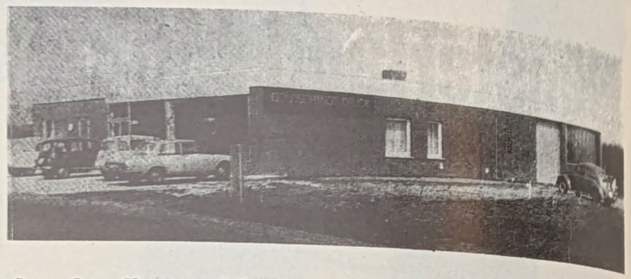
# GOLDSCHMIDT-DRUCK Werlte

**mit moderner Buchdruck- und Offset-einrichtung**

**Nun auch mit**

**Fotosatz**

**ausgerüstet!**



**Dadurch ist es möglich, jetzt noch schneller und besser Drucksachen auszuführen: von Familiendrucksachen bis zum Farbprospekt**



*Modisch!*
*Preiswert!*

Stoffe
aus der
Restestube

Gerdes



**Diskothek** **Diskothek**

*Loruper Tanzdiele*

**Eine der schönsten Diskotheken des Emslandes**

**Bar + Saalbetrieb**

TANZ

**Jeden Samstag und Sonntag**

Eintritt frei

Verzehrkarten

**Diskothek** **Diskothek**



*Immer frisch auf den Tisch*

Feinste Fleisch- und Wurstwaren
nur aus Ihrem Fleischer-Fachgeschäft

HANS JANSEN

Lorup im Winkel 1 Telefon (05954) 292



**Benzin 76,9** **Super 83,9**

*Wenn Sie Preise vergleichen und Qualität testen, erkennen auch Sie Vorteile, die wir Ihnen bieten, denn auch Markenöle kaufen Sie bei uns bedeutend billiger.*

„gut und preiswert"
T
FREIE TANKSTELLE
W. KRULL – LORUP

**Zum Beispiel:**

| | |
|---|---|
| **Literdosen 10 W 50** | **6,80** |
| **Literdosen HD 20 W 20 und 30** | **4,50** |
| **20 Liter Kanister HD 20 W 20 und 30** | **48,80** |

**Benzin und Dieselmotoren**
*(Preise einschl. Mehrwertsteuer)*

*Auch wir führen die weltbekannten Elf-Motorenöle*

**Freie Tankstelle - Wilhelm Krull - Lorup**

# H. Kreutzjans & Sohn

**BAUUNTERNEHMUNG**

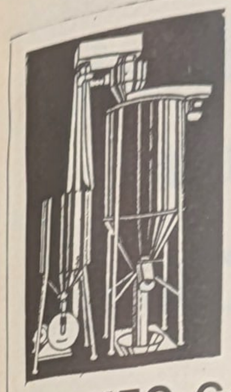
Hochbau

Stahlbetonbau

Baustoffe

Zimmerei

**2991 Lorup** Harrenstätter Str. 10



**PERKEO-Lieferprogramm:**

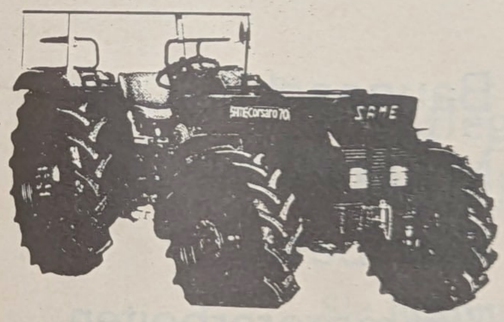
**PERKEO-Hammermühlen zum Absacken**

**PERKEO-Hammermühlen mit Mehlwagen**

**PERKEO-Getreidetrocknungsanlagen**
**für Sumpftrocknungen**
**für Wagentrocknungen**
**für Silotrocknungen**

**PERKEO-Getreideförderanlagen**

**PEQKEO-Ballenförderer und Ballenförderanlagen**




**SAME-Schlepper von 50 - 120 PS mit und ohne Allradantrieb lieferbar**

**Ersatzteillager im Hause**

Übrigens, wußten Sie schon?
Das Same-Zentralersatzteillager für Nordeuropa ist in Groß-Gerau bei Frankfurt (Main)

**MASCHINENFABRIK PERK**
**2991 Lorup** **Telefon: (05954) 211**

# Über 40 Jahre feine Fleisch- und Wurstwaren

*Hermann Többen*

Fleischer-Fachgeschäft

**2991 Lorup**

Herrenhausen 4 - Tel. 05954/238



Baugeschäft
Maurerarbeiten
Stahlbeton
Zimmererarbeiten

**Wilhelm Többen - Lorup**

Telefon: 05954/268



**Punkte,**
**auf die es uns ankommt:**

- eine gute Auswahl
- sympathische Preise
- fachgerechte Bedienung

**D. Grote & Sohn - Lorup**

das gute Textilfachgeschäft



Gepflegte Getränke
Gemütliche Atmosphäre

**Sie** bekommen bei uns den
**Original Buchweizen Pfannkuchen**
(**kurze** Vorbestellung erbeten)

Gaststätte

**JOHANN WILKENS, LORUP**

# Alles aus einer Hand

Heizungsanlagen
Oel- und Gasfeuerungen
Elektroheizungen
Elektroanlagen
Sanitäre Anlagen
Klempner- und Zinkarbeiten
Lüftungsanlagen
Rundfunk und Fernsehen
HiFi Stereoanlagen

## Gerhard Olliges

**Lorup**
Ruf (05954) 264

**Sögel**
Ruf (05952) 885

WESTFALEN **BENZIN SUPER** mit AC17

garantiert höchste Oktanzahl
noch zum alten Preis

**Benzin 79,9 Pf - Super 86,9 Pf**

Westfalen Marken Auto-Öle unübertroffen
in Qualität und Preis:

**Juwel HD 10 W-50** Literdose nur **6,– DM**
**Schlepper H.D. Öl** 20l Eimer nur **48,– DM**
alle Preise einschließlich Mehrwertsteuer

Auto-Zubehör und Pflegemittel sehr billig

## Westfalen Tankstelle Bookjans

**Lorup**

Eisenwaren - Haus- und Küchengeräte
Große Auswahl an Geschenkartikeln

Ihr guter Stern auf allen Straßen

**Vertragswerkstätte der Daimler-Benz AG.**

Vertragswerkstätte – Ersatzteile – Zubehör – Betriebsstoffe

Mercedes-Benz-Personenwagen, -Lastkraftwagen und Omnibusse

# Ludwig Meyer, Lorup

Telefon (05954) 300

Wir kaufen
und verwerten:

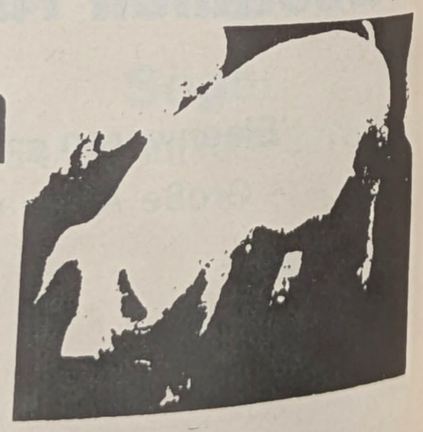
Kühe · Rinder

Schweine · Ferkel

# Brake & Sohn

## 2991 Lorup

Tel. 05954 - 250



EUCO EDEKA

ihr großer Freund

*Empfehle mein gutsortiertes Lebensmittelgeschäft mit vielen Sonderangeboten*

*Unterhalte laufend große Auswahl in Geschenkartikeln und Spielwaren*

# Heinrich Lucks

**2991 Lorup** - *Herrenhausen Nr. 6*

# Raiffeisen - Molkerei Hümmling e. G.

## 2991 Lorup

Ruf (05954) 208

---

Über 65 Jahre im Dienste der heimischen Landwirtschaft

# Heizkörper fluten

Die moderne und preisgünstige Farbbeschichtung für Heizkörper

**Ihr Fachmann**

**Malermeister B. Gravel, Lorup**

Telefon (05954) 328

**Schützen Sie sich vor Vermögensverlusten**

VERSICHERUNGEN

LVM

**Günstige Prämien - Hohe Rrämienrückvergütungen**

Gebäude - Hausrat - Rechtsschutz - Leben
Haftpflicht - Tierversicherungen

Schnelle Sadensregulierung

Wenn es mal kracht, dann zeigt sich, wie gut Ihre Versicherung wirklich ist. In der Geschwindigkeit der Schadensabwicklung gehören die LVM-Versicherungen zur Spitze der Deutschen Versicherer (s. „ADAC-Motorwelt-Dezember 74) Rund 35% aller Schadensfälle sind in der Regel schon in 48 Stunden abgewickelt.

Im Dienste der Sicherheit **Manfred Holz**
**2991 Lorup** Hauptstraße 7
Telefon: (05954)346

Ihr leistungsfähiger Partner für :

**Einzelhandel**

**Großküchen**

**Gastronomie**

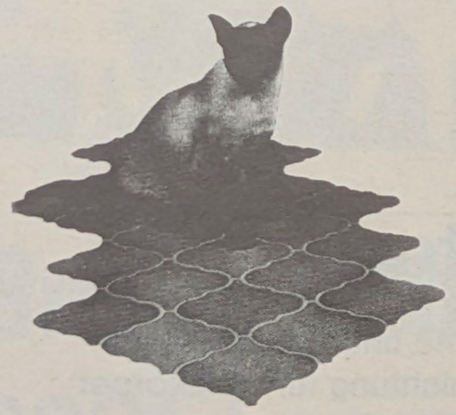
# Franz Holthaus

Wild - Geflügel - Import - Großhandel
**2991 Lorup, Herrenhausen 14 - Telefon: 05954/348**

FLIESENFACHGESCHÄFT

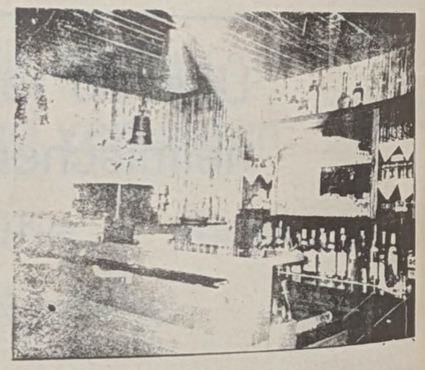
**JANETZKI**

TELEFON (05954) 372



**Preiswerte Angebote**

**in I. Wahl**



**Lenken Sie Ihre Schritte in unser Haus!**

Behagliche Räume
Gepflegte Speisen und Getränke
**Imbiß – Gaststätte – Lebensmittel**

**G. Albers, Lorup**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Wenn Probleme auftauchen, in Schädlingsbekämpfungs- oder Pflanzenschutzmaßnahmen, dann fragen Sie uns.

Mit dem BAYER Programm wird für den Klein- und Hobbygärtner, sowie in der Landwirtschaft das Problem mühelos gelöst. Ob Blattläuse oder Mehltau an Rosen, Läuse auf Nadelgehölzen, Unkraut im Rasen oder auf Wegen und Plätzen, Braunfäule an Tomaten, Grauschimmel an Erdbeeren oder Ameisen im Haus, alles wird mühelos und nachhaltig bekämpft.

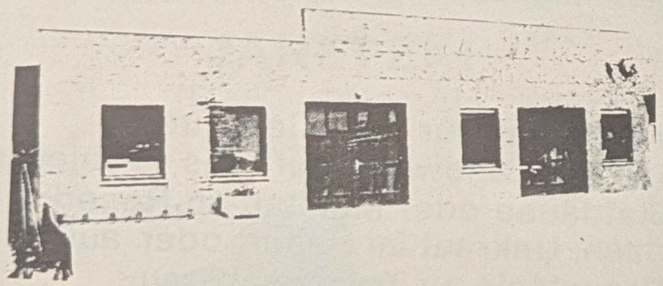
Bringen Sie alles in Ordnung und es wird ein „Urlaub vor der Haustür."

Ansonsten, das Fertigfutter- und das Düngemittelprogramm steht. Bitte bedienen Sie sich.

**Raiffeisen Warengenossenschaft Lorup eG**

Kraftfahrzeuge
Schlepper - Landmaschinen
Reparatur und Kundendienst
großes Lager in Auto- und Schlepperreifen
elektrische Auswuchtung
direkt am Fahrzeug ohne Ab- und Anbau

# Hermann Bookjans
## 2991 Lorup
Kraftfahrzeugmeister



Besuchen Sie
unser großes
**Möbellager**
mit
**5000 qm Ausstellungsfläche**

Ausführung sämtlicher
**Tischlerarbeiten**
sei es aus Holz oder Kunststoff

**Ihr Möbelkreishändler**

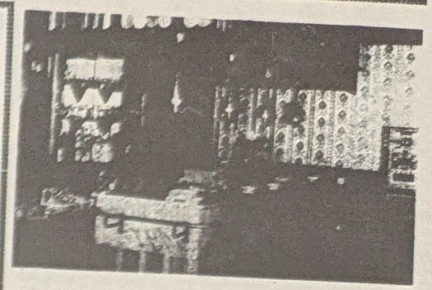
Bautischlerei – Möbelhandlung – Innenausbau – Sarglager
**2991 Lorup** – Tel. (05954) 587

**Gaststätte Wilhelm Funke, Lorup**

Lenken Sie Ihre Schritte in unser Haus!

Reichhaltiges Getränkeangebot — Umfangreiche Speisekarte
gepflegte Getränke - erstklassige Speisen

VELTINS PILSENER – Ich lad dann ein!
Im Ausschank: GERMANIA



# Bernhard Siemer
Bäckerei - **KONDITOREI** - Lebensmittel

**Täglich frisches Gebäck -**
**Sahneteilchen - geschlagene Sahne**

**Porzellan - Geschenkartikel - Spielwaren**

. . . modisch
top
chic
frisiert
Sie . . .
Ihr

**Salon Hanekamp - Lorup**

# TATSACHEN

**Für den jungen Markt haben wir die richtige Mode**

**Für unsere Kunden die richtigen Preise**

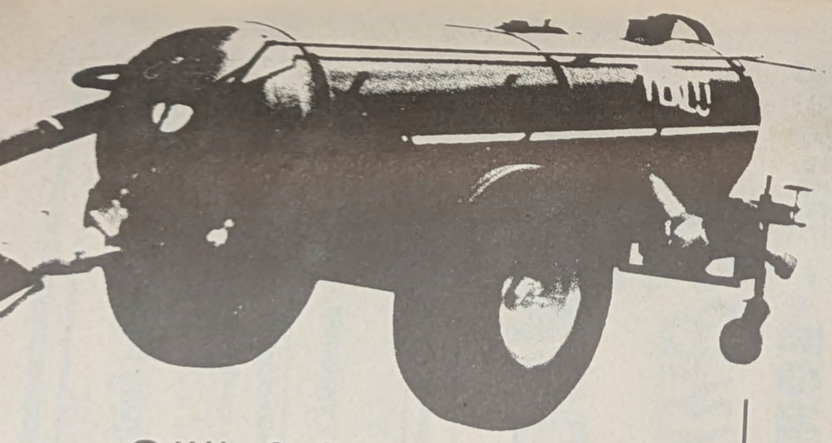
JRUS

LADY

STYLE

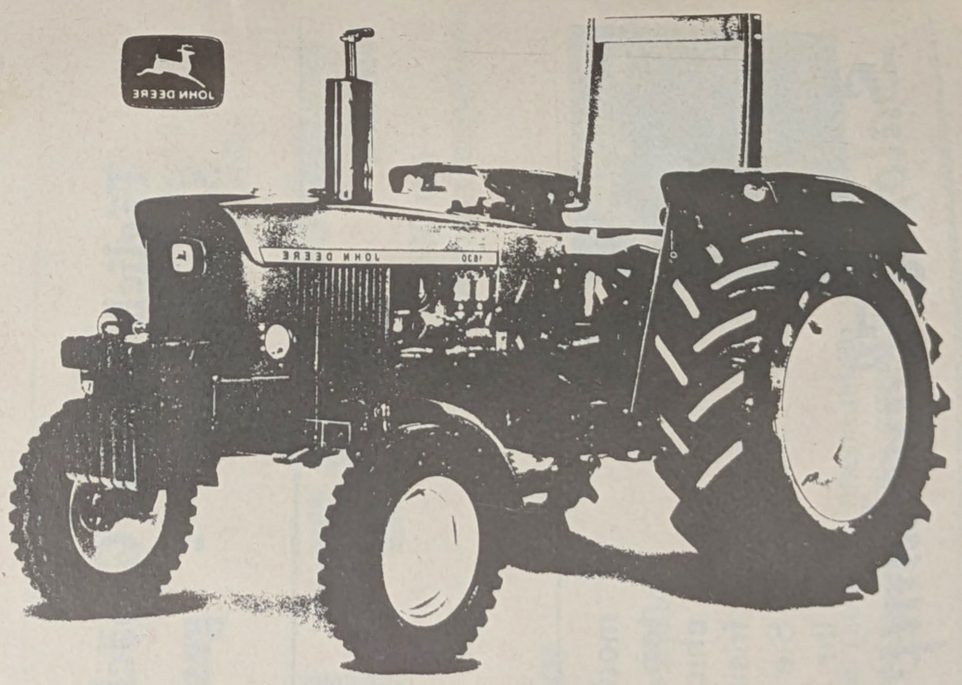
Schuhhaus

# Hackmann Lorup



## Güllefaß

- 2000 bis 8000 l
- 9000 l Kompressor
- 150 mm Ausgangsschlauch
- serienmäßig: Beleuchtung - Gelenkwelle - von innen kuntstoffbeschichtet - verzinkte Anschlußstücke - Bereifung 14 x 20
- auf Wunsch: Fliegerreifen zweiter Ausgangsstutzen innen und außen feuerverzinkt




**Traktor 1630 von 35 - 197 PS**

**John Deere - Vertragshändler**

# J. W. PERK - LORUP

**Telefon: 05954/228**

Wo kauft man
Schuhe gut und
preiswert ein?

Ihr guter Partner
beim Schuhkauf

**Ein Beispiel:**

Leder
Herrenschuh

**DM 30,-**

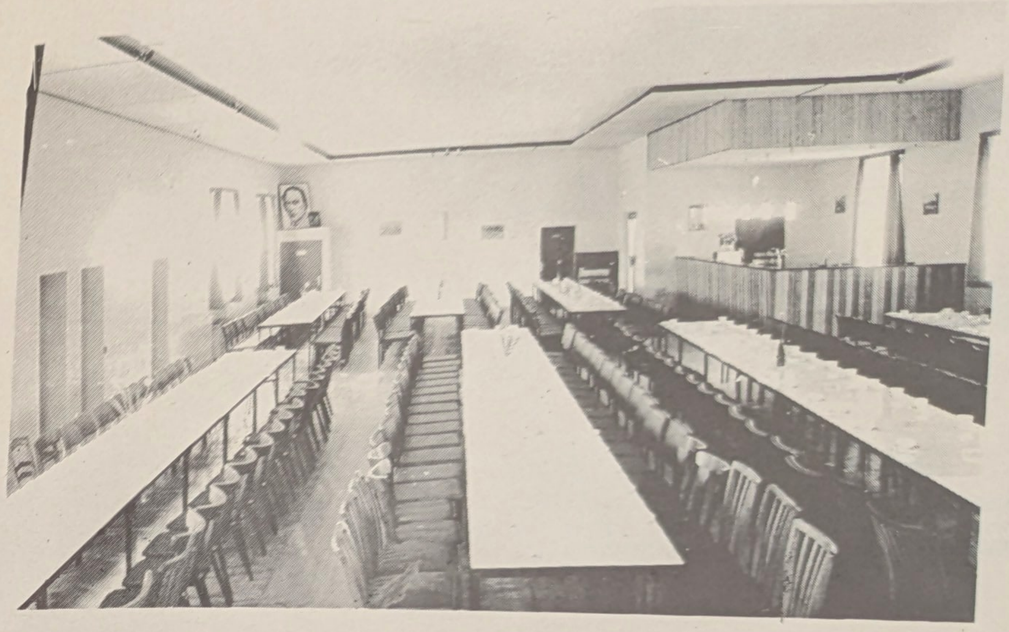
# Schuhhaus Hanneken
# Lorup

In Versicherungs- und Finanzierungsfragen, berät Sie
Ihr Versicherungsbüro der
**Frankfurter Allianz**

*Lukas Gerdes*

Bei uns gibt es noch **Möbel**
Stühle – Eckbänke – Tische – Kleinmöbel
**aus massiver Eiche**
**preiswert und nach Maß gearbeitet.**

**Bernhard Pohlabeln**
Drechslerei - Möbelhandlung
**2991 Lorup** Herrenhausen 1 Ruf (05954) 254



# Kolping-Vereinslokal
# Gerhard Stindt
## 2991 Lorup Kolpingstr. 4

Saal - Gaststätte - Saalbetrieb
Lebensmittel - Bäckerei
Räumlichkeiten für Vereinsfeiern,
Familienfeste, Betriebsfeste, und Tagungen
bis 350 Personen
Günstige Preise!

# Der Gesellenvater Adolph Kolpings

wollte nichts anderes, als ein großes Werk der Einigung vollziehen.
Er sah die Gesellen, wie sie unbekannt aneinander vorbeigingen
und wie sie in ihrer Vereinzelung in Armut und Elend verkamen.

Da führte er sie zusammen in Elberfeld, in Köln und in ganz Deutschland;
er reiste nach Österreich und Ungarn und sammelte überall die Gesellen:
er schloß sie zusammen zu dem Gesellenverein.

Auf welchem Boden hat er es getan? Auf dem Boden Jesu Christi,
also auf dem Boden, den Gott selber gelegt hatte. Weil Kolping dieses Fundament
wählte, darum steht sein Werk bis auf den heutigen Tag, und es wird stehen bleiben,
solange es auf diesem Boden aufbaut.

Wohl hat Kolping nicht einen Kirchlichen Verein im strengen Sinne gegründet,
etwa in der Art einer Kongregation, aber einen durch und durch Kath. Verein.
Ihm war der Religionsvortrag jede Woche, der gemeinsame Empfang des Sa-
kramentes der Liebe und der Einigkeit in der hl. Eucharistie das Rückgrat
alles dessen, was er tat. Deshalb hat sein Werk die Jahrzehnte überdauert.

Solange Kolpings Werk auf diesem Boden Christi
und seiner Kirche stehen bleibt, wird es möglich sein, Menschen aller Nationen
zusammenzufassen zu einer großen, gewaltigen Einheit und Manifestation.

Josef Kardinal Frings
Erzbischof von Köln
Protektor des Kolpingswerkes

Der Katholische Glaube
hat den Gesellenverein gegründet;
erweitern
muß ihn die Katholische Liebe.

Adolph Kolping

CHRISTUS KÓNIG
SEGNET DAS EHRBARE HANDWERK GOTT
DEM KÓNIGE
ALLE WERKE